

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spalte oder deren Raum, Kellern 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaarz.)

Nr. 295.

Elbing, Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

## Der Schluß der Etatsdebatte.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Am Donnerstag ist im Reichstag die Etatsdebatte zu Ende gekommen. Der vierte Verhandlungstag nahm wieder einen etwas höheren Flug als die beiden vorhergehenden, es fehlte nicht an recht temperamentvollen Auseinandersetzungen und interessanten Zwischenfällen. Für den Herrn Reichskanzler scheint die Etatsberatung realisches Interesse verloren zu haben, er hat sich zur Saufjagd nach Sprünge begeben. Diese Werthschätzung der Reichstagsverhandlungen schien allerdings nicht nach dem Geschmack eines großen Theils des Hauses zu sein, denn Abg. Bebel diese Thatsache erwähnte, machten sich lebhaftige Rufe des Unwillens, nicht bloß auf den sozialdemokratischen Bänken, geltend.

Der Führer der Sozialdemokraten hatte sich zu einer großen Rede gerüstet; vor der Sitzung meinte er selbst, er würde wohl 1 1/2 Stunden sprechen; es wurden aber gerade 2 1/2 Stunden. Für die hervorragende Rednergabe des Abg. Bebel spricht es, daß das Haus, doch schon ermüdet durch eine dreitägige Debatte, ihm die größte Aufmerksamkeit schenkte, wenigstens in den ersten zwei Stunden, während der Schluß der Rede unter der Aufmerksamkeit der Redner zu leiden hatte. Als die geräuschvolle Unterhaltung rechts Herrn Bebel zu viel wurde, rief er den Herren sehr unwillig zu, sie möchten sich zum Saale hinausbegeben, wenn es ihnen nicht paßte, zuzuhören — eine zwar kräftige, aber im Reichstag etwas ungewöhnliche Art, sich Ruhe zu verschaffen. Abg. Bebel nahm besonders die Hau- und Schießverordnung des preussischen Polizeiministers von der Rede aus, welche allerdings eigentlich vor das Forum des preussischen Landtags gehört und deswegen auch von dem Redner der freisinnigen Volkspartei nicht erwähnt worden ist. Ein drastischer Vergleich der rücksichtslosen Ausweismassnahmen mit den Wendungen der vom Kaiser bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem verlesenen Weiherede zog dem Redner einen Ordnungsruf des Präsidenten Grafen von Ballestrem zu. Im Uebrigen ließ der Präsident erfreuliche Milde walten, wie er denn auch den Ausbruch „barbarisch“, welchen er neulich bei dem Abg. von Vollmar mit einem Ordnungsrufe begütigt hatte, dem Abg. Bebel ungerügt durchgehen ließ. An Schärfe übertraf die Bebel'sche Rede die Etatsrede des Abg. von Vollmar bei weitem; es heißt, daß die ruhige Tonart Vollmars nicht alle Parteigenossen befriedigt und gerade deshalb Abg. Bebel noch einmal das Wort genommen habe. Auffällig war es, jedenfalls aber wohl mehr Zufall als Absicht, daß die Männer der ruhigeren Tonart, wie Vollmar, Geine und Auer, bei der Rede des Abg. Bebel nicht anwesend waren.

Eine Bemerkung Bebel's über einen, bereits vom „Vorwärts“ mitgetheilten Erlaß des Kriegsministers, betreffend die Verhaftung sozialdemokratischer Führer bei vorkommendem Aufruhr, gab dem Kriegsminister von Goltz Gelegenheit zu der willkommenen Erklärung, daß dieser Erlaß nicht existire und Abg. Bebel irre geführt worden sei. Der Kriegsminister bestätigte indes die Annahme, daß neuerdings schneidiges Vorgehen der Militärverwaltung für notwendig gehalten wird, durch die Erklärung, daß ein Offizier vor das Kriegsgericht gestellt würde, welcher im Falle eines Aufruhrs Befehl gäbe, über die Köpfe der Menge hinweg zu schießen.

Gegen andere Aeußerungen des sozialdemokratischen Redners polemisirte der Staatssekretär Graf Posadowski, wobei anerkannt werden muß, daß er diesmal einiges Geschick entfaltete, indem er auffällige Aeußerungen der sozialdemokratischen Presse und namentlich des „Vorwärts“ über die Verbannung politischer Gegner in dem Zukunftsstaat zur Kennzeichnung der sozialdemokratischen Unbuddsamkeit benutzte. Es ließ sich voraussehen, daß diese herzlich ungeschickte Preßleistung des „Vorw.“ zur Befürwortung von Ausnahmemaßregeln gegen die Sozialdemokratie benutzt werden würde.

Daß der Chefredakteur des „Vorw.“, der Abg. Liebknecht, eine solche schriftstellerische Entleistung hat durchgehen lassen, hat ihm ernstliche Vorwürfe seiner Parteigenossen eingetragen.

Auch vom Centrum kam ein zweiter Redner zum Wort, der eigentliche Führer der Fraktion, der Abg. Lieber, welcher es für angezeigt hielt, seine pathetische Beredsamkeit auch bei der Etatsberatung zu entfalten, obwohl er eigentlich Neues nicht zu sagen hatte. Auch er vermied es, eine

bestimmte Stellung zur Militärvorlage einzunehmen, brachte aber sehr nachdrücklich den Jesuiten Antrag des Centrums in Erinnerung, woraus kundige Thebaner über die Haltung des Centrums zur Militärvorlage Schlüsse ziehen wollen. Mit großer Bestimmtheit wies Abg. Lieber den Gedanken einer Flottenvermehrung zurück. Man munkelt nämlich in Reichstagskreisen, und auch Abg. Bebel hat das erwähnt, daß an maßgebender Stelle der Tirpitz'sche Flottenplan schon wieder für unzureichend gehalten und ein neues Flottengesetz geplant werde. Allerdings ist bei Berathung der Flottenvorlage das Gegentheil versichert worden, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Versicherungen vom Bundesrathstisch nicht einmal die Drucker'schwärze werth sind, welche zu ihrem Abbruch in den Akten des Reichstags verwendet wird.

Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Rede der Antisemiten Liebermann von Sonnenberg, von welcher nur zu sagen ist, daß sie durch ihre triviale Platttheit selbst diejenigen überraschte, welche bisher den antisemitischen Agitator für einen leidlich guten Redner gehalten hatten. Selbst die Rechte zeigte während der Rede vollste Unaufmerksamkeit, ein Zeichen dafür, daß Herr von Liebermann bei seinen früheren konservativen Gönnern völlig in Ungnade gefallen ist. Dann wurde die Debatte geschlossen — zum Schmerz der Herren Stöcker und Dr. Sahn, welche auch noch ihr Licht leuchten lassen wollten — und der Reichstag in die Weihnachtsferien geschickt.

## Politische Ueberflucht.

Die „Conf. Corr.“ meint — und die „Kreuzzeitung“ druckt es nach — die Herren Democriten ärgerten sich offenbar über das Erscheinen von Reichstagsabgeordneten in Uniform deshalb, weil sie selbst nicht zum Tragen einer Uniform berechtigt sind. Hierzu bemerkt die „Frei. Ztg.“: Es ist ja richtig, daß die Berechtigung zur Anlegung der Uniform nur einer Minderheit freisinniger Abgeordneter zusteht. Im Reichstag hält man es für unparlamentarisch, einen Abgeordneten mit seinem Amtstitel zu bezeichnen. Für ebenso unparlamentarisch erachten wir es, wenn ein Abgeordneter dort, wo er als Abgeordneter erscheint, das bürgerliche Kleid mit der Uniform vertauscht, weil dies die Vorstellung erweckt, daß er das Dienstverhältnis, welches durch die Uniform zum Ausdruck gebracht wird, höher schätzt als das Mandat eines Volksvertreters.

Unter den preussischen Juristen soll gegenwärtig nach der Versicherung des „Berliner Tageblatts“ ein Fragebogen umlaufen, der die Beantwortung der Frage verlangt, welchen Berufsarten die Väter der Herren Referendare und Assessoren obliegen. Es ist nicht recht ersichtlich, was diese Umfrage soll, da in den Personalakten jedes Referendars obeneben der Stand und Beruf seines Vaters verzeichnet steht. Im Bezirk des Kammergerichts circulirt ein solcher Fragebogen nach den Informationen der „Berl. Volksztg.“ jedenfalls nicht.

Sollte etwa ein neuer Assessorenparagraf in Sicht sein?

Ein großes Licht darauf, wie in der Provinz Posen die Landräthe die Wahl machen, zeigt ein Artikel der „Tägl. Rundschau“, welcher in dem „Gnesener Generalanz.“ abgedruckt und damit beglaubigt wird. Darin wird der Wahlsieg der Polen in Gnesen. Witkowo dem Landrath v. Zawadzky zum Vorwurf gemacht. Derselbe habe nicht genügend zu Gunsten der Wahl des Landraths Coeler eingewirkt. Es sei sonderbar, daß er seine 22 deutschen Gutsbesitzer und Pächter nicht genügend scharf gemacht habe. Wie viel damit zu erreichen sei, habe der Mogilnoer Kreis gezeigt, wo der Landrath mit großem Erfolg sich für den deutschen Kandidaten interessirte. Die Regierung wird dann aufgefordert, die Personalfragen in der Provinz Posen unter dem Gesichtspunkte der Wahlpolitik einer eingehenden Revision zu unterziehen, d. h. also den Landrath v. Zawadzky wegen nicht genügend bewiesenen Wahlleifers zu versetzen.

Für die Abhilfe der ländlichen Arbeiternoth weiß ein Herr Kauz ein probates Mittel. Dieser Herr Kauz auf Taubendorf bei Lslau in

Ostpreußen fragt im „Graub. Ges.“: „Woran liegt es, daß jedermann ziehen kann, wohin er will?“ und antwortet alsbald kurz entschlossen: „An der billigen Fahrt der vierten Wagenklasse der Eisenbahn, die ihn bald und rasch 100 Meilen weiter befördert. Der Staat sollte die vierte Wagenklasse auf ein Jahr aufheben. Wenn der Staat bei Aufhebung der vierten Wagenklasse große Summen verliert, so ist es nicht so einschneidend für ihn, als wenn uns Landwirthen die Ernte verloren geht.“ — Es muß auch solche Käuze geben. Ein anderer Gutsbesitzer schlägt im „Ges.“ vor, daß die Arbeiter bis zum 25. Lebensjahre ihre Heimathprovinz nicht verlassen dürfen. „Ausnahmefälle, wenn ein Mädchen nach auswärtiger Heirath Besuche dürfen im Sommer nicht über vierzehn Tage ausgebeutet werden.“

Andererseits schreibt Mittergutsbesitzer Plehn-Josephsdorf: „Ich habe immer genügend Arbeitskräfte. Für Geld ist in der Regel alles zu haben. Mit Mühe und gutem Willen würden die meisten Landwirthe im Stande sein, den Forderungen der Arbeiter betreffs höherer Löhne, besserer Wohnungen etc. gerecht zu werden. Wenn diejenigen Besitzer, die ihren Arbeitern dieses nicht bieten können, stützen sollten, so kann der Staat das Umfallen solcher „Säulen“ im Interesse der Mehrzahl seiner Bewohner ertragen.“

Aus der Provinz der Ausweismassnahmen in Nordholschleswig theilt „Mikans Bureau“ in Kopenhagen folgende weitere Beispiele mit: Ein junger Nordholschleswiger, welcher die Hochschule in Høng besucht, hatte Mittheilungen erhalten, daß, wenn er nicht vor dem 20. Dezember nach Nordholschleswig zurückgekehrt ist, ein Theil seiner Verwandten und Freunde, welche nicht preussische Unterthanen sind, werden ausgewiesen werden — Einzelne Amtsvorsteher im Kreis Sønderborg haben an die Communevorsteher in ihren Distrikten „vertraulich“ Befehle geschickt und ihnen auferlegt, den preussischen Unterthanen, welche konfirmirte Kinder in dänischen Schulen haben, mitzutheilen, daß, wenn sie diese nicht vor dem 20. Dezember heimgerufen hätten, würden alle Optanten in den betreffenden Communen ausgewiesen werden.

## Deutschland.

Der Kaiser kehrte am Donnerstag nach Beendigung der Jagd, welche bei äußerst ungünstigem Wetter stattfand, Nachmittags zu Fuß in das Jagdschloß Saupark bei Springe zurück.

Nach der „Süddeutschen Reichstagscorrespondenz“ handte der Kaiser auf die Begrüßung des badischen Landescomites des deutschen Flottenvereins folgendes Telegramm an den Prinzen Karl von Baden:

„Euer Großherzoglichen Hoheit spreche ich Meinen verbindlichsten Dank für die telegraphische Meldung von der heute erfolgten Bildung eines badischen Landescomites des deutschen Flottenvereins freudigen Herzens aus. Es gewährt mir eine hohe Befriedigung zu sehen, wie gerne im badischen Lande der nationale Gedanke von der Nothwendigkeit einer Stärkung der deutschen Flotte zur Vertheidigung der Größe des Reiches und zur Erhaltung seines wirthschaftlichen Wohlstandes immer tieferes Verständniß und treue Unterstützung findet. Insbesondere hat es mich mit aufrichtigem und tiefem Danke erfüllt, daß Se. Königliche Hoheit der Großherzog die Gnade gehabt hat, das Protectorat über das Landescomite zu übernehmen. Ew. Hoheit bitte ich, auch den Mitunterzeichnern des Telegrammes Meinen warmen Dank auszudrücken zu wollen.“

Wilhelm I. R.  
Auf das Huldigungstelegramm, welches der am Mittwoch in Berlin unter Vorhiss des Erbprinzen zu Hohenlohe-Schillingensfürst zu einer Sitzung versammelt gewesene Vorstand des deutschen Flottenvereins an den Kaiser gerichtet hatte, ist nachstehendes Antworttelegramm an den Vorsitzenden eingegangen:

Springe, d. 14. Dezember.  
„Dem zum ersten Male versammelten Vorstande des deutschen Flottenvereins danke ich herzlich für den Mir gewidmeten Huldigungsgruß. Möge die patriotische Thätigkeit des Vereins und aller seiner Glieder dazu beitragen, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer kräftigen Entfaltung unserer Kriegstüchtigkeit zur

See im deutschen Volke immer tiefere Wurzel fasse und daß eine starke Flotte eine der wichtigsten Grundlagen für die Erhaltung der Größe und des Ansehens des Reiches und für die gedeihliche Entwicklung unserer wirthschaftlichen Interessen bildet.“

gez. Wilhelm.“  
Zur Begrüßung der Prinzessin Heinrich sendet die Kaiserin-Wittve von China zwei Würdenträger nach Kantschau mit dem Auftrage, die Prinzessin zum Besuch nach Peking einzuladen.

Dem deutschen Panzerschiff „Brandenburg“ wurde im Nordweststurm auf der Rückkehr aus den schwebischen Gewässern nach Kiel eine Barkasse entrisen und zertrümmert. Der Panzer selbst wurde von seinem Ankerplatz bei Kungöbalka (Schweden) abgetrieben und kam längs des Panzerschiffs „Baiern“ zu liegen, ohne jedoch eine Beschädigung anzurichten.

Der Bundesrath überwies in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung die Vorlage, betreffend die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1894/95 dem zuständigen Ausschüssen. Dem Ausschuhbericht über die Vorlage vom 5. November 1898, betreffend die Ertheilung der Befugniß zur Zollabfertigung von Wollengarn als hartes Kamugarn wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso dem Ausschuhbericht über die Vorlage, betreffend die anderweite Festsetzung der Gebühren für Postanweisungen und für Sendungen von Waarenproben.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Militär-Strafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898, und Einführungsgesetz zur Militärgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898, betreffend Dienstvergehen richterlicher Militär-Justizbeamten und unfreiwillige Verletzung derselben in eine andere Stelle oder den Ruhestand vom 1. Dezember 1898.

Im Reichstag haben mehrere nationalliberale Abgeordnete den Antrag gestellt, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst bald dem Reichstag eine Novelle zu dem Gesetze vom 20. April 1892 betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken vorzulegen, durch welches ein wirksamer Schutz des Weinbaus, des realen Weinhandels und der Consumenten herbeigeführt, namentlich aber die gewerbmäßige Herstellung, sowie der gewerbmäßige Einkauf und Verkauf von Kunstwein verboten wird.

Die Interpellation des Frhrn. von Wangenheim: „Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft über die Ergebnisse der Enqueten zu ertheilen, die in verschiedenen Bundesstaaten über die angebliche Fleischnoth stattgefunden haben?“ ist mit 106 Unterschriften dem Reichstag zugegangen.

Zum Gesekentwurf über den Schutz der Arbeitswilligen erzählt der „Hamb. Correspond.“, derselbe beschränkte sich keineswegs bloß auf Bestimmungen gegen den Terrorismus der Arbeiter. Es sind vielmehr strenge Strafvorschriften in Aussicht genommen, die etwaigen Angriffen der Arbeitgeber auf die Coalitionsfreiheit der Arbeiter mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten sollen. Dabei wird man insbesondere an schwarze Listen, terroristische Ausperrungen etc. zu denken haben.

Wegen groben Unfugs wurde in Birna ein Arbeiter polizeilich bestraft, weil er, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, in einem Restaurant „bespöttlich von Bismard gesprochen“ hatte.

Die am Donnerstag in Krefeld abgehaltene Versammlung der Weber verließ sehr stürmisch. Da ein Theil derselben, im Gegensatz zu den besonnenen Elementen, die Wiederaufnahme der Arbeit von weiteren Bedingungen — darunter befindet sich die Forderung des 10-Stunden-Tages — abhängig machten, ruhigte die Arbeit noch, doch ist Hoffnung auf baldige Beilegung des Ausstandes vorhanden.

Wegen Betheiligung an den bei Gelegenheit der Reichstagswahl in Helmbrechts vorgekommenen Unruhestörungen wurden am Donnerstag vom Schwurgericht zu Baiereuth einer der Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, zwei zu je 1 1/2 Jahren Gefängniß und fünfzehn zu Gefängniß von 1 bis 9 Monaten verurtheilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Wegen Ankaufs der Karolinen schweben wirklich, wie der Madrider „Imparcial“ bestätigt, Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien.

# Ausland.

## Oesterreich-Ungarn.

— Kaiser Franz Joseph empfing Donnerstag Mittag in Wien den deutschen Botschafter Grafen zu Suleburg in längerer Audienz.

— In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses beantwortete der Justizminister vor Uebergang zur Tagesordnung mehrere Interpellationen. (Während der Interpellationsbeantwortung entlehrt Lärm.) Wolf und mehrere Abgeordnete der deutschen Volkspartei begeben sich mit Exemplaren der am demselben Tage confiscirten „Deutschen Rundschau“ zur Ministerbank und rufen den Ministern zu: „Diese Confiscation ist eine Schandthat.“ (Großer Lärm.) Der Justizminister unterbricht die Interpellations-Beantwortung. Ministerpräsident Graf Thun erklärt: Nachdem heute die Verlesung von Interpellationsbeantwortungen beeinträchtigt worden sei, bitte er das Präsidium, die Interpellationsbeantwortungen, welche er hier habe, dem stenographischen Protokoll beizufügen. (Lärm links, Beifall rechts.) Die Abg. Groß (deutsche Fortschrittspartei), Hofmann-Wellenhof (deutsche Volkspartei), Zeller (Soz.) und Bielowlaw (Christl.-Soz.) protestiren gegen dieses Verlangen des Ministerpräsidenten und erklären, der Ministerpräsident sei nicht Mitglied des Hauses und habe daher nicht das Recht, zu verlangen, daß etwas dem stenographischen Protokoll einverleibt werde. Es sei eine Provocation des Parlaments, welche der Präsident des Hauses zurückweisen müsse. Nachdem der Abg. Wolf sich in schärfster Weise gegen die Confiscation Seitens der Wiener Staatsanwaltschaft ausgesprochen hatte, erklärte der Präsident Fuchs, er werde die Interpellationsbeantwortungen des Ministerpräsidenten nicht in das stenographische Protokoll aufnehmen lassen, bevor sie in dem Hause verlesen seien, sondern den Ministerpräsidenten ersuchen, im Laufe der Sitzung die bezüglichen Interpellationen zu beantworten. Wenn er, so bedauere er, der Präsident, heute, daß ihm keine anderen Disziplinarmaßnahmen, als die gegenwärtige Geschäftsordnung zur Verfügung stehen. Er rufe daher den Abg. Wolf zur Ordnung. Wolf habe durch sein Benehmen die Würde des Hauses erniedrigt. Es sei ganz unerhört, daß ein Abgeordneter von solcher Unbedeutendheit sich erlaube, das Parlament derartig herabzuwürdigen. (Beifall rechts, Unruhe links.) „Ich spreche mein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß man einem solchen Abgeordneten noch Schutz und Hilfe geleistet hat!“ (Lebhaftiger Beifall rechts; Zwischenrufe und Lärm links.) Hierauf beantwortete der Justizminister mehrere Interpellationen, ebenso der Ministerpräsident Graf Thun. Das Haus setzte sodann die Debatte über das Dieneregesetz fort.

## Frankreich.

— Gutem Benehmen nach wird der Kriegsminister Freycinet das Freilassungsgesuch Picquart's dem General Zurlinden zustellen mit dem Ersuchen, das Kriegsgericht zusammen zu berufen, damit dieses sich über die Frage schlüssig mache.

— In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Deputirtenkammer stand die Anleihe von 200 Millionen Frs. zum Bau von Eisenbahnen in Indo-China zur Berathung. Die Anleihe wird von der Regierung von Indo-China garantiert. Die Vorlage ist als dringlich erklärt. Der Deputirte Michon (Rechte) bekämpft die Vorlage, weil die projektirten Arbeiten kein Interesse für Frankreich hätten. (Cassagnac unterbricht den Redner: „Wir wollen unser Geld zur Herstellung von Kanonen und zum Bau von Schiffen behalten.“) Der Gouverneur von Indo-China Doumer erklärt, Indo-China verlange von Frankreich kein Opfer, es verlange lediglich, eine Anleihe von 200 Millionen mit seinen eigenen Hilfsquellen aufzunehmen. Die finanzielle Lage Indo-Chinas sei gut; das Budget weise Ueberschuß auf. Eisenbahnen seien ein Mittel zur Entwicklung und zur Macht. Indo-China werde zur Machtstellung und zum Reichtum Frankreichs beitragen. (Beifall.) Der erste Artikel, der die Ermächtigung zur Aufnahme der Anleihe erteilt, wird angenommen. Der ganze Gesetzesentwurf wurde schließlich nahezu einstimmig angenommen.

— Nach einer am Donnerstag Vormittag eingegangenen Depesche ist die Pest definitiv auf Tananarive beschränkt und nimmt Dank der ergriffenen Vorsichtsmaßregeln ab.

— Die Frist für die Ratifikation der englisch-französischen Rixenkongvention, welche am Donnerstage abgelaufen war, ist auf 6 Monate, vom 8. d. Mts. an gerechnet, verlängert worden.

## Spanien.

— Die Regierung hat beschlossen, den Januar-Coupon der kubanischen Schuld bezahlen zu lassen.

## Portugal.

— Gegenüber den aufs Neue auftauchenden Nachrichten von der Verpachtung der Delagoa-Bai an ein Consortium oder Syndikat versichert man in Regierungskreisen, daß alle solche Gerüchte gänzlich unbegründet seien.

## England.

— In Chatham's vollzog am Donnerstage Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein in Anwesenheit des Prinzen Christian und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein die Taufe beim Stapellauf des neuen erstklassigen Schlachtschiffes „Inflexible“, Schwesterchiffes des jüngst in Portsmouth vom Stapel gelassenen „Formidable“ und des in Devonport in Bau befindlichen „Implacable“. Diese Schiffe von je fünfzehntausend Tons werden als die mächtigsten Kriegsschiffe der Welt bezeichnet.

## Amerika.

— Einer Meldung der „Tribune“ aus Washington zufolge hat der Hilfskreuzer „Dismal“ Befehl erhalten, über den Cuzco-Kanal nach Manila zu gehen, um sich dem Geschwader Dewey's anzuschließen.

## China.

— Die Kaiserin-Wittve empfing am Dienstage

in Peking die Gemahlinnen der Gesandten der europäischen Mächte. Die Damen versammelten sich in der englischen Gesandtschaft und begaben sich von dort in den kaiserlichen Palast, wo feierlicher Empfang stattfand. Der Kaiser saß zur Rechten der Kaiserin-Wittve. Die Gemahlin des englischen Gesandten Lady Macdonald als Doyenne verlas eine Adresse in englischer Sprache, in welcher die Kaiserin im Namen der Damen zu ihrem Geburtstage beglückwünscht wird. Die Kaiserin zeigte sich außerordentlich huldvoll und herzlich.

## Aus den Provinzen.

**Danzig, 15. Dezember.** Verschiedene Nachrichten, welche heute Vormittag hier eingegangen sind, bestätigen leider, daß der in Danzig wohlbekannte Kieler Dampfer „Adele“ mit der gesammten Besatzung unter Führung des in Danzig ebenfalls rühmlich bekannten waderen Capitäns Krüßfeld ein Opfer des Unwetters der letzten Tage geworden ist. In Heisterneft ist eine Flasche mit zwei Nothbriefen von der „Adele“ angetrieben und aufgefischt worden. Das eine Schreiben hat Capitän Krüßfeld an seine Kieler Rheberei gerichtet. Es lautet:

„Die große Luke eingeschlagen. Bis 9 Uhr Abends den 9./12. haben alle gearbeitet als Männer, aber vergebens. Wir ergeben uns in Gott, nehmen Sie sich meiner Familie an. Ein Dampfer ist in Sicht, ob Hoffnung? Zwischen Bornholm und der pomerischen Küste 12 Uhr Nachts. Zwei Stunden wird sich „Adele“ noch halten, dann stirbt sie einen braven Seemannstod mit uns.“

Der zweite Zettel ist an die Gattin des Capitäns gerichtet. Sein ergreifender Inhalt tröstet die Gattin angesichts des dem waderen Seemann nahe bevorstehenden Todes und schließt: „Ich sterbe in meinem Glauben an die große Gottheit. Ich bedauere sehr all das junge Leben, welches diesen Augenblick mit mir zu Grunde geht. Adieu, mein Herz, und grüße dich nicht so sehr.“

**Joppot, 15. Dezember.** Das junge Mädchen, welches am Sonnabend in die See lief, um sich zu ertränken, aber wieder, als sie den Grund verlor, umkehrte, hat sich Mittwoch durch Erhängen doch das Leben genommen.

**Liegenhof, 15. Dezember.** Die Scheune und zwei Stallgebäude des Gutsbesizers Neufeldt in Dorff sowie eine Miethsthathe des Gutsbesizers Janson sind gestern Abend vollständig niedergebrennt.

**Dirschau, 15. Dezember.** Ein schwerer Unfall hat sich gestern Vormittag auf dem Rangirbahnhof der Liebhauer Zuckfabrik ereignet. Der Arbeiter Johann Gerung, aus der Umgegend von Riesenburg stammend, sprang trotz strengen Verbots auf einen in Bewegung befindlichen Rangirzug, glitt aus und kam mit dem rechten Bein vor das Rad eines Wagens. In dieser Lage wurde er etwa 10 Meter weit mit fortgeschleift. Obwohl das Bein nicht überfahren wurde, erlitt G. doch so schwere Verletzungen, daß er sofort in das Johanniterkrankenhaus überführt werden mußte.

**Berent, 15. Dezember.** Ein Raubfall ist auf das Dienstmädchen des Försters L. in Philippi verübt worden. Als das Mädchen W. die Milch nach Berent gebracht hatte, begab sie sich auf den Heimweg. Etwa auf der Hälfte des Weges an einer Schlucht kam querfeldein ein etwa 27jähriger Mensch auf sie zu und bat, sie möge nur etwas warten, er habe mit ihr etwas zu sprechen. Darauf warf er die W. zur Erde, nahm ihr das Portemonnaie mit 2,15 Mk. aus der Tasche, und versetzte ihr noch einen Hieb mit einem dicken Knüttel in die Seite. Darauf verschwand er.

**Bugig, 15. Dezember.** Nachdem die landespolizeiliche Abnahme der Nebenbahnlinie Bugig-Rheda stattgefunden hat, fand heute Morgen die Eröffnung des Betriebes statt, zu welcher von der Danziger Eisenbahndirection die Herren Eisenbahnpräsident Thomé und Regierungsrath Wallison heute sich nach Rheda begeben haben. Von Rheda ab fand die Festsahrt nach Bugig und dort zur Feier der Eröffnung der Bahn ein vom Kreis Bugig veranstaltetes Frühstücksmahl statt.

**Belpin, 15. Dezember.** Bei dem Festessen, welches aus Anlaß der Eröffnung des ersten Kornhauses stattfand, war die Speisefolge hauptsächlich aus „genossenschaftlichen Erzeugnissen“ zusammengestellt. Es gab Marksuppe von einem Ochsen der Grunauer Fettviehwerthung - Genossenschaft, Schweinerücken von der Neustadt-Bugiger Fettviehwerthung - Genossenschaft nebst Erbsen des Belpiner Silos und Sauerkraut der Rehdorfer Rumpffabrik, Forellen der Fischbrutanstalt des Kreis-Mariemwerder, Hebrüden aus der Belpiner Forst, Butter und Käse aus der Dampfmoikerei Belpin, Obst aus dem Ausverkauf der Elbingen Obstverwertung - Genossenschaft in Liquidation, verpackt in Körben der westpreussischen Weidenwerthung - Genossenschaft, Silo-Koggen-Kaffee, Schnaps der westpreussischen Spiritusverwertung - Genossenschaft aus der Wirschiner Brennerei und Weine von der deutschen Winzer - Genossenschaft aus dem Raiffeisen-Keller in Danzig.

**Culmsee, 15. Dezember.** Im Beisein des Herrn Landraths aus Thorn nahmen die städtischen Körperchaften gestern die Grundsteinlegung des Rathhauses vor. Herr Bürgermeister Hartwich verlas die einzumauernde Urkunde und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Darauf wurde die Urkunde, die die Entwicklung der städtischen Verhältnisse seit den letzten 16 Jahren schildert, eingemauert und die üblichen Hammerschläge gethan. Ein Commers in der Villa Nova schloß die Feier.

**Mariemwerder, 15. Dezember.** Die Wahlen für die in Graubenz zu errichtende Handelskammer werden bereits im Januar k. J. vorgenommen werden.

**Bromberg, 15. Dezember.** Es hat sich hier ein Comité gebildet, welches die Gründung eines

zoologischen Gartens für Bromberg betreiben will. Die Kosten für die Thierhäuser werden ca. 60,000, für das Thiermaterial 40,000 M. betragen. Als Gelände sind ungefähr 40 Morgen parkähnliches Gelände in Schröttersdorf in Aussicht genommen.

**!) Diebstahl, 15. Dezember.** Ein Diebstahl wurde in der vergangenen Nacht bei dem Fleischermeister Kunkowski verübt. Aus dem Geschäftsladen wurden nämlich 1 Schweinefleisch, 1 Stück Speck und eine Schublade, enthaltend gegen 13 Mk. in Nickelstücken, entwendet. Der Dieb hat, nachdem er sich eine in der Nähe des Kunkowski'schen Hauses stehende Bank an das Fenster gestellt hatte, vermöge eines Stockes die Kiegel des unteren Theiles der Fenster aufgezogen und sodann die Fenster geöffnet, was ihm möglich war, weil die eine Seite des oberen Theiles der Fenster offen sind. Ein großes Stück Rindfleisch hat der Dieb, da er es nicht mehr fortzuschaffen im Stande war, auf dem Fenster liegen lassen. Trotzdem die Kunkowski'sche Familie in dem anstoßenden Zimmer schlief, hat niemand etwas vernommen, wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß in der Nacht starker Sturm herrschte. Von dem Thäter fehlt bisher jede Spur.

**G. Senzberg, 15. Dezember.** Unsere Stadt hat sich jetzt entschlossen, Acetylen- Gasbeleuchtung einzuführen. Die Ausführung soll der Firma Schilling & Gutzeit in Königsberg übertragen werden. Die Firma wird 20 Jahre die Anlage auf eigene Rechnung führen, und dann überläßt die Stadt dieselbe. Der hauptsächlichste Grund zur Einführung dieser Beleuchtung, die bekanntlich sehr vorzüglich ist, ist Feuerherabsetzung des Militärs zum künftigen Jahre. Bekanntlich erhält unsere Stadt das II. Bataillon und den Stab des 146. Infanterieregiments in Königsberg.

**Königsberg, 15. Dezember.** Nur mit genauer Noth dem Tode entgangen sind der Schiffer Broke nebst zwei Matrosen, welche sich mit einem Reiselahne letzter Tage auf der Reise von Neukrug auf der Kurischen Nehrung nach Königsberg befanden. Es war gerade auf der Höhe des „Dempels Haken“, als der ortsartige Sturm plötzlich ganz unvermittelt umsprang und das ausgespannte Segel mit einer derartigen Behemung traf, daß der starke Hauptmast wie ein schwaches Rohr mitten durchbrach und splittend in die Tiefe sank, infolgedessen das Fahrzeug ein Spiel der hochgehenden Wogen wurde. Die verzweifelte Besatzung, welche sich bei dem Dran kaum auf Deck zu halten vermochte, mußte machtlos zusehen, wie sie einem sicheren Tode entgegen ging, zumal noch die Gefahr durch die unmittelbare Nähe der Sandbank erheblich erhöht wurde. Leider sollte die Katastrophe nicht ausbleiben. Mit aller Gewalt hoben die Wogen das Fahrzeug hoch empor und schleuberten es gegen den „Haken“, wo es krachend abprallte und seine drei Masten, welche der ungewöhnlich hochgehenden See wegen das zu kleine Rettungsboot nicht auszuheben gewagt hatten, sämtlich über Bord warf. Zwei vor den Berunglückten gelang es verhältnißmäßig bald die Sandbank zu erreichen; der dritte der Schiffer selbst, ein vorzüglicher Schwimmer, wurde weit in das Haff hinausgetrieben. Seine Hilferufe wurden von dem Tosen der Wogen ungehört verschlungen, und nur mit dem Aufgebot seiner letzten Kräfte vermochte sich der rüstige Mann so lange über Wasser zu halten, bis er von einem vorbeifahrenden Schiffe endlich bemerkt und an Bord genommen wurde. Auch die auf dem „Haken“ verbliebenen Matrosen wurden abgeholt und darauf Neukrug nach dem führerlosen Fahrzeug angestell, welches unweit Dampferzug treibend vorgefunden und zur Reparatur an Land geschafft wurde. — Am 1. d. M. wurde einem auf der Altstädter Holzweise beschäftigten Wächter aus seiner Wachtstube ein Portemonnaie mit 32 Mk. Inhalt gestohlen. Der Dieb mußte sich im Laufe des Tages eingeschlichen gehabt haben, was jedoch kaum möglich war, ohne daß er von den dort beschäftigten Arbeitern gesehen worden wäre. Dieser Umstand muß ihn seitdem in fortwährender Angst vor Entdeckung gehalten haben, denn der Neue über seine That dürfte es wohl schwerlich zuzuschreiben sein, daß er am 12. d. Mts. dem Bestohlenen mittels Postanweisung 30 Mk. zurückschickte und gleichzeitig eine Postkarte folgenden Inhalts übersandte: „Ich überfende Dir 30 Mark, was Du verloren hast, daß Du Dir in Ruhe begehst, denn Du mögest immer andere in Verdacht ziehen und die 2 Mark werde ich Dir auch noch schicken, zu Deiner Zeit. Hochachtung W. P. D. S.“

**Memel, 15. Dezember.** Mittwoch Abend verschied hier der in weiten Kreisen bekannte und infolge seiner Verdienste um das öffentliche Wohl hochgeachtete und geschätzte Kaufmann, Stadtrath und Kgl. Handelsrichter Franz Robert Dittborn.

**Gydtshoven, 15. Dezember.** Ein Akt grenzenloser Rohheit ist in Ruffisch Ribarty verübt worden. Ein schwachsinziger Arbeiter versuchte ohne Grenzkarte nach Gydtshoven zu gelangen. Da er auf Anrufen des Gendarms nicht zurückging, wurde er eingefangen und auf gemeine Weise mißhandelt. Der Gendarm schlug ihm ins Gesicht, bis er betäubungslos zu Boden stürzte. Dann versetzte er ihm Fußtritte, band ihm einen Strick um den Hals und schleifte ihn eine Strecke weit, bis er am Straßengraben liegen blieb. Nach einigen Stunden wurde der Gemißhandelte auf einen Wagen geworfen und wegetransportirt. Die zahlreichen Augenzeugen wagten nicht, gegen diese Beamtenthat einzuschreiten.

## lokale Nachrichten.

Ueber die Unfallversicherung bei Ausübung der Jagd hat das Reichs-Versicherungsamt neuerdings einige bemerkenswerthe Entscheidungen getroffen. Danach tritt eine Versicherungspflicht der Treiber überall dort ein, wo die Jagd als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb

ausgeübt wird, gleichviel ob die Jagd von dem Eigentümer des landwirtschaftlichen Betriebes oder von einem Pächter ausgeübt wird. Dagegen können die Treiber nicht versichert werden, wo die Jagd von Personen gepachtet ist, die überhaupt kein landwirtschaftliches Gewerbe betreiben. Wenn sich in solchem Falle bei Ausübung der Jagd ein Unfall ereignet, so ist die Person, die diesen Unfall verschuldet hat, dem Betroffenen gegenüber entschuldigungspflichtig. Werden bei solchen Jagden von dem Besitzer des Jagdgeländes Treiber zur Verhütung des Austritts des Wildes auf andere Gebietsstelle gestellt, so sind diese Treiber im Interesse des landwirtschaftlichen Betriebes thätig und gelten hierbei gegen etwa vorkommende Unfälle als versichert.

**Zur Einführung russisch-polnischer Arbeiter in Preußen.** In der letzten Zeit ist die Einführung russisch-polnischer Leute in die Ostprovinzen vielfach erörtert worden. Es ist jedoch zu bezweifeln, daß dies in solcher Zahl wird geschehen können, daß dem Mangel an Arbeitern diesbezüglich auch wirklich in ausreichendem Maße wird abgeholfen werden können. Denn an nicht wenigen Stellen der russischen Grenzbezirke hat in den letzten Jahren, wie dies bereits vom Herrn Oberpräsidenten in der letzten Tagung der westpreussischen Landwirtschaftskammer hervorgehoben worden ist, auch Arbeitermangel geherrscht und ist derselbe im letzten Sommer nach einer auf Veranlassung des russischen Ministeriums aufgenommenen Statistik in verschiedenen dortigen Gütern und Gemeinden bereits so stark gewesen, daß der landwirtschaftliche Betrieb dadurch bedeutend gelitten. Als Folge davon werden nach der „Tif. Allg. Ztg.“ Maßregeln geplant, welche den Uebertritt von Arbeitern nach Preußen bedeutend erschweren sollen. Durch die Auswanderung nach Amerika sind dort ganze Gegenden von Arbeitern fast entvölkert und haben die dortigen Arbeitskräfte zusammen zu bekommen. Das Anwerben von russisch-polnischen Arbeitern soll daher für die Folge in solchen Bezirken, in denen sich Arbeitermangel gezeigt hat, ganz verboten, in anderen Gegenden jedoch nur unter der Bedingung gestattet werden, daß von den Anwerbenden eine nach Zahl der zu übernehmenden Arbeiter und Zeit der Beschäftigung zu bemessende Caution dafür hinterlegt wird, daß die Bedingungen seitens der Arbeitgeber auch erfüllt und ein Zurückhalten der Arbeiter über die Contractzeit vermieden wird.

**Sendungen aus Rußland mit mangelhafter Frachtbriefadresse.** Das bisher gebräuchliche Verfahren, Sendungen aus Rußland mit unvollständiger oder fingirter Adresse an den Vorzeiger des Frachtbriefduplicats gegen Mevers oder Sicherheitsleistung auszuliefern, wird mit Ablauf dieses Jahres aufgehoben. Vom 1. Januar 1899 ab werden demnach Sendungen aus Rußland ausnahmslos dem Frachtbriefadressaten ohne Rücksicht auf dessen Wohnort abifirt und nur demjenigen herausgegeben, welcher zur Empfangnahme des Gutes durch den im Frachtbriefe bezeichneten Empfänger ausbrücklich ermächtigt ist, oder welchem eine neue Rechte aus dem Frachtbriefe durch Cession abgetreten hat. Ist der Frachtbriefadressat wegen Unvollständigkeit der Adresse oder aus anderen Gründen nicht zu ermitteln, so ist nachträglich Verfügung des Versenders einzuholen.

## Briefkasten.

**N. 2.** Eine gefällige Vorschrift darüber, wie lange Sie Abends in Ihrer Wohnung auf dem Klavier spielen dürfen, existirt nicht. Eine Störung der Nachtruhe könnte nach landläufiger Rechtsprechung erst nach 10 Uhr Abends eintreten. Bis dahin werden Sie ungehindert spielen können, wenn der Hauswirth nicht ein Veto einlegt und Ihnen auf das Drängen anderer Miether etwa kündigt. Sie spielen Piano, spielen Sie von jetzt an Pianissimo.

**C. 2.** Die Einwohnerzahl Berlins beträgt jetzt etwas über 1 3/4 Millionen, mit den Vororten gegen 2 1/4 Millionen. Beim Regierungsantritt des Großen Kurfürsten hatte Berlin 6000 Einwohner, bei seinem Tode 20000, unter Friedrich dem Großen 150000, unter Friedrich Wilhelm IV. 410726, beim Regierungsantritt Kaiser Wilhelm I. 826341, kurz vor seinem Tode 1266645, beim Regierungsantritt Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1888 1575794. Londons Einwohnerzahl beläuft sich auf ungefähr 4 1/2 Millionen Seelen.

**B. B.** Ein Handlungsgehilfe darf ohne Einwilligung des Prinzipals weder ein Handelsgewerbe betreiben, noch in dem Handelsgewerbe des Prinzipals für einzelne oder fremde Rechnung Geschäfte machen. Handelt der Handlungsgehilfe dem entgegen, so kann der Prinzipal Schadenersatz fordern oder statt dessen verlangen, daß der Handlungsgehilfe die für eigene Rechnung gemachten Geschäfte als für seine, des Prinzipals, Rechnung gemacht gelten lößt.

**Blousen**

**M. Rübe Wittwe**  
(Inb. Arthur Niklas)  
**Elbinger**  
**Tricotagen-Fabrik**  
16/17 Fischerstraße 16/17  
hat die besten Unterkleider, Tricots,  
Strümpfe, Handschuhe,  
Golf-Blousen, Jagd-Westen.  
Maschinen-Strickerei im Hause.

**Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Unterkleidung.**

## 2. Volksunterhaltungs-Abend.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
in der „Bürger-Ressource“.

Nummerierte Eintrittskarten à 30 Pf., nichtnummerierte à 20 Pf. bei den  
Herren Nadolny und Selekmann.

### I. Stiftungsfest

der

## „Fest und Treu“ Loge.

Morgen, Sonnabend, den 17. Dezember 1898,

im

Saale des Herrn **F. Wehser**,  
Eingang Sonnenstraße.

Eintritt 25 Pf.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Der Vorstand.

## Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17. Dezember 1898:

Bei halben Kassenpreisen!

### Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Akten v. Dr. O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Sonntag, den 18. Dezember 1898,

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Auf jedes Billet ein Kind frei oder zwei Kinder auf ein Billet.

### Roßhäppchen.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

### Egmont.

Vorverkauf 10—1 und 3—4 Uhr.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Realgymnasium.

Sonnabend, den 17. Dezember cr.,  
Abends 6 Uhr, in der Aula:

### Musikalische

### Schüler-Aufführung

Gesänge u. Instrumentalmusik  
unter Leitung des Herrn Cantor Laudien.

Eintrittskarten à 75 Pf. in der  
Buchhandlung C. Meissner und der  
Conditorei R. Selekmann. Schüler  
zahlen 50 Pf. an der Kasse.

Der Ertrag dient zur Ausschmückung  
der Aula.

Der Direktor **Dr. Nagel**.

Sonntag, den 18. Dezember cr.,

Nachm. 3 Uhr:

### Weihnachtsfeier

der hiesigen

5 Kinderbewahranstalten  
in der städt. Turnhalle.

Eintrittspreis 20 Pf. pro Person,  
ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu  
setzen.

Freunde und Gönner der Anstalten  
werden zu dieser Feier freundlich ein-  
geladen.

Der Vorstand.

### Ortsverein der Klempner und Metallarbeiter.

Sonntag, den 25. Dezember cr.,  
(1. Feiertag):

Feier des Weihnachtsfestes  
in den Sälen des „Gold. Löwen.“

Concert, Abbrennen eines  
großen Tannenbaums  
und nachfolgender Tanz.

Anfang Abends 6 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

### Ortsverein der Stuhlarbeiter.

### Versammlung.

Monatsbericht. Kassirerwahl.

### Glühlicht-Ängeln

25 Stück 10 s, empfiehlt

**Fritz Laabs**, Drogerie z. Roten Kreuz.

# Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Tischmesser und Gabeln,  
Dessertmesser u. Gabeln,  
L Taschen- u. Federmesser,  
Tranchirmesser,  
Eß-, Thee- u. Borlegelöffel,  
Kaffeebretter,

Brottschneidemaschinen,  
Mandelreibe-Maschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Tafelwaagen,  
Bringmaschinen,  
Plätteisen,

Wirthschaftswaagen,  
Dampfkochtöpfe,  
Schnellbrater,  
Kassetten,  
Petroleumkocher,  
Waschmaschinen.

Patent-Schlittschuhe,  
Kinderschlitten,  
Schlittenglocken,

Werkzeugkasten,  
Laubsägekasten,  
Laubsägeborlagen.

Heil. Geiststr.  
57/58.

**C. B. Fischer Nachf.**

Heil. Geiststr.  
57/58.

(Inhaber: **W. Gehrman**.)

**Weihnachts-Geschenke**

In hier allein bekannt größte Auswahl und reichhaltigster Ausführung.

**Suppen-Wagen**  
**Puppenschränke**  
**Zweithelige Puppenstuben**  
**Puppen-Bettstellen**  
**Eichen-Rohr-Puppen-Möbel**  
**Enaille-Kaffee-Service**  
**Kochherde, Schaukeln**

Überwiegendlich in besonderen Räumen. En detail.

**Schaukelstühle**  
**Festungen, Kaufläden**  
**Pferdeställe, Theater**  
**Laterna magica, Kinematographen**  
**Dampfmaschinen, Betriebsstücke**  
**Locomotiven, Dampfer**  
**Schulen, Militär-Rüstungen**

Wegen zu großer Vorräthe verkaufe vorstehende Artikel wie sämtliche Spielwaaren trotz meiner bekannt billigsten Preise mit einer Ermäßigung von 10 % bis

Wittwoch, den 21. Dezember.

**Fr. Hornig Nachf. Schroeter**,  
Alter Markt, Fleischerstr.-Ecke.

**Parfümerien**  
in einzelnen Flacons, ausgewogen und in geschmackvollen Cartons, empfiehlt  
**Fritz Laabs**, Drogerie z. Roten Kreuz.

**Gewerbehaus.**  
Sonntag, den 18. d. M., sind meine  
**Concert-Säle**  
an geschlossene Gesellschaft ver-  
geben.

**J. S. Schroeder**,  
Kgl. S. Hofphotograph  
erbitet Vergrößerungen zum  
Weihnachtsfeste möglichst bald.

**A. Speiser.**

**Belegheitskauf.**

**1 Hofen Herren-Stoff-Anzüge**  
früher 18.00 Mt., jetzt 10 u. 12 Mt.

**1 Hofen Herren-Winter-Maletots,**  
früher 18.00 Mt., jetzt 12.50 Mt.

**Gustav Jacoby-Elbing,**  
(früher Pohl & Koblenz)  
Alter Markt 40.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle in großer Auswahl  
Operngläser, Reise-Perspective, Barometer,  
Thermometer, Dampfmaschinen,  
Dampfschiffe, Stereoskop-Apparate und Bilder,  
Brillen und Binoculare in allen Fassungen  
zu herabgesetzten Preisen.

**F. W. Nöthe,**  
Optiker und Mechaniker,  
Kurze Heil. Geiststraße 31.

**Großer Weihnachtsausverkauf**  
zu herabgesetzten Preisen von  
**F. Roschkowski, Möbel-Fabrik,**  
Am Theater 17.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle mein  
großes Lager  
selbstgefertigter Möbel u. Polsterwaaren,  
sowie  
alle Arten Luxusmöbel  
zu billigsten Preisen.  
Caiselongue- und Tischdecken Portièren u. Teppiche,  
sowie echte Smyrna-teppiche besonders billig.

**Christbaumschmuck**  
große Auswahl, reizende Neuheiten  
empfehle  
**Fritz Laabs**, Drogerie z. Roten Kreuz.

**Backpulver**  
**Banillinzucker**  
**Weizenpulver**  
empfehle  
**George Grunau.**

**Zuntz'**  
**gebr. Caffee's**  
von M. 2.— bis M. 1.— p. 1/2 Kgr.  
empfehle  
die Niederlage  
**George Grunau,**  
Schmiedestraße 14.

**Königsberger**  
**Thiergarten-Lotterie.**  
2100 Gewinne  
im Gesamtwerthe von 50180 Mark,  
darunter  
61 erstklassige Fahrräder.  
**Loose à 1 Mk.**  
empfehle und versende die  
**Expedition der Altpr. Stg.**

Dieser Nummer der „Alt-  
preussischen Zeitung“ liegt ein  
Weihnachts-Preiscurant der Firma  
**Th. Jacoby** bei, auf welchen wir  
unsere geehrten Leser hiermit aufmerksam  
machen.

# Steppuhn & Kohtzer,

Friedrich Wilhelmplatz 16 — Ecke Mühlendamm.

## Unser Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine aussergewöhnlich grosse Auswahl in allen Artikeln der Manufactur- und Modewaaren-Branche. Unser Lager besteht aus nur neuen, modernen Sachen und sind wir in der Lage, infolge günstiger Abschlüsse die Preise **ganz besonders billig** stellen zu können.

Mädchen-Kleider,	die Robe von Mk. 1.40 an.
Tuch-Kleider in allen Farben,	" " " " 2.40 an.
Lodenstoffe, verschiedene Melangen,	" " " " 3.50 an.
Crépe, schwarz und farbig,	" " " " 3.60 an.
Cheviots, schwarz und farbig,	" " " " 4.20 an.
Matelassés, Mohair und Seide,	" " " " 4.80 an.
Frisé's, schwere Qualität	" " " " 6.50 an.

■ Jede Robe enthält 6 Meter. ■

**Ball- und Gesellschafteroben**  
in Baumwolle, Wolle und Seide.

**Seidenstoffe,**  
schwarz und farbig. Reine Seide von Mk. 1.20 an.

**„Rheingold“,**  
Schwarzer, reinseidener Garantiestoff, das solideste u. beste in Seide; in verschied. Preislagen. Alleinverkauf für Elbing.

**Damen- und Mädchen-Confection,**  
nur Neuheiten, bis zum Feste ganz besonders billig.

**Teppiche** Arminster, Stück 4.50, Belour 12.75 an  
**Vorlagen,** Plüsch, Tapestry zc., von Mk. 0.50 an  
**Tischdecken** 1.40—30.00  
**Gardinen,** weiß und crème, vom Stück und abgepaßt  
**Portieren,** abgepaßt und vom Stück  
**Läuferstoffe** Meter von 30 Pfg. an  
**Sophakissen** 1.30—5.00 Mark  
**Felle** von 1.90—10.00 Mk.  
**Reisedecken** von 5.75—36.00 Mk.  
**Steppdecken** von 3.50 Mark an  
**Tischtücher,** Creas, von 60 Pfg. an  
**Kaffeegedecke** von Mark 1.25 an  
**Servietten und Handtücher**  
**Taschentücher** in Linon, Leinen und Battist  
**Taschentücher** mit Buchstaben  
**Schürzen, Jupons**  
**Echarpes, Tücher und Cachenez** in reichhaltiger Auswahl.  
**Herren- und Knaben-Confection**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Flaschenreise rothe Bordeaux-Weine,  
Rhein-, Mosel-, Ungar-, Port-Weine,  
Französische und deutsche Schaum-Weine,  
Vorzüglichen Jam.-Rum,  
Tafajer- und franzöf. Cognac's,  
Schwed. Punsch,  
Burgunder-, Rum-, Schlummer-Punsch,  
Curacao de Chypre,  
empfehlen

**Paul Freimuth, Weinhandlung.**

Echt russ. Schlittendecken,

Geh- u. Reisepeuze,

Pelzmützen, von Mk. 1.50 an,

Pelzkragen,

Normal-Hemden,

Normal-Unterhosen,

Socken,

Fellvorlagen, Fußtaschen

u. s. w. u. s. w.

empfehlen

in großer Auswahl und billigen Preisen

**Simon Zweig,**

Schmiedestraße 18.

**Zum Weihnachtsfest!**

Tafel- und Kochäpfel,  
Messing-Appelfinen und Citronen,  
America-Weintrauben und Traub-  
rosinen,  
Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse,  
Schalmandeln, Feigen u. Datteln,  
Nüssen und Sultaninen,  
Bacchoft und Pflaumen  
empfehlen in bester Qualität billigt

**Carl Lange,**  
Fischerstraße Nr. 5.

**Viel helleres Licht**

erzielt man durch Zusatz von L. R. Bernhardt's verbesserte  
**Glühlichtkugeln**  
auf Petroleumlampen. Diese brennen doppelt hell und ersetzen vollständig Gasglühlicht. Ersparniß von 30 bis 50 % an Petroleum. à Packet 25 Pf. zu haben bei

G. A. de Veer, Friseur.



**Sämtliche Beleuchtungsartikel**

als: amerik. Petroleum,  
Sonnöl,  
Stearin- u. Paraffinkerzen,  
Wachstoff, Wachslichte,  
Nachtlichte, Brennöl,  
Benzin

billigt

(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)

**J. Staesz jun., Elbing,**  
Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.  
Specialität: Streichfertige Cellarben.

**Adolf Bukau,**  
Atelier für künstl. Zahnersatz mit  
u. ohne Platte, Plomben zc.  
20 Lange Hinterstr. 20.  
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Eine gut möblierte  
**Wohnung**  
(2 Zimmer) zum 1. Januar  
zu vermieten.  
Heil. Geiststr. 5, part.

**Zum Weihnachtsausverkauf**

empfehlen  
garnirte Hüte von 75 Pf., reinseidene Schärpenbänder 80 Pf.,  
echte Sammetkapotten spottbillig  
sowie Brautschleier, Myrthen-, Silber- u. Goldfränze nachweislich am billigsten.

**B. Reimann, Fischerstraße 41.**

**Weihnachtsgeschenke**

in jedem Geschmack u. jeder Preislage  
bietet mein reich mit

**Weihnachts-Neuheiten**

ausgestattetes Lager in  
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

**Emil Hoepner,**

Juwelier und vereid. Gerichts-Taxator,  
Friedrich Wilhelmplatz 5.

Altrenommiertes Geschäft, gegründet 1863.

**August Wernick Nachf.,**

Inh.: **Edw. Börendt,** Schmiedestr. 7.

Mein

**Weihnachts-Ausverkauf**

bietet eine grosse Auswahl in

Reisedecken, Damen- u. Herren-Plaids,  
Damen- u. Herren-Halstüchern.

**Taschentücher**

in Seide, Leinen und Batist.

**Unterröcke**

in Seide, Wolle und Madapolam  
mit elegant gestickten Volants.

**Neuheiten**

in leinenen, seidenen und wollenen

**Schürzen.**

**Regenschirme.**

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Lageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A., die Spaltzeile ober deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Berantwortlich für den gesammelten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaarß in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaarß.)

Nr. 295.

Elbing, Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

## Ein Tag aus dem Leben des Fürsten Bismarck.

Die nachstehende interessante Schilderung entnehmen wir dem noch rechtzeitig vor Weihnachten erschienenen Geschenkbuche: **Fürst Bismarck**. Ein Lebensbild des großen Kanzlers in ersten und heiteren Epochen. Mit 120 bisher unbekanntem interessanten Moment-Photographien, 1 Dreifarben-Druck, 5 farb. Illustrations-tafeln und 1 großen farbigen Kunstbeilage. Von S. B. Grube, Redakteur der Hamburger Nachrichten. Preis 75 Pfennige.

Preis der elegant gebundenen Pracht-Ausgabe M. 2,25. Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. Westf.

Fürst Bismarck war kein Frühaufsteher; seine Gewohnheit, spät Abends noch anhaltend zu arbeiten — während seiner Zeit als aktiver Minister und Kanzler meistens sogar bis tief in die Nacht hinein, — ließ ihn eine möglichst lange Morgenruhe schätzen. Hierzu kam eine mit dem höheren Lebensalter beständig zunehmende Schlaflosigkeit. Oft vergingen Stunden auf Stunden, ehe der ersehnte Schlaf herbeikam. Der Geist des Fürsten arbeitete gegen dessen Willen weiter und versuchte vom Lager des Mannes, dem tiefes Denken zur unabweisbaren Gewohnheit war, den Frieden und Ruhe spendenden Engel.

Wenn dann noch gar die neuralgischen Schmerzen in den Nerven des alten Herrn zu wühlen und zu bohren anfingen, war es oftmals ganz zu Ende mit der Aussicht auf etwas Nachruhe und keines der vielversuchten Mittel, den Schlaf herbeizuloden, wollte dann etwas verfangen.

Der Fürst griff in solchen peinlichen Stunden, wenn rings umher alles in tiefstem Schweigen lag und nur der Schrei des Waldbäuhchens oder das entfernte Aufheulen eines Kettenhundes zuweilen die Stille unterbrach, nach einem schwarz eingebundenen Büchlein, das seit vielen Jahrzehnten schon seinen festen Platz auf dem Nachtschreibtisch neben dem Bette des Fürsten hatte. Es war ein altmodisches Andachtsbuch, in das eine Reihe leerer Blätter zu Notizen eingebunden waren. Darin las Fürst Bismarck dann, um seine Gedanken abzulenken von der sein Hirn gefangen haltenden Politik und den brennenden Tagesfragen. Hin und wieder

griff er auch zu der neben dem Buche liegenden Bleifeder und fixierte auf eines der Blätter eine ihm durch den Kopf schießende plötzliche Idee. Aus mancher dieser nächtlichen Notizen mögen dann später Pläne entstanden sein, die die Welt bewegt haben. Es ist ebenso erfreulich wie wunderbar, daß Fürst Bismarck allezeit mit einem Mindestmaß von Schlaf hat auskommen können und körperliche Schmerzen herzlich wenig Einfluß auf sein geistiges Befinden zu haben pflegten. Wenn er es einmal zu ein paar Stunden erquickenden Schlafes gebracht hatte, war er wieder ganz bei Humor. Je nach dem Verlaufe der Nacht, erhob sich der Fürst bald nach zehn Uhr Morgens oder etwas später von seinem Lager und betrat einen im Schlafzimmer aufgestellten Wäg-Apparat, mittels dessen die jeweilige Zu- oder Abnahme seines Körpergewichts von den Leibärzten des Fürsten kontrolliert wurde. Nachdem der Kammerdiener Binnow auf einem neben der Waage hängenden Täfelchen die Ziffer, welche der Apparat zeigte, genau und gewissenhaft notiert hatte, nahm Fürst Bismarck sein gewohntes Morgenbad. Das Badezimmer des Fürsten in Friedrichsruh lag nicht gerade sehr bequem, zumal für einen schwer Lebenden, was der Altreichskanzler ja leider in den letzten Jahren recht oft war. Der Fürst mußte, um von seinem Schlafgemach nach dem Badezimmer zu gelangen, erst einen Nebenraum, der zur Aufbewahrung von allerlei Hausbedarf und zurückgestellten Gegenständen diente, durchschreiten und dann ein Stückchen des langen schmalen Korridors, der den linken Schloßflügel seiner ganzen Länge nach durchzieht, passieren.

Das Badezimmer selbst ist ein ziemlich großer Raum mit einem Gassenfenster, von dem man einen hübschen Ausblick nach dem Parke hin hat. Erwärmt wird es durch einen riesigen weißen Kachelofen, der wie alle Ofen im Friedrichsruher Herrschaftshaus mit Buchenholzlofen geheizt wird.

Die Badewanne, in der der Fürst sein regelmäßiges Morgenbad von etwa 20° Reaumur nahm, bestand in eine ovale Holzstufe von geradezu ungeheuren Dimensionen.

Nachdem der Fürst sich angekleidet hatte, wobei sein Kammerdiener ihm nur wenige Handreichungen

zu machen hatte, rasierte er sich höchst eigenhändig vor einem am Fensterkreuz des Schlafzimmers hängenden winzigen Spiegel.

So selten wie möglich nahm er die Dienste eines Bartsheerers in Anspruch, nämlich nur wenn Krankheit oder die im Zustande der Konvaleszenz noch herrschende Schwäche ihm längeres Stehen verboten. In solchem Falle war aus der kleinen hamburgischen Stadt Bergedorf, die zwei Stationen von Friedrichsruh entfernt an der Berlin-Hamburger Eisenbahn liegt, ein Barbier citiert. Aber das kam, wie gesagt, nur in Ausnahmefälle vor. Wenn es irgend ging, verzichtete der Fürst am liebsten auf alle Dienste bei seiner Toilette und handelte nach dem Satze: Selbst ist der Mann.

Vor dem Verlassen seines Schlafzimmers pflegte der Fürst noch an einem funktreich konstruierten Apparat, der durch Gewichtverschiebung eine Einstellung für verschiedene Kräftegrade gestattet, etwas Zimmergymnastik — hauptsächlich zur Stärkung der Beinmuskeln — zu üben, und dann begab er sich nach dem im rechten Schloßflügel befindlichen Speisesaal.

Hier war der Kaffeetisch gedeckt. Während Fürst Bismarck einen leichten Imbiß nahm, dessen Hauptbestandtheil gewöhnlich ein paar Eier waren, die der Fürst roh mit ein wenig Salz einzunehmen pflegte, ließ er sich die eingegangenen Postfächer vorlegen und über wichtigere Dinge von seinem Schwiegersohne, dem Grafen Ranzau, und von seinem zweiten Leibgarde, Dr. Chrylander, der, soweit dessen Zeit es zuließ, zugleich die Funktionen eines Privatsekretärs versah, Bericht erstatten.

Wenn der Gesundheitszustand des greisen Fürsten es erlaubte und die Witterung günstig war, machte Fürst Bismarck nach dem ersten Frühstück eine kleine Promenade unter den hohen Buchen des alten Parkes.

Um halb ein Uhr fand er sich zum zweiten Frühstück im Speisesaal ein, wo sich dann stets die ganze Familie, soweit sie in Friedrichsruh anwesend war, vollzählig versammelte. Häufig nahmen an dieser Mahlzeit außer den Familienmitgliedern und Hausgenossen, wie Geheimrath Schweninger und Dr. med. Chrylander, auch auswärtige Gäste theil. Das im Verlage von W. Köhler in Minden i. W.

erschienene Buch: Fürst Bismarck. Preis der elegant gebundenen Weihnachtsgeschenk-Ausgabe M. 2,25 erzählt hierüber weiter:

Das Mahl bestand für gewöhnlich aus ein oder zwei warmen Gerichten, kaltem Aufschnitt, Bier und leichtem Wein.

In behaglicher Ruhe wurden dabei dann alle Tagesfragen und auswirthschaftliche Angelegenheiten durchgesprochen. Nach der Tafel blieb der Fürst häufig noch eine Stunde oder länger im Speisesaal, die lange Pfeife rauchend und Zeitungen lesend, sitzen. An schönen warmen Sommertagen ließ er sich auch gern auf dem sonnigen Altan, der sich vor dem Saale hinzieht, nieder, und fast regelmäßig pflegte ihm dann seine Tochter, die Gräfin Marie Ranzau, dort draußen Gesellschaft zu leisten. Während die Gräfin mit einem großen Sonnenschirm sich gegen die brennenden Strahlen der Sonne schützte, schien der Fürst es zu lieben, sich zeitweilig ordentlich durchglühen zu lassen, denn oft konnte man ihn in den letzten Jahren bei einer Temperatur dort ausstehen sehen, bei der die meisten anderen Menschenkinder sich am liebsten im kühlen Keller verkrochen hätten.

Der Fürst pflegte zur Winterszeit mit den übrigen Tafelgenossen den neben dem Speisesaal liegenden Familiensalon aufzusuchen, wo nach der Mahlzeit Kaffee gereicht wurde.

Hier setzte er sich in das Sofa, las und rauchte und ließ sich in seiner Lektüre nicht durch die allgemein halblaut geführte Unterhaltung stören. Gleichwohl hörte er doch alles, was um ihn herum vorging, und wenn eines der besprochenen Gespräche ihn besonders interessirte, betheiligte er sich plötzlich daran.

Die Art, wie er in das Gespräch eingriff, ließ dann allemal erkennen, daß ihm keines der vorher gesprochenen Worte entgangen war. Manchmal theilte er den Anwesenden etwas aus der Lektüre mit, bei der er gerade beschäftigt war, und knüpfte daran längere Erörterungen, denen alles mit gespanntester Aufmerksamkeit zuhörte, denn nichts konnte interessanter sein, als dem Fürsten zu lauschen, welchen Gegenstand auch seine Rede betreffen mochte. Bis zur Hauptmahlzeit, die um sieben Uhr eingenommen wurde, zog Fürst Bismarck

## Fürst Margoni.

Roman von Moritz Lillie.

Nachdruck verboten.

11)

Wieder nahm sie den räthselhaften Zettel zur Hand, noch einmal prüfte sie dessen Inhalt; kein Zweifel, die Handschrift war dieselbe wie die auf dem zuerst empfangenen Papier. Wer war der Mensch, der es wagte, sich als ihr Schutzpatron aufzudrängen, der das Geheimniß ihres Verhältnisses zu dem Fürsten, das außer den Familienangehörigen niemand kannte, ergründen hatte? War ihm der Fürst bekannt, wußte er Nachtheiliges von ihm? Warum besaß er nicht den Muth, offen und ehrlich mit der Sprache herauszugehen, anstatt seine Warnungen in so verstockter Weise anzubringen? Was beabsichtigte der Fremde damit?

Alle diese Gedanken drängten sich dem Mädchen auf; sie versuchte es wiederum, sich einzureden, daß es sich um unbegründete Verleumdungen handle, daß Uebelwollen und Neid die Triebfeder der Handlungsweise des Unbekannten sein müssen — aber überzeugt davon war sie doch nicht. Sie mußte sich gestehen, daß der Schreiber dieser Zettel doch genaueren Einblick in die Verhältnisse Margonis haben müsse, daß ihn eben so gut auch edlere Motive als Haß und Neid zu diesen Warnungen veranlassen konnten, daß es doch gerathen erscheine, sie nicht ohne weiteres in den Wind zu schlagen.

Schwerer als jemals empfand sie jetzt, daß sie im grobeiterlichen Hause eigentlich doch eine Fremde sei, daß sie niemanden habe, dem sie sich anvertrauen, den sie um Rath fragen könnte. Der Großvater selbst war für den Fürsten augenscheinlich so eingenommen, daß er die Klagen Valeries, ihre Besorgnisse und hangen Vermuthungen für mädchenhafte Grillen erklärt haben würde, die Gräfin aber benahm sich ihrer Enkelin gegenüber so reservirt, so vornehm zurückhaltend, daß es Valerie gar nicht wagte, sich ihr mitzutheilen. Am wenigsten aber mochte sie Helene ihre Bedenken anvertrauen, obgleich diese sie am ehesten verstanden haben würde; sie fühlte, es lag etwas zwischen ihr und jener, das alle Annäherungsversuche vergeblich machte. Wie sehr vermischte sie jetzt den guten

Onkel Sebald, dem sie sich von Jugend auf in Freude und Leid anvertrauen konnte!

Er schöpft Valerie ein einsames abgelegenes Zimmer auf, um sich zu sammeln, ihre innere Aufregung zu beschwichtigen. Es war ihr jetzt lieb, daß der Fürst sie noch nicht gefunden hatte, sie würde in die peinlichste Verlegenheit gekommen sein, wie sie sich ihm gegenüber hätte benehmen sollen. Das tolle Treiben der Masken widerte sie an, die Musik verstimmte sie, möglichst fern von den heiteren Klängen suchte sie einen stillen Ort, wo sie ungestört träumen, sich in sich selbst versenken konnte.

Am Ende der Zimmerreihe, die sie durcheilte, fand sie, was sie suchte. Während alle diese Räume dicht erfüllt und von Masken viel besucht waren, schien das Gemach, welches das Mädchen jetzt betrat, von niemandem gekannt zu sein.

Eine blaue Ampel, die von der Decke herabhäng, verbreitete mattes Licht und ließ die Ecken fast dunkel; dicke Portieren dämpften den Lärm und die Musik, von welcher nur hin und wieder ein schwacher Ton bis hierher drang, und der weiche Teppich, welcher den Fußboden bedeckte, machte jeden Schritt unhörbar.

Valerie schaute sich spähend um — das Zimmer war leer, niemand war hier zu sehen. Sie warf sich in einen in der dunkelsten Ecke stehenden Fauteuil und löstete die Maske, deren sie hier ja nicht bedurfte. Der blaue Schein, welcher von der Ampel ausströmte, harmonirte mit dem gleichfarbenen Gewand, welches sie trug, und nur sehr scharfen Augen wäre es möglich gewesen, die junge Egypterin in der Dunkelheit zu entdecken.

Nichts wirkt so mild und besänftigend auf erregte Nerven, als Ruhe und dämmerndes Licht. Heller Sonnenschein spornet die Sinne zu erhöhter Thätigkeit an, trüber düsterer Himmel macht melancholisch; aber der matte Dämmererschein des sinkenden Tages oder die künstlich herbeigeführte magische Beleuchtung eines bequem ausgestatteten Raumes verleiht der Phantasie Flügel und führt sie hinaus in das bunte Reich der Märchen. Auch Valerie empfand den beruhigenden Einfluß der Einsamkeit und sie überließ sich ihm mit einer Art sonnigen Behagens.

In die Vergangenheit zurück schweiften ihre Gedanken. Sie sah sich wieder als Kind im Garten

umherspringen und Georg hinter ihr her, um sie zu fangen. In toller Jagd ging es über die Rasenplätze und durch die Büsche dahin, bis sie sich endlich mit hochgerötheten Wangen erschöpft in das Gras warf und in mühevolligem Lachen dem Spiegelgefährten ihre Freude zu erkennen gab, daß sie doch schnellfähiger sei als er. Die Erinnerung an den Freund ihrer Jugend ließ denselben wieder lebhaft vor ihre Seele treten; Monate waren vergangen, seit sie ihn zum letzten Mal gesehen, seit er so warm und innig ihre Hand gedrückt. Und wie er dann raschen Fußes dahineilte auf den Kieswegen des Stadtparkes, da empfand sie einen nie gekannten plötzlichen Schmerz in der Brust, und es war ihr, als müsse sie ihm nachhaken und ihm zurufen: Bleibe bei mir, Georg, und verlaß mich nicht!

Da aber schien es ihr, als trete eine schöne schlankes Mannesgestalt hinter dem Strauchwerk hervor und winkte ihr zu bleiben. Er trat an sie heran, setzte sich zu ihr auf die Gartenbank, und willenslos ließ sie es geschehen, daß er ihre Hand faßte und in der feinigen behielt. Es war ihr, als hörte sie ihn sprechen von Liebe und Heirath, als habe er ihr erzählt von den sonnigen Ufern des Garbafees, an welchem ein schönes Fürstenschloß gelegen, das sie fortan bewohnen solle, von den Drangenhainen, in denen es so köstlich duftete und blühte, von dem tiefblauen Wasser, auf welchem sich vergoldete Fahrzeuge, seine eigenen, schaukelten. Einverloren hörte sie ihm zu, eine stille Sehnsucht nach dem Wunderlande des Südens erwachte in ihr, sie hätte alle diese Herrlichkeiten wohl sehen mögen; aber es war ihr gleichgültig, ob in Gemeinschaft mit dem Manne an ihrer Seite oder allein. Sie fühlte, wie die dunklen Augen des Italiensers auf ihr ruhten, wie es zuweilen in ihnen aufblitzte in leidenschaftlichem Feuer; sie sah die wohlgeformten Gesichtszüge, das Vordere Haupt mit dem schwarzen Ringelhaar, den gelblichen, den Südländer verrathenden Teint, und sie mußte sich sagen: dieser Mann sei schön. Und dennoch empfand sie nichts, was an Liebe erinnert hätte, sie würde niemals so verlangend nach ihm ausgeschaut haben, wie nach Georg, wenn er sich plötzlich von ihr verabschiedet, sie allein gelassen hätte.

Und weiter führte ihre Phantasie sie in den Salon ihrer Wohnung. Graf Hellwarth erzählte von dem Fürsten Margoni, von seinen Tugenden,

seinem Reichtum und dem Glücke, welches sein Besitz gewähren müsse. Da trat der Fürst herein, grüßte die Anwesenden flüchtig und nahm wiederum neben ihr Platz. Und wie damals ergriff er ihre Hand und wieder sprach er von Liebe, und als sie noch immer schwieg, schaute er ihr mit seinen Feuer-Augen ins Antlitz, daß sie den Blick zu Boden schlug, und mit süßer Stimme fragte er: Willst Du mein werden, mein sein? Und unklar und unbewußt schlug sie die Augen zu ihm auf und lächelte ein leises Ja. Sie wußte in diesem Augenblick nicht, was sie that und rebete; ihr Herz empfand nichts, als sie das winzig kleine und doch so inhaltsschwere Wort aussprach.

Wie sich oft in solchen wachen Träumen Wirklichkeit und Phantasiegebilde verschmelzen, so traten auch hier die wunderbarsten Bilder, aus Wahrheit und Unmöglichkeit gewebt, vor die Seele des jungen Mädchens. Gleich einem Nachen, der sich leise schaukelnd auf den sanften Wogen des waldbumrauschenden Sees wiegt, trugen die Wellen der Erinnerung sie in das ruhige Meer der Vergangenheit zurück, und sie ließ sich gern zurücktragen in die sonnige Zeit der Jugend und des Glückes.

Plötzlich war es ihr, als höre sie Stimmengeflüster. Sie wußte nicht, ob sie wache oder träume, so sehr waren ihre Sinne noch befangen. Leise richtete sie sich empor und lauschte.

Kein Zweifel, in der entferntesten Ecke saß ein Paar, ein Herr und eine Dame, beide maskirt und mit den Larven vor dem Gesicht. Valerie hatte sie nicht kommen hören, sie war zu sehr mit ihren Gedanken beschäftigt gewesen und der weiche Teppich hatte das geräuschlose Eintreten der beiden ermöglicht.

Der Herr war in der malerischen Tracht der neapolitanischen Fischer, eine echte Masaniello-gestalt, während die Dame einen einfachen seidenen Domino von dunkler Farbe trug.

Valerie wollte das Zimmer verlassen, um nicht Zeuge einer Unterredung sein zu müssen, die sicherlich nicht für fremde Ohren bestimmt war; aber die verzeihliche weibliche Neugier hielt sie ab. Man hatte sie nicht bemerkt und sie beschloß daher, zu bleiben; war ihr doch ohnehin das Maskengewühl im Saale zuwider, und von den Grobkellern wußte sie, daß sie am L'Hombrétische saßen.

„Hier sind wir ungestört, reizender Domino!“

sich zunächst auf einige Stunden in sein Arbeitszimmer zurück, wo er auf einer Chaiselongue hingeliegt, lebend und Nötigen machend, ungeführt verblieb und zeitweilig auch ein Schläfchen machte. Gegen Abend, je nach der Jahreszeit etwas früher oder später, ließ der Fürst seinem Leibkütischer Befehl zum Anspannen ertheilen, um im offenen Wagen eine Spazierfahrt in den Sachsenwald zu machen.

Bei seinem Erscheinen vor dem Parkthor wurde er stets von einer größeren oder kleineren Schaar von Verehrern begrüßt, die es sich nicht verdrießen ließ, oftmals stundenlang draußen auf der Landstraße auszuharren, um des Fürsten ansichtig zu werden. Es waren meist Hamburger oder Fremde, die für einige Zeit in Hamburg weilten und diese Gelegenheit ergriffen, um den Fürsten Bismarck aus nächster Nähe zu sehen.

Dabei haben sich dann schon häufig recht eigenartige Szenen abgespielt, denn die Begeisterung für den großen Kanzler nahm wunderbare Formen an und der Fürst verhielt sich niemals kühl abweisend gegen die ihm dargebrachten Huldigungen, wenn sie sich auch mal in weniger passender Form äußerten und nicht weit entfernt von Zudringlichkeiten waren, wie sie einem so bedeutenden Manne, wie unser Bismarck es war, zu oft im Leben begegnen. Aber bei solchen Gelegenheiten zeigte sich recht die große Herzensgüte des Fürsten mit dem Beiworte des „Eisernen“ benannten Fürsten. Wenn unter den Leuten draußen einer war, dessen Brust Orbnsschmuck aus den blutigen Feldzügen der sechziger und siebziger Jahre zeigte, entging ihm solches selten; er gab dann seinem Kutscher das Zeichen zum Halten, um mit dem alten Krieger einige freundliche Worte zu wechseln. Den Weg, den der Fürst auf seiner Spazierfahrt nehmen wollte, gab er niemals vorher, sondern immer erst unterwegs an, und die Richtung, die er einschlagen ließ, wechselte fast täglich, denn er benutzte diese Ausfahrten gleichzeitig zur Orientierung über alles, was auf seinem Territorium geschah oder geschehen mußte.

Um sieben Uhr begann im Schloß die Hauptmaßezeit. Im Sommer kam Fürst Bismarck oft erst kurz vor seiner Ausfahrt heim. Im Winter verbrachte er die Zeit bis zum Essen in seinem Arbeitszimmer, um meistens auf ein Ruhesofa sich hinsetzend, ein Buch über Politik, Sozialwissenschaft oder Weltgeschichte zur Hand zu nehmen.

Keine irgendwie bedeutende Literatur - Erscheinung auf diesen Gebieten ließ er sich entgehen, ohne sich mit ihrem Inhalt vertraut zu machen. Zur Abendtafel erschienen alle Teilnehmer in einfacher Gesellschaftstollette, der Fürst in schwarzem Leinwand und weißer Halsbinde. Waren militärische Gäste von hohem Range anwesend, so legte der Fürst aber Uniform an.

Das Essen bestand für gewöhnlich aus drei bis vier Gängen, worunter stets ein herberes Gericht — nach Hausmannskost-Art — sein mußte. An besonderen Familienfesten oder Gebentagen, an Kaisers Geburtstag zc. wurden ein oder zwei Gänge eingeschoben. Im übrigen ward im Hause des Fürsten Bismarck nicht darauf gesehen, daß es vielerlei und ausgeführte Lekturbissen gab, aber wohl

barauf, daß alles, was auf den Tisch kam, aufs sorgfältigste zubereitet war. Der Fürst hatte allezeit auf gute Küche gehalten und war immer ein starker Esser; sein Appetit war ihm glücklicherweise — von einigen Ausnahmen während schwerer Krankheitsperioden abgesehen — bis in sein hohes Alter treu geblieben. Auch ein kräftiger Trunk ist von ihm nie verschmäht worden und seine Kraftnatur ließ ihn auch immer ein gehöriges Quantum vertragen. Seit das Alter ihn mehr und mehr zu drücken begann und sein leiblicher Zustand ihm Vorsicht auferlegte, mußte er aber im Trinken größere Vorsicht gebrauchen. Jahrelang hatte Schweininger ihm fast alles Biertrinken verboten gehabt und auch von den Weinen aller Art nur die leichteren Sorten und guten Champagner in mäßigen Mengen zu trinken empfohlen. Schließlich wurde wieder mehr das Bier bevorzugt und seit Winter 1898 trank der Fürst fast gar keinen Wein, sondern genoß auch als Tischgetränk nur Bier. Es ist mit großer Gewissenhaftigkeit ausgeführt worden, welche Sorte dem Fürsten auf die Dauer am besten bekam. Dabei kam das Münchener Hofbräu und das Spatenbräu von Gabriel Sedlmayer auf die engere Wahl. Letzteres wurde seit vielen Jahren in Friedrichsruh, bezw. Barzin, wenn der Fürst dort war, als Hausbier gehalten und wurde von ihm auch später wieder bevorzugt. Es kam in Flaschen von etwa  $\frac{1}{4}$  Liter Inhalt auf den Tisch und mußte gut abgelagert sein, um dem Fürsten zu munden.

Nach der Hauptmaßezeit ließ sich der Fürst wieder seine lange Pfeife reichen, deren ihm der Kammerdiener stets mehrere in Ordnung hielt und schon nachmittags gestopft hatte. Die Situation war dann die gleiche wie nach dem zweiten Frühstück; doch zog der Hausherr sich meistens bald zurück, während die übrigen Familienmitglieder und Hausgenossen noch länger im Salon neben dem Speisesaal beisammenblieben.

Der Fürst dagegen suchte sein Arbeitszimmer auf, wo er lebend und schreibend früher häufig bis in die Nacht hinein thätig blieb. Jetzt, wo ihm Nähe ärztlicher Aufsicht dringend auferlegt ist, suchte er meistens gegen elf Uhr das Lager auf, aber, wie schon oben erwähnt wurde, kam oft der Morgen heran, ehe der ersohnte Schlaf sich bei ihm einstellen konnte.

Zum Schluß wollen wir nicht verfehlen, die Leser dieses Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß sich besonders die elegant gebundene Ausgabe des am Kopfe dieses Artikels näher bezeichneten Bismarck-Buches ganz vortrefflich als Weihnachtsgeschenk eignet.

## Von Nah und Fern.

\* **Ein Vielseitiger.** Dem Männerchor der Wiener Hofoper widmet der Theaterplauderer des „Wien. Frühl.“ seine letzte Sonntagsausgabe. Im Theaterleben verschwindet die Person, wenn sie im Ensemble auftritt, da sich der Erfolg an die Persönlichkeit knüpft und dem Publikum gilt nur der Solist. Wenn man von marantem Mitgliebere des Wiener Chors spricht, so muß man an erster Stelle den weit über die Grenzen Oesterreichs be-

belustigen. Einige Minuten überlegte er, dann jagte er kurz und fest: „Nein!“

(Fortsetzung folgt.)

## Von Nah und Fern.

\* **Neapolitanische Faulheit.** Im Hof der Hauptpost von Neapel giebt es zwei Telegraphenbureaus, eins für die Linie Neapel-Palermo, ein anderes für die Linie Mailand. Jüngst machte der Beamte des letztern seinem Kollegen von gegenüber einen Besuch. Und als er wieder in seinem Bureau war, bemerkte er, daß er seine Pfeife drüben gelassen hatte. Was thun? Er hatte gerade keinen Boten zur Hand, den er hinüber schicken konnte. Und selbst gehen? Noch schöner! Aber wozu hatte er seinen Telegraphen? Er telegraphierte also nach Foggia und bat, ihn mit Bologna zu verbinden. Von Bologna erbat er Verbindung mit Mailand, von Mailand mit Genua, Pisa, Rom, Reggio Calabria, Palermo und schließlich mit Neapel, das heißt mit dem ihm auf dem Hof des Postamts gegenüberliegenden Bureau. Jetzt beschloß er seinem Kollegen: „Ich habe auf Eurem Tisch meine Pfeife liegen lassen. Thut mir den Gefallen und schickt sie mir herüber; ich habe gerade keinen Boten zur Hand.“ Nach fünf Minuten hatte er seine Pfeife. Es geht alles, sieht man, man muß sich nur zu helfen wissen.

\* **Herrenmode in Paris.** Die Pariser Herrenmode richtet sich eingeständenermaßen ganz nach der englischen, nur wird diese bei der Uebersetzung ins Französische immer etwas übertrieben. Für den Ball schreibt in diesem Winter die Mode die weiße übereinander gekreuzte Weste vor, die mit kleinen Goldknöpfen geschlossen wird, und als weiße Kravatte den Schmetterling. Wer bei Tag elegant sein will, trägt alles, wofür eine Farbe zulässig ist, roth. Die Selbstbindenkravatte ist lebhaft roth, ebenso auch das Cachenez, welches den weißen Stragen vor dem Halbe schützt, und auch die schafwollenen Winterhandschuhe, welche mit Vorliebe für die Straße und für den Eisplatz getragen werden, sind hochroth. Die Westen für die Straßentollette sind phantastischer, als sie je zuvor waren; gemustert und karriert werden sie nur in zwei Farben hergestellt, von denen eine immer roth ist, und zwar orangeroth, ziegelroth und sogar karminroth. Die Vorliebe für roth wird auf sehr einfache Weise erklärt. Man hat in unserer praktischen Zeit nach und nach die Erfahrung gemacht, daß es nur zwei dauerhafte Farben giebt, Blau und Roth. Nachdem man Blau seit Jahren zu Tode hegte, will man es nun mit Roth versuchen.

\* **Eine Kolonie ohne Kolonisten.** Als sich unlängst ein Franzose auf dem Ministerium für die Kolonien Aufklärung über den französischen Gouverneur

kannten Kärtner Oberfürsten Thomas Kofchat, die auffallendste Figur des Opernchors, den breitbrüchigen Hüne, der schon seit dreißig Jahren als Choragos der zweiten Bäße Fläche aussteht oder priesterlichen Segen spendet, erwähnen. Neben ihm aber ist Julius Heimann, ein musterhafter erster Bass, sozusagen der Proteus des Chores. Denn so viele Nebenbeschäftigungen, wie er, hat keiner seiner Kollegen, und allen obliegt er mit ebenso viel Berstandniß als Eifer. Er ist nicht nur Sänger im Opernchor, sondern auch im Chor der Wiener Synagogen, und leitet außerdem noch sein Tanzinstitut in der Praterstraße, dem er zu einem schönen Renommée verholfen hat. Solcher Art bewegt sich die Thätigkeit Heimanns an einem einzigen Tage in überraschender Weise von Extrem zu Extrem. Vormittags assistirt Proteus bei den Trauerpalmen eines Leichenbegängnisses, um dann mit fliegender Hast zu einer mehrstündigen Balletprobe ins Operntheater zu eilen. Dann hüllt er sich, nach einem kurzen Mittagstische, wieder in die schwarze Kutte, um ein Brautpaar mit seinen Segenswünschen unter den Traubhimmel zu geleiten. Und dann, nachdem er beim abendlichen Gottesdienste Jehovas angerufen, eilt er wieder an die Statte der Kunst zurück, um mit Meyerbeer „Robert dem Teufel“ zu dienen, oder in der „Africainerin“, „Brahma, Wischnu und Schiwah anzurufen, oder in „Nienzi“ dem feierlichen Tebeum in der Lateranikirche zu Rom beiwohnen, oder auch mit Halevy in der „Jüdin“ im Angesichte des verhassten Geleazar auf dem Domplate zu Konstanx im Volksensemble zu rufen: „Den Tod, den Tod der Judenbrut!“ — und noch dazu dreimal hintereinander . . .

Und dann, wenn die fürchtbaren Flammen über die arme Recha zusammenlodern, wirft Heimann alle Wuth und alle Costüme von sich, schminkt sich eiligst ab und fährt, nachdem er sich zuvor in den Frack geworfen, in seine Tanzschule, um frisch und froh eine Quadrille zu arrangieren.

\* **Die Unterzeichnung des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages** vollzog sich am Sonnabend Abend in Paris mit einer gewissen Feierlichkeit. Zuerst ließen sich sämtliche Theilnehmer an der Friedenscommission, um den Berathungstisch herumsetzend, photographiren. Dann stellten die Sekretäre, jeder Theil für sich, den Text in beiden Sprachen fest und inzwischen nahmen die Commissare den Thee ein. Nach sieben Uhr war die Arbeit der Sekretäre beendet; der spanische Text wurde in einer rothen, der englische in einer blau-grauen Mappe herbeigebracht. Der spanische Text, in zwei Exemplaren ausgefertigt, wurde in Gegenwart der amerikanischen Commissare zuerst unterzeichnet von Montero Rios, dem Präsidenten der spanischen Delegation, und dann von den übrigen spanischen Commissaren. Der englische Text, gleichfalls in zwei Exemplaren ausgefertigt, wurde zuerst von Day, dem Präsidenten der amerikanischen Delegation, und dann von den übrigen spanischen Commissaren unterzeichnet. Montero Rios gab dann den spanischen Text an die Amerikaner, die ihn in der gleichen Reihenfolge unterzeichneten, während ebenso die Spanier den englischen Text unterzeichneten. Das Geschäft nahm zwanzig Minuten in Anspruch und vollzog sich in der großen

Galerie des französischen Ministeriums des Auswärtigen, wo die Commission stets ihre Sitzungen gehalten hat; der Raum war mit Dellampen erleuchtet. Die Dokumente bestehen nach der „Zeff. Ztg.“ aus zwei Heften in Pergament, Format Groß-Oktav; die einzelnen Blätter werden durch seidene Bänder, das spanische in den spanischen und das englische in den amerikanischen Farben zusammengehalten. Die Unterzeichnung geschah mit gewöhnlichen Stahlfedern in Bambushaltern, wie sie im Auswärtigen Amte üblich sind; einige Commissare benutzten auch eine Gänsefeder. Jeder Commissar besetigte seine Unterschrift mit seinem Siegel in rothem Lack; aus Höflichkeit für Frankreich nahm man dazu tricolore Bändchen. Der unterzeichnete Vertrag wird jetzt so schnell wie möglich, das eine Exemplar nach Madrid, das andere nach Washington geschickt; an beiden Orten wird dann der Vertrag veröffentlicht werden.

\* **Das Annonciren.** In einem englischen Blatte findet die „Post“ folgende amüsante Darstellung: Die englischen Kaufleute mit ihrem praktischen Geschäftssinn annonciren viel häufiger, als ihre Kollegen in den anderen Ländern, und sie fahren nicht schlecht dabei, im Gegentheile! Ihr Grundsatz ist, daß eine Annonce wenigstens zehnmal erscheinen muß, um Effect zu machen: 1. Insertion: der Leser sieht sie nicht. 2. Insertion: er sieht sie, aber liest sie nicht. 3. Insertion: er liest sie. 4. Insertion: er informiert sich über den Preis des annoncirtcn Artikels. 5. Insertion: er schreibt die Adresse auf. 6. Insertion: er spricht darüber mit seiner Frau. 7. Insertion: er entschließt sich, zu kaufen. 8. Insertion: er kauft. 9. Insertion: er lenkt die Aufmerksamkeit seiner Freunde auf die Annonce. 10. Insertion: die Freunde sprechen darüber mit ihren Frauen.

\* **„Ein fürstliches Trinkgeld“**, diese bekannte Redensart entspricht nicht immer den Trinkgeldern, die Fürsten zu verabreichen pflegen, wenigstens nicht denjenigen Summen, die man sich darunter vorzufüllen geneigt ist. So geht z. B. Kaiser Wilhelm sehr ökonomisch mit Trinkgeldern um und giebt selten mehr als 2 bis 3 Mark. Ganz das entgegengesetzte Prinzip befolgt Zar Nikolaus II., der als ganz besonders freigebig bekannt ist. Selbst Bediente, die ihm nur den geringfügigsten Dienst erwiesen haben, erhalten selten weniger als 20 Mark, während Kutscher, der Bedienung des Zaren zugestellte Diener nicht selten bis zu 100 Mark einstecken können. Der als recht knauserig verurtheilte Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley macht seltenerweise in der Trinkgeldfrage eine Ausnahme. Auch er giebt stets mehr als „fürstlich“.

\* **Ein „hoffnungsvolles“ Bürschen.** Der 14jährige Sohn des Arztes Jespersen in Charlottenlund bei Kopenhagen hat sich auf dem Wege zur Schule an einem Baume erkängt, und zwar aus unglücklicher Liebe. Der Knabe war in eine junge Dame aus Charlottenlund sterblich verliebt und hatte sich mehrfach dahin geäußert, daß es sich nicht lohnte, weiter zu leben, da sie — seine Liebe nicht erwidere.

sagte der Fischer mit durch die Maske gedämpfter Stimme, „wilst Du Dich mir nicht zu erkennen geben?“

„Vielleicht später, Masaniello, für jetzt muß ich mein Inzognito noch wahren“, versetzte die Dame, die Hand ihres Begleiters, welcher versuchte, ihr die Larve vom Gesicht zu nehmen, zurückstoßend. „Warum verlangst Du etwas von mir, was Du mir selbst verweigertest?“

„Auch ich habe dazu meine Gründe, gewähren wir uns also gegenseitig das Recht, unser Geheimniß zu wahren“, erwiderte der Herr.

„Du bist für mich kein Geheimniß mehr, ich erkennte Dich sofort!“ lachte die Dame, indem sie ihre Blicke über die Gestalt ihres Gefährten gleiten ließ.

„Dann sage mir, wer ich bin, schöner Domino, und wenn Du es erräthst, verspreche ich Dir, nicht mehr nach Deinem Namen zu forschen. Wenn Du aber auf falscher Fährte Dich befindest, gilt das Umgekehrte: Du damaskest Dich, während ich für Dich ein ungelöstes Räthsel bleibe. Einverstanden?“ fragte der Fischer.

„Es gilt!“ rief jene, dann beugte sie sich dicht an das Ohr des Mannes und flüsterte ihm einige Worte zu.

Betroffen fuhr Masaniello zurück. „Bei Gott, Mädchen oder Frau, was Du auch sein magst — das ist seltsam!“ sagte er im Tone höchsten Erstaunens. „Du kennst mich, nennst meinen Namen und machst mich dadurch nur um so begieriger, Dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen!“

Wieder versuchte er die Hand an die Larve zu legen, um sie zu entfernen; aber die Trägerin derselben wehrte ihm mit Entschiedenheit ab.

„Hülft Du so Dein Wort?“ rief sie, die gelockerte Larve wieder befestigend, „bist Du auch gegen Frauen so unzuverlässig?“

„Was hat das mit den Frauen zu thun?“ versetzte der junge Mann leichtsinnig; denn daß er jung war, schienen seine raschen und lebhaften Bewegungen anzudeuten. „Es ist wohl ein verzeihlicher Wunsch, zu wissen, wer Du bist; aber es wäre wohl gewagt, daraus auf meine Zuverlässigkeit dem schönen Geschlechte gegenüber zu schließen.“

„Beantworte mir eine Frage: Liebst Du?“ unterbrach ihn der Domino.

Der Gefragte schwieg überrascht. „Nun?“ wiederholte die Begleiterin. „In der That, kleine Maske, Du bist kühn!“ meinte der Fischer. „Was bezweckst Du mit dieser Frage, die wahrhaftig nicht sehr diskret ist?“ „Das ist vorläufig mein Geheimniß. Jetzt antworte mir: Liebst Du?“

Dem jungen Manne schien die Energie und Ausdauer, mit welcher seine Begleiterin auf ihr Ziel losstürzte, zu imponieren und ihn zugleich zu

der Kolonie Janaan in Indien erbat, erhielt er von einem Beamten die Antwort: „Janaan? kenne ich nicht.“ So erzählt die „Science Sociale“. Nun aber liegt Janaan 140 Meilen nordöstlich von Pondicheri. Die Kolonie besitzt zwar keine französischen Kolonisten, dafür aber acht Beamte: einen Verwaltungschef, einen Friedensrichter mit ausgedehnten Vollmachten, einen Steuerernehmer, einen Polizeicommissar, einen Gerichtsschreiber, einen Sanitätsbeamten und einen Schulvorstand. Der Verwaltungschef bezieht 2000 Fr. Entschädigung für Repräsentationskosten, doch könnte er mit dem besten Willen niemand repräsentiren. Im Jahre 1885 hatte sich allerdings ein Kolonist eingestellt, aber die Beamten verleiteten ihm das Leben demaßen, daß er sich gezwungen sah, nach englischem Gebiet auszuwandern.

\* **Die Gelbin von Punta Brava.** Aus Barcelona wird der „Frankf. Ztg.“ vom 1. Dezember geschrieben: Heute kam mit dem Madrider Zug Donna Maria Luisa Inigo, die Gelbin von Punta Brava, hier an. Ich hielt sie für ein altes siebzehnjähriges Großmütterchen — so elend und zerfallen sieht sie aus — und war sehr überrascht, als man mir versicherte, daß sie erst 39 Jahre zählt. Der Präsident des „Nothen Kreuzes“ begleitete sie nach ihrer Wohnung. Frau Inigo weinte auf ihrer Zuckrohr- und Tabakspflanzung Mouri (Hoyo Colorado, Cuba), als diese von dem Injurgentenchef Quintin Vandeas gestürmt wurde. Die Bewohner wehrten sich bis aufs äußerste: der Mann der Frau Inigo und zwei ihrer Söhne wurden im Handgemenge getödtet. Als das Landgut von den Leuten Quintin Vandeas genommen war, wollte dieser Frau Inigo dazu zwingen: „Viva Cuba libre!“ zu rufen, doch sie schrie stattdessen: „Viva Espana!“ Der Rebellenführer ließ sie hart an, worauf sie ihm an die Kehle sprang und ihm mit dem Daumen und Zeigefinger ein Auge austrif. Die Leute Quintin Vandeas mißhandelten sie darauf auf das fürchtbarste; man schlug ihr die Ohrschlägen auf, um sich ihrer Brillantgehänge zu bemächtigen, und hieb ihr einige Finger ab, um sich die Ringe anzueignen. Dann stalierte man sie mit einem Säbel, jagte ihr 15 Äugeln durch den Körper, der außerdem noch unzählige Bajonett- und Degenstichwunden erhielt. Man ließ sie für todt daliegen. Von den Spaniern wurde sie zuerst auch für todt gehalten. Da aber das Herz noch schwach schlug, so wurde sie ins Lazareth gebracht. Elf Monate dauerte es, bis sie die ersten Worte wieder stammeln konnte. Jetzt ist sie noch immer sehr krank und schwach. Sie kommt nach Barcelona, um hier die Pension zu beziehen, die ihr als Tochter eines spanischen Offiziers, der in Barcelona in Garnison lag und im Afrikakrieg starb, von Rechts wegen gebührt. Ob nun die Regierung sie ihr ausbe-

zahlen wird, das ist eine andere Frage: Gut und Blut für das Vaterland zu opfern, wird hier in den leitenden Kreisen für nichts gerechnet; alle Ehren und jeder Nutzen sind nur für die goldbesteckten Generale und für die Ministerschwiegereöhne und Ministerneffen.

## Humoristisches.

— **Der „Arizona-Kicker“**, der schon so lange nichts von sich hat hören lassen, giebt jetzt wieder einmal ein köstliches Lebenszeichen. Unter der Spitzmarke „Eingefandt!“ veröffentlicht er auf der ersten Seite des Blattes folgendes: „Als wir gestern Morgen Mittags in die office kamen, lönte uns aus dem Papierkorb das Quicken eines Ferkelchens entgegen. Dieses Ferkelchen war ein strammes Baby von drei Jahren — männlichen Geschlechts, wenn wir der Versicherung einer aus der Nachbarschaft herbeigerufenen Lady volles Vertrauen schenken dürfen! Das Baby brüllte wie ein Schopman, der für seine Schundwaare Kunden anlocken will. Der Editor des Blattes nahm den Bengel auf die Kniee, um seine Thränen zu trocknen, aber — im Gegentheile! Der Redaktions-Findling hat schon bei uns das größte Unheil angerichtet. Er trinkt Tinte und spuckt sie dann aufs Papier; er hat an der Gummiflasche geleckt und ist mit der Zunge daran kleben geblieben! Der arme Zunge war so hungrig, daß er unseren halben Leitartikel für diese Nummer aufgegessen hat, weshalb wir heute etwas lückenhaft erscheinen müssen. Wir fordern hierdurch in aller Höflichkeit den ehrlosen Schuft, der uns dieses Kuckerei ins Nest gelegt hat, auf, den grunzenden, nichtszunutzen Gentleman zurückzuholen! Andernfalls eruchen wir unser Leseur dringend um die Zusendung von trockenen Windeln, Hemden und anderen Luxusartikeln. Wir haben das kleine Ungeheuer, das so nackt war, wie ein badender Hecht, vorläufig in einen „New-York Herald“ eingewickelt!“

— **Triftiger Grund.** An der Table d'hôte ist bereits der Fisch servirt, ein Gast jedoch, ein erster Herr, sitzt stumm vor seiner Suppe. Der Oberkellner, unsichtig wie er ist, tritt herzu und fragt: „Die Suppe ist wohl noch zu warm, mein Herr?“ Der erste Herr räuspert sich und entgegnet hierauf nicht ohne Strenge: „Im Gegentheile.“ Das Roastbeef macht die Kunde; aber noch immer hat der Gast keine Suppe nicht angerührt. „Lieben der Herr vielleicht Krebsuppe nicht?“ fragt der Oberkellner. „In diesem Falle steht dem Herrn ohne weiteres Bouillon zu Diensten.“ Der erste Herr beginnt mit den Fingern leicht auf das Tisch Tuch zu trommeln und bemerkt: „Ich liebe Krebsuppe ganz außerordentlich.“ „Aber darf ich mir dann die Frage erlauben, warum der Herr nicht essen? . . . Die anderen Gerichte werden ja kalt.“ „Warum ich meine Suppe nicht esse? — Ich habe keinen Löffel.“

# Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfiehlt der

## Wiener Schuh-Bazar

ganz besonders:

Filzschuhe, Gamaschen und Stiefel, elegante Besatzstiefel, Chevreaux-Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Bergsteiger, Lack-Salon-Gamaschen.

Kalbleder- u. Engl. Rindleder-Herrenstiefel mit kurzem weichem Schaft, sowie Filzschaffstiefel, Stulpstiefel, Reitstiefel in Rindleder und Rindlack.

■ Echte Petersburger Gummischuhe. ■

### Geschwister Salinger

27. Alter Markt 27.

Auswahlendungen nach ausserhalb franko!

Feste Preise!  
Reparatur-Workstätte im Hause!

# Schmiedestr. 11, Anna Damm, Schmiedestr. 11,

empfiehlt

## passende Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen:

**Regenschirme** mit elegant. Griffen.  
**Corsettes**, nur gut sitzend.  
**Tändelschürzen** von 25 Pfg. an.  
**Schwarze Schürzen** von 60 Pfg. an bis zu den elegantesten.  
**Haus- und Küchenschürzen** von 50 Pfg. an.

### Kinderschürzen.

Taillentücher und Damen-Plaids.  
Wollene Unterröcke, Tuchröcke.  
**Moirée- u. Alpaccaröcke.**  
Strümpfe, Socken, Handschuhe.  
Wollwesten, Juavenjäckchen und Seelenwärmer.

### Schulterkragen

aus Blüsch, Wolle und Krimmer.  
Leinen- und Battist-Caschentücher.

### Halstücher

für Herren, Damen und Kinder.  
Federboa, Spitzenshawls, Jabots, Schleifen, Kragen, Manschetten, Rüschen, Gürtel, Glacéhandschuhe, Tülldecken.

Chenille-Shawls-Kopftücher,  
Damen- und Kinder-Capotten,  
Chenille-Häubchen.  
Reizende Theater-Shawls u. Tücher in Seide und Wolle.

Unterkleider für Herren und Damen.

### Kinder-Tricots.

Reizende Ballkragen und Ballshawls.  
**Handschuhe u. Fächer,**  
Neueste Herren-Grabatten,  
Manschetten, Kragen, Chemisets,  
Manschetten- und Chemisettknöpfe,  
Portemonnaies und Cigarrentaschen,  
Damen-Ledertaschen, Couriertaschen.

### Album,

Nähkästen, Handschuhkästen, Kammkästen,  
Schmuckkästen,

Visitenchalen, Theegläser, Porzellan-Tippes u. unzählige andere reiz. Sachen.  
Schmucksachen, Empirefämme.

# Anna Damm.

Schmiedestraße 11.

## Mein Schuh-Geschäft

befindet sich jetzt neben meinem früheren Lokal und zwar

36. Fischerstraße 36.

Ww. Rautenberg.

Preise billiger wie überall.

Chemisch analysirten garantirt reinen und echten

## Medicinal Ungarwein

sowie

Süssen Ungar,

Meneser Ausbruch, Samos, Port, Bordeauxweine und Cognac

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Engros-Preisen  
Max Hannemann, Königl. Hof-Apoth. Mauerstr. 21/22.

## Plüsch-Stauffer-Ritt,

in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Nahrungsmittel rühmlichst bekannt, somit das vorzüglichste zum Rittten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: J. Staez jun., Wasserstraße 44 und Königsbergerstraße 88, Richard Wiebe, Drogerie, Fritz Laabs, Drogerie z. Roten Kreuz, Sunterstraße 34/35.



Sie werden staunen über meine  
**großartige Ausstellung**  
in allen nur erdenklichen  
Musik-Instrumenten u. Gegenständen  
mit Musik.  
Großartige Neuheit! Selbstspielende Werke mit Garfenton, 154 Töne. Großes Lager in Zithern jeder Art und in jeder Preislage und nach Notenblatt sofort zu spielen, ohne zu lernen.  
Reelle Bedienung! Allerbilligste Preise!  
**W. Dietschreit, Wasserstr. 38**  
Bitte auf meine Firma zu achten!

## Verlobungs-Anzeigen

in eleganter, sauberer Ausführung,

## Visiten-Karten,

stets passendes und willkommenes

## Weihnachts-Geschenk,

sind in reizenden, diesjährigen Neuheiten eingetroffen und werden in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen geliefert von

## Carl Schmidt Nachfl.,

(Inh. Frau Martha Gaartz),

Lithogr. Anstalt und Druckerei,  
Elbing, Spieringstr. 25.

Nach auswärts Muster mit Preisen umgehend.

en gros.

## Bindfäden,

en detail.

## Packbindfäden,

sowie feinere in allen Qualitäten, Stärken und Farben offerirt

## Carl Steppuhn,

„Alte Börse“.

Bitte Offerte einzuholen.

## Zum Weihnachtsfeste! Puppenwagen.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Außerdem empfehle mein großes  
**Korbwaaren- u. Korbmöbellager,**  
welches gerade jetzt zum Feste reichhaltig sortirt ist und  
praktische passende Weihnachtsgeschenke bietet.

### Otto Mews,

Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik,  
Fischerstraße 28.

Für den

## Weihnachtstisch

Papier-Ausstattungen,

Schreibmappen,

Schreibunterlagen, Notenmappen,

Brieftaschen, Portemonnaies,

Cigarrentaschen,

Reißzeuge, Federkästen,

Märchen- und Bilderbücher

Tornister und Mädchentaschen

empfiehlt

G. W. Petersen, Alter Markt 50.

## Marzipan,

vorzügliche Qualität, nur 0,60, 0,80, 1,00 u. 1,20 Mark pro Pfund.

Bonbon u. Confecte billig und fein,

Crém-Praliné, gem. mit Marzipanugeln, 0,60 pro Pfund.

Sämmtl. Weihnachtsartikel, als:

Laubbehang, Baumbisquit, und 1000 andere schöne Sachen werden zu auffallend billigen Preisen bis zum Feste ausverkauft.

H. Dreher, vorm. Alb. Schulz,  
am Johannisbad.



## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gut sortirtes, grosses

## Lampen-Lager

zu angemessenen Preisen.

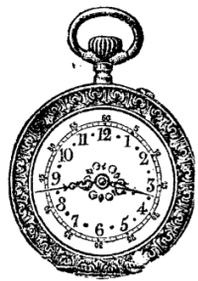
## H. Dornbusch,

Sunterstraße 18.



Zu

# Weihnachts-Geschenken



empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall und Stahl,  
Regulateure, Tafel-, Ständ-, Wand- und Wecker-Uhren.**

Große Auswahl in:

Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Gold-Double-, Alfend-  
und optischen Waaren.

Sämmtliche Artikel in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen  
zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.

Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravirungen jeder Art gut und billig.  
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

## A. Wittig,

**Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Friedrichstraße 3, Eingang Heiligegeiststraße.**

## Ausverkauf Filzhüte

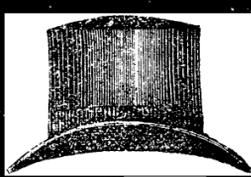
sämmtlicher garnirten

für Damen, Mädchen und Kinder.

**Pelzbaretts von 1.50, 1.75, 2.25 bis zu den apartesten Facons.  
Muffen von 0.80, 1.20, 1.80 bis zu den elegantesten.**

### Pelzkragen, Colliers u. Federboas

infolge der ungünstigen Witterung zu **Spottpreisen.**



Herren- u. Knaben-

## Filzhüte,



### Cylinderhüte und Chapeaux-Claques

einzig größtes Lager Elbings

und zufolge meiner **Massenumsätze** die  
denkbar **billigsten Preise.**

## Elbinger Stroh- & Filzhutfabrik

### Felix Berlowitz, Fischerstr. 8.

## 64000 Abonnenten

und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen  
Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorg-  
fältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in  
einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

## Berliner Tageblatt

**und Handels-Zeitung  
mit 5 werthvollen Beiblättern:**

„**ULK**“  
farbig illustriertes Witzblatt,  
„**Deutsche Lesehalle**“  
illustrierte Sonntagsbeilage,  
und „**Mittheilungen über Landwirtschaft,  
Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

„**Der Zeitgeist**“  
feuilletonistisches Beiblatt,  
„**Technische Rundschau**“  
illustrierte Fachzeitschrift.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst ein neuer Roman von  
**Felix Holländer: „Erlösung“.**

Im Gegensatz zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors  
ist dieses Werk ein **Familien-Roman** im wahren und guten Sinne des  
Wortes.

Ausführliche **Parlamentsberichte** bringt das „Berliner Tage-  
blatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen ver-  
sandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein  
vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Post-  
anstalten Deutschlands.

## Unsere Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir als **practische Geschenke:**  
Sophasseifen, Chaiselongueisseifen, Decken, Läufer, Handtücher,  
Stoffbeutel, Wäschebeutel, Marktaschen, Schürzen,  
gehäkelte Schuhe und Pantoffeln etc.

in angefangener und fertiger Handarbeit.

Ferner zur **Stickerie** geeignet in hübschen, modernen Facons:  
Papierkörbe, Arbeitskörbe, Messerkörbe, Noten-  
ständer, Arbeitsständer, Zeitungsmappen,  
Kragen-, Marscheten- und Cravattenkasten etc. etc.

**Kleine Geschenk-Artikel**

mit leichter Handarbeit für Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen.

## Geschw. Martins.

## Für den Weihnachtstisch

empfehle in nur bester Güte

### Cigarren, Cigaretten, Rauchtabak,

kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen  
in Meerscham und Holz,

Tabaksdosen, Cigarrentöcher, Feuerzeuge u. v. A. mehr  
**Präsentkistchen**

zu 25 Stück à 1.00, 1.25 und 1.50,  
zu 50 Stück à 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00 etc.

### Joh. Gustävel, Alter Markt 18.



K. Deutsches Reichs- Patent.

### Waschmaschinen, Beugmaschinen, Mangeln,

Brot- und Fleischschneidemaschinen.

Linoleum-Teppiche und -Läufer,

Gummi-Tischdecken und -Läufer,

Gummi-Damen- und Kinder-Schürzen,

Hofenträger, Kämmen, Bälle,

Reizendes Gummi-Spielzeug.

Unverbrennbarer Christbaum-Schnitz,  
täuschend ähnlich und wunderbar schillernd.

## Erich Müller,

Gummi-Geschäft, Szymiedestr. 6.

## Bilder

jeder Art werden sauber  
und billig eingerahmt bei

**A. Birkholz,  
Kettenbrunnenstraße 5.**

### Frauen und Mädchen benützen zur Erfrischung u. Verjüngung ihres Leibes nur

### Grolichs Heublumenseife

(System Kneipp.)

Preis 50 Pf. Käuf. bei Apothekern  
u. Droguisten od. p. Post mind. 6 St.  
(12 St. verj. speisefrei) a. d. Engel-  
Droguerie von **Joh. Grolich** in  
Brünn in Mähren.

In Elbing bei **Max Reichert**,  
Apotheker, **G. Götz**, Apotheke, **A.  
Liebig**, Polnische Apotheke, und  
bei **Fritz Laabs**, Droguerie.

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tagblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing.  
(Zuh.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 295.

Elbing, Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung



meinem geschätzten Publikum Elbings und der Umgegend ergebenst anzeigend, empfehle speciell für den Weihnachtsbedarf meine Fabrikate:

**Rändmarcipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse täglich frisch,**

desgleichen **Prallinés, Fondants, Gélés, Chocolats, Confect- und Bonbon-Mischungen.**

Sehr reiche Auswahl in **Chocolat-Luxus-Artikeln mit Confitüren-Füllung, Chocolat-Figuren, -Gruppen und -Spielen.**

**Marcipan-Herze und -Sätze in Königsberger und Lübecker Art in gediegener Ausführung.**

**Figuren-Marcipan und Baum-Behang** in diversen hundert Mustern.

**Tafel-Dessert-Baumconfecte** in mannigfachster Fabrications- und Geschmacks-Richtung.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen von Gustav Weese,**

sowie **Holländer Guss- und Makronenkuchen, ff. Berliner, Hallenser, Breslauer Honigkuchen,**

**Melange-Pfeffernüsse, Liegnitzer Bomben, Spitzkuchen, Dauergebäck.**

**Deutsche und echt engl. Biscuits, Tafel-, Krümel-, Pulver-Chocolade und Kakao.**

**Marcipanmasse und Kakaomasse.**

Nach altem Geschäftsprincip garantire nur **reelle, stets frische und wohlschmeckende Fabrikate** bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung.

Auf meine Fabrikate gewähre bei größerem Bedarf **Cassa-Rabatt**, eventuell nach auswärts portofreie Lieferung.

Für größere Marcipan-Sätze erbitte möglichst frühzeitige Bestellung.



Fröhliche Weihnachten!

# M. Dieckert

Confitüren-, Marcipan- und Zuckerwaaren-Fabrik.

## Adolf Wolf

**Tuch- u. Buckskin-Lager**

En gros. Wasserstrasse 52 En detail.

**Ueberzieher**

**Paletots**

**Hohenzollernmäntel**

schwarz, braun, grau.

**Jaquett-, Rock-, Trau-**

und

**Gesellschafts-Anzüge**

in gediegener Ausführung und bestem Material stets vorräthig.

Mein grosses

**Stoff-Lager**

ist mit dem Neuesten ausgestattet und gebe selbst das kleinste Maass sowie die passenden **Futtersachen** zu wirklich billigen Preisen ab.

**Volle Garantie**

übernehme bei Anfertigung nach Maass.



Für die bevorstehenden

**Weihnachtsfeiertage**

hält sich die

**Delicatess-, Colonialwaaren- und Wein-Handlung**

**Benno Damas Nehf.**

ELBING

dem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Die von mir gelieferten Waaren sind bekannter Weise nur **prima Qualität** und die Preise zeitgemäss billig.

Specialpreislisten sende auf Wunsch gratis und franco.

**Gold-, Politur-, Antik-, Barock- u. Luxus-Leisten**

sowie **fertige Rahmen** empfiehlt billigst

**A. Birkholz, Elbing,**  
Kettenbrunnenstrasse 5.

**Werder-Leckhonig**  
empfiehlt **Fritz Preuss,**  
Speicherinsel.

**Große Spielwaaren-Ausstellung**

**Hugo Gerlach,**  
Heilige Geiststraße 20.



# Großer Weihnachts-Ausverkauf!!



16/17  
Fischerstr.  
16/17

Elbinger Tricotagen- und Strumpfwaren-Fabrik

## M. Rube Witwe

(Inhaber Arthur Niklas).

16/17  
Fischerstr.  
16/17



**Bis Weihnachten** tritt beim Verkauf meiner sämtlichen Artikel, trotzdem die Preise anerkannt billig sind, noch eine **Weihnachts-Preiseremässigung** ein.



**Specialität:** Gestrickte Hemden und Hosen, Kindertricot, Strümpfe, Jagwesten, Damenwesten, Golfblousen, Jacken, Blousen, Corsettes, Schürzen, Jupons, Handschuhe, Cravattes, Kinderkleidchen, Knabenanzüge.

Die Reichhaltigkeit meines Lagers bietet für Jeden eine überraschende Auswahl hübscher, nützlicher und preiswerther Geschenke.

Mein

## Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Zweigen der Branche, vom einfach billigsten bis zum elegantesten Genre, die grösste Auswahl.

Infolge bedeutender Abschlüsse in vielen Artikeln bin ich im Stande, zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

**Mädchen-Kleider, Noppenstoffe,** die Robe, 6 Mtr., für Mk. 1,80.

**Tuchstoff,** gute Qualität, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Cheviot,** reine Wolle, doppeltbreit, in neuen Farben, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Crêpes,** reine Wolle, schwere Qual., in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 4,80.

**Armures,** reine Wolle, schwere Qualität, in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr. für Mk. 6 00.

**Cheviots, Armures u. Fantasiestoffe,** ganz neue Effecte, die Robe von 6 Mtr. bis 7 Mtr., für Mk. 6, 7, 7,50 bis 9.

**Schwarzstoffe,** besonders preiswerth, Robe von 6-7 Mtr., für Mk. 4,50, 5, 6, 7-10.

**Bessere und elegante Roben,** nur Neuheiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Reste und einzelne Roben** unter Selbstkostenpreis.

## Seidenstoffe,

schwarz und farbig, reine Seide, Mtr. von Mk. 1,45 an.

Allein-Verkauf für Elbing und Umgegend:

**Reinseidene Garantiestoffe,**

„Marke Columbus“,

das Edelste und Vollkommenste, was in Seide fabrizirt wird, Mtr. von Mk. 3,00 an.

**Ball- u. Gesellschaftsstoffe,**

entzückende Neuheiten, in Seide, Wolle und Baumwolle.

**Damen- und Kindermäntel**

in grosser Auswahl,

um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

**Jaquettes** von Mk. 4,50 an.

**Radmäntel** von Mk. 6,50 an.

**Axminster-Teppiche** von Mk. 5,75 an, bis zu den schönsten Plüsch- und Axminster-Salon-Grössen. **Tischdecken** von Mk. 2,50 an, in Plüsch von Mk. 9,00 bis 30,00.

**Gardinen, Flanell, Boy, Frisade, Schirme, Tücher, Schürzen** von 30 Pfennig an.

**Herren-Stoffe** in grosser Auswahl.

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadelloser Sitzens.

# Joh. Lau.

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan!

**Elbinger Marzipan I** p. Pfd. 1.20 M.

Feinstes Fabrikat, extrafein belegt.

**Elbinger Marzipan II** p. Pfd. nur 80 Pf.

Trotzdem die Mandelpreise ca. 40 M. p. Centner höher sind als im Vorjahre, habe ich den Preis für diesen äußerst beliebten Marzipan nicht erhöht. **Beliebtestes Fabrikat in Elbing und Danzig!**

**Marzipan-Thee-Confect,** sehr mandelreich, p. Pfd. 1,20 M.

## Marzipan-Nachbildungen.

Figuren, Thiere, Früchte etc. à 5, 10, 20, 25, 50, 100 Pf. zc.

Glas-Zeller mit Marzipanspeisen à 10, 25, 40, 100 Pf. zc.

Selten reichhaltige Auswahl!

**Baumbehang,** zahlr. Mischungen, 80, 100, 120, 150, 200.

Für Wiederverkäufer sehr geeignet:  
1 Pfd. **Baumbehang,** hübsche große Sachen, p. Pfd. 1,00 M.  
1 " " " Thiere und Figuren, p. Pfd. 1,10, 1,20, 1,40 M. zc.  
2 u. 3 Pfd. " " " " 1,30 - 1,60 M.

5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. **Zuckerfiguren.** Reizend!

## Thorner und Hallenser Konighuchen!

Katharinen, Steinpflaster, diverse Gussfuchen zc.

**Prima Pfeffernüsse,** per Pfund 60 Pf.

**Bonbon-Melange,** unerreicht schön, per Pfund 40 Pf.

## Confitüren-Confect,

enthält gefüllte Bonbons, Fondants, Conserven, Haselnüsse, Crème-Chocoladen zc. per Pfund 60 Pf. Sehr geeignet zur Füllung der Zeller! Wohlgeschmeckend und sehr haltbar, auch zum Verschicken deshalb gut geeignet!

**Feine Dessert-Melangen** p. Pfd. 80, 100, 120, 160, 200, 300.

**Chocoladen-Figuren,** sowie Tafel-Chocoladen in allen möglichen Packungen.

Verfandt nach außerhalb nur gegen Nachnahme. Bestellungen auf Marzipan erbitte rechtzeitig.

Danzig: Kohlegasse 8. **Conrad Mahlke**

Elbing: Fischerstraße 9. Schichaustraße 1.

**Marzipan- und Confitüren-Fabrik.**

Fabrik und Lager: Schleusenamm 8.

Neueste Filiale in Elbing: Jun. Mühlendam 18/19.

Früherer Inhaber: Albert Schulz, Sonnenstraße.

**R. Kowalewski Nachf.,**  
Heilige Geiſtſtraße Nr. 16, „Im Lachs“,  
Fabrik feinsten Liqueure, — Weingrosshandlung,  
Fabrikant des ächten

## Aromatique

offerirt zum Weihnachtsfeste seine große Auswahl bester

## Tafel-Liqueure

in eleganter Ausstattung, sowie die allgemein für gut bekannten

**Rum's** in 3/4 Literflaschen von Mk. 1.— bis Mk. 3.—  
**Cognac's** in 3/4 Literflaschen " 1,25 " 3.—  
**Cognac's Champagner** " 4,50 " 12.—  
**Portwein, weiß und roth,** per Fl. " 1,50 " 3.—  
**Muscatwein** per Flasche " 0,70 " 1,20  
**Div. Ungarweine** von Mk. 1,75 p. Str. u. p. Fl. Mk. 1.— an.

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in

## 1893er Bordeaux-Rothwein

aufmerksam, der anerkannt gut ist und liefert solchen

von Mk. 1,25 per Flasche an.

Ferne gebe alle Sorten **Punsche** in nur ganz guten Qualitäten zu billigsten Preisen ab.

Ganz vorzügliche  
**Grog-Rum's**  
p. Flasche 1,20, 1,50 und 2,00.  
**Cognac's** p. Fl. 1,50, 2,00 bis 4,00.  
**Düsseldorfer Rothw.-Punsch** p. Fl. 2,00.  
**Röthweine** p. Fl. 0,75—3,00, besonders preiswerth.  
**1892er St. Christoffly** p. Fl. 1,75,  
weiß u. roth. **Portwein** p. Fl. 1,75 u. 2,00.  
**ff. Muscat** p. Fl. 1,00,  
**ff. Samsos** p. Fl. 1,00,  
süße u. herbe Ungarweine p. Fl. 1,25—2,00,  
**Wofel-, Rhein- u. Obst-Weine,**  
**Engl. Porter** p. Fl. 30 s p. 5 Fl. 1,40 empfiehlt in hochfeiner Qualität

**Eugen Lotto,**  
Johannisstraße.

Ganz vorzüglich kochende  
**graue Erbsen** } per Liter  
**Kapuziner Erbsen** } 25 s.  
**weiße Bohnen** }  
**weiße Erbsen** p. Str. 22 s.  
gesch. " p. Pfd. 20 s, 5 Pfd. 90 s.

**Sauerkohl** per Pfd. 5 Pfg., sowie sämtliche anderen Colonial-Waaren in bester Qualität zu billigen Preisen bei

**Eugen Lotto,**  
Johannisstraße.

**Reinecke's Fahnenfabrik**  
Hannover.



## Deutsche und ausländische Extracts

in verschiedensten Ausstattungen,

## Zerstäuber,

feinste Toiletteseifen in eleganten Cartons,

## echte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Sülichszplatz, Cöln, und 4711 von Ferd. Mühlens, Cöln,

## Bürsten, Kämmen und Toiletteartikel

empfiehlt zum Weihnachtsfeste

## Rudolph Sausse Nachf.,

Alter Markt 49.

## H. Bülk, Elbing, Alter Markt 17.

Einzigstes und erstes Spezial-Geschäft in

## Coffee Thee Cacao

p. 0,50—2,00

1,40—6,00

1,20—2,40

hier am Platze.

Empfehle streng naturuell geröstete, sorgfältigst geprüfte Coffee's, sow. Thee's und Cacao's in feinsten Güte billigt.

Ein Versuch wird überzeugen!



## Baumleimuck

in großer Auswahl empfiehlt

**G. W. Petersen, Alter Markt 50.**

**Die vereinigten Firmen**  
**Eugen Frenzel** vorm. Jos. Sebler, Brückstr. 13  
**Max Kusch**, Heilige Geiststr. 19,  
**Eugen Frenzel**, Innerer Mühlendamm 14,  
empfehlen zum **Weihnachtsfeste** ihre mit  
**Neuheiten auf das hervorragendste**

fortirten Läger in sämtlichen  
**Gebrauchs- und Luxuswaren** von  
Glas — Porzellan — Majolika — Steingut — Metall.  
Tisch- u. Hängelampen, Kronen, Ampeln, Humpen u. Deckelseidel,  
Echte Bronzen, Nippes, künstl. Blumen, Pokale,  
Wandbilder, Fensterbilder, Säulen, Nickeltische,  
Tafel-, Kaffee-, Wein-, Bier-, Liqueurservices,  
Bowlen, Uhren, Schreibtischgarnituren, Obstmesserständer,  
Tafelaufsätze, Cacesdosen, Salatschalen, Tortenplatten,  
Vasen in Majolika, Glas und mit Bronzefassung, Jardiniären,  
Decorationsgefäße aus Kaiserzinn, Figuren, Büsten  
und viele andere passende Gegenstände.

**Zum Weihnachtsfeste empfehle:**

**Randmarcipan** pro Pf. 0.80, 1.00, 1.20.  
**Theeconfect** „ 1.00, 1.60.  
**Macronen** „ 1.60.  
**Confect-Mischungen** „ 0.40, 0.60, 0.80,  
1.00 bis 2.00.

Sämtliche Sorten **Thorner** und **Baseler**  
**Pfefferkuchen**,

**Christbaumbehang**  
in künstlerischer Ausführung, sehr leicht wiegend, in größter Auswahl  
am Platze: Pfund 0.80, 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40.

**Tafel-, Trink-, Dessert-  
Chocoladen**

in nur feinsten Qualität **äußert billig.**

Hochachtend

**Hugo Breslauer,**  
Alter Markt 50.

**Cigarren,**  
hochfeine milde **Holländische**,

**Zeeland**, 10 Stk. 60 ¢, 100 Stk. 5.50.  
**Zaardam**, 10 „ 70 ¢, 100 „ 6.50.  
**Arnhemia**, 10 „ 100 ¢, 100 „ 9.00.

Sämtliche anderen **Bremer** u. **Hamburger** Fabrikate  
zu bekannt billigen Preisen.

Große Auswahl in **Präsentstücken**

25 Stück von 75 ¢ an,  
50 „ „ 150 ¢ „  
100 „ „ 250 ¢ „  
sowie

**Jam.-Rum, Cognac und Wein**  
empfehle

**August Hess,**  
vorm. Behrend & Hess,  
Heilige Geiststraße 33.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle meine im Preise **bedeutend herabgesetzten**  
**garnierten und ungarnten Damenhüte**

vom elegantesten bis einfachsten Genre.

**Neuheiten** in  
**Pelzbaretts, Damen- und Kinder-Capotten**,

ferner eine entsprechende Auswahl in  
**Schleifen, Rüschen, Schleiern und Shawls**  
in Seide und Wolle.

Anfertigung geschmackvoller **Buvarbeit** zu civilen Preisen.

**Elise Döffert**, Heil. Geiststr. 20.

**Achtung!**

**Großer Weihnachts-Ausverkauf.**

Hobe Damen-Lederzugstiefel (Hand- Spiegelros- Gamaschen (Handarbeit)  
arbeit) von 3,50 an. von 6,50 an.  
Niedrige Damen-Schürchen von Gute Fahlledertiefel von 6,00 an.  
2,75 an. Gute dauerhafte Kindertiefel von  
Rindleder-Gamaschen von 5,50 an. 4,50 an.

**Gute warme Damen- und Kinder-Schuhe**  
gebe zu staunend billigen Preisen ab.

**Grosser Umsatz und wenig Nutzen.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Getragen Wasserstraße 47.

**Herrmann Claassen**, Schuhmacherstr.

**Visitenkarten!**

**H. Gaartz' Buch- u. Kunst-Druckerei.**

**Visitenkarten!**

Neuheiten in reizenden Mustern, mit Blumen, gepresst und aufgedruckt etc. etc.  
Reichhaltige Auswahl, billige Preise.  
Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt in

**Einwillkommen**

es Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau, welches nicht nur eine Zierde des  
Haushaltes infolge der schönen Ausstattung bildet, sondern auch dem praktischen  
Nutzen dient, ist eine

**Nähmaschine**,

wie solche seit Jahren das renommierte **Nähmaschinen-Geschäft** von  
**Johannes Zech**, Innerer Mühlendamm Nr. 24,  
zu billigen Preisen — auch gegen bequeme **Teilzahlungen** — abgibt.

Ferner empfehle:

**Fahrräder**

nur bester Erzeugnisse renommierter Fabriken.  
**Reparaturwerkstätte** für Maschinen aller Systeme.  
Billig und doch gut!

**Wasch- und Wring-Maschinen**

— erstere auch leihweise — empfehle ebenfalls unter Garantie zu billigen Preisen

**Für den Weihnachtstisch**

empfehle:

Brief-Cassetten, Bilderbücher, Malbücher, Märchenbücher,  
Mal- und Tuschkasten, Federkasten, Schreibzeuge,  
Schreibmappen, Briefkörbe,  
Briefmarkenkasten, Postkarten- und Poesie-Albuns,  
Lampenschirme, Topfmanschetten, Küchenspitzen, Wandsprüche  
Weihnachtsengel, Weihnachtskrippen,  
Hochfeine Kalender, Papierpuppen, neueste Modellirbogen,  
Soldatenbogen, doppelt, zum Ausschneiden u. ndAufstellen.  
**Stenographen-Füllfederhalter**,

sowie

**sämtliche Schreibmaterialien**

in nur guter Qualität.

**Christbaumschmuck, Lametta,  
Lichte und Lichthalter**

in originellen Farben und in großer Auswahl.

**Reinhold Kühn, Elbing**

Luxuspapier- u. Schreibmaterialien-Handlung,  
**Junkerstrasse 42.**

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle als

**praktische Geschenke**

Schürzen aller Arten von 15 Pfg. an,  
Seidene Fächer, Shawls von 25 Pfg. an,  
Chenille-Häubchen, Shawls, Capotten, auffallend billig,  
Corsettes, nur gut sitzende Façons, von 60 Pfg. an,  
Regenschirme, Taschentücher, Handschuhe von 20 Pfg. an,  
Neuheiten in Rüschen, Kragen und Schleifen,  
Gesichtschleier und Brautschleier,  
Wollene Unterkleider für Herren und Damen,  
Unterröcke, Kinderkleidchen, Tricottailen,  
Herrenkragen, Manschetten, Chemisettes, Socken v. 30 Pfg. an,  
Hosenträger u. v. a.

Bei Baar-Einkäufen von 3 Mk. an gebe 10 % Rabatt bis zum Feste.

**Anna Hausmann,**

Fleischerstraße.

**Regenschirme**

für Damen, Herren und Kinder

von 80 Pfg. bis 20,00 Mk.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Herren-Hüte**,

Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrentaschen,  
Photographie-Albuns.

**Herren-Wäsche.**

Chemisettes, Krage, Manschetten, Cravatten, Handschuhe  
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Reinhold Albrecht,**

28. Fischerstraße 28.

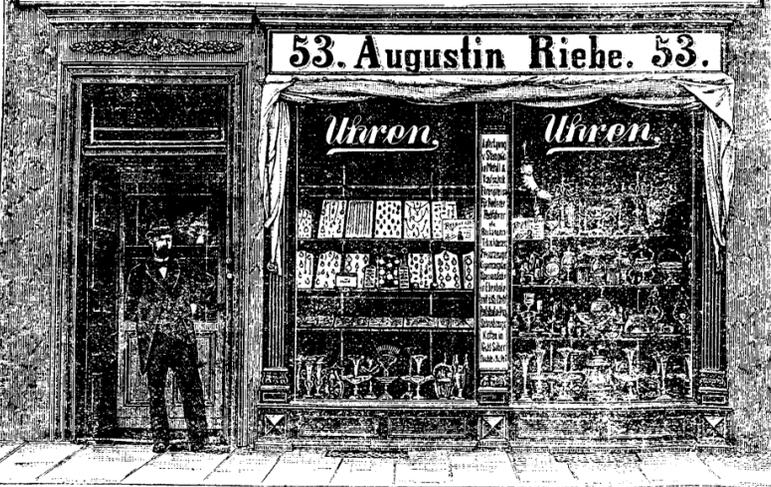
Schirme werden sauber und billig repariert.

Schirme werden neu bezogen.

Empfehle mein grossartiges Lager in

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, Freundschafts-Ringen, Verlobungs- und Trau-Ringen. Sauberste u. streng fachgemässe Ausführung von Reparaturen und Neuarbeiten. Einschneiden von Monogrammen und Widmungen in Bier- u. Weingläser.

**Gold, Silber & Alfenidewaaren.**



Grösste Auswahl in goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren. Ketten in Gold, Silber, Double, Nickel. Armbänder, Broschen, Boutons, Halsketten. Messer, Gabeln u. Löffel. Kaffee- und Thee-Service. Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Verrickelung und Verkupferung.

Goldschmiede-Werkstätte mit elektrischem Betriebe

**Augustin Riebe, Elbing,**

53. Alter Markt 53.

Anfertigung von Stempeln aller Art für Behörden, Vereine und Private.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

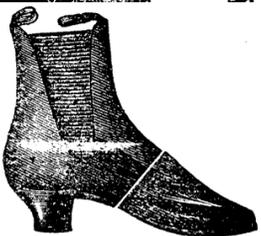
**Für Herren.**

Warme Filzstiefel mit Schaft, durchweg gefüttert, anter Lederbesatz, doppelseitig, wasserdicht gearbeitet; warme Zugstiefel, fein Eskimo oder engl. Satinstoff, mit echt Seehund- oder Rindlachsbesatz, doppelseitig, ebenfalls wasserdicht, eleganter Straßentiefel, ferner alle Sorten Schaft- u. Zugstiefel, ein- und zweiföhlig, in jeder Form und Größe; in Reitstiefeln unterhalte Lager in Buchten, Rindlachs, Rindleder mit und ohne Falten.

Dieselben Sachen sind auch für Jünglinge und Knaben in großer Auswahl am Lager.



**Für Damen und Mädchen.**



Warme Chevreau-Knopfstiefel, echt Pariser Mode. Tuch- u. Stoff- mit russisch Kalb- oder Rindlachsbesatz. Eskimo- u. Filz-Zug- u. Schnürstiefel. Glacé-Schnür- und Rindlachsstiefel. Lasting-Zugstiefel in Hand- und Handarbeit. Courd- und Zug-Halbschuhe als prakt. Hausschuhe.

Warme Filzschuhe, sogenannte Comtoirschuhe und Comtoirstiefel für Herren und Damen.

Filz-Pantoffeln

in allen Dimensionen, in den verschiedenen Dessins und Mustern, reizende Neuheiten.

Kinder-Jahrschuhe und Kinder-Pantoffeln. Echt Petersburger Gummischuhe zu Fabrikpreisen.

**J. G. Jetzlaff, Schuhwaarenfabrik,**

Fischerstraße 14/15.

Alein-Verkauf der Fabrikate von Otto Herz & Comp., Frankfurt a. M., für Elbing und Umgegend.

**Die Buch- und Kunsthandlung**

**A. Birkholz,**

Elbing,

Kettenbrunnenstrasse 5, empfiehlt ihr großes u. reichhaltiges Lager von



in jeder Ausführung, gerahmt und ungerahmt, zu billigsten Preisen.

**Jamaica-Rum,**

Cognac, Arac,

Nordhäuser Korn, Dänischer Korn, sowie sämtliche Liqueure,

Rhein- u. Mosel-Weine

in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt die

Westpreussische Cognac-Brennerei

Paul Schiller, Brückstraße Nr. 16.

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Auch in diesem Jahre verkaufen sämtliche Wirthschaftsfachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen und empfehlen zu

**Weihnachts-Einkäufen:**

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser u. Ständer, Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser, Gide's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neusilberne und Britannia-Ges., Thee- und Borlegelöffel, Kaffeebretter, Petroleum- u. Spirituslocher, Verschluss-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelkäfige, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Ofenvorheber, Kohlenlasten und Ascheimer, Wasch- und Ringmaschinen, Wäschemangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emailirte Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Gimer, Töpfe, Schüsseln, Teller und Nachtgeschirre,

sowie:

sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe:

**Gebr. Jlgner.**

**Christbaumbehang,**

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereikasten, Kerbschnittkasten,

Kerbschnittmesser und Vorlagen auf Holz offeriren bei größter Auswahl billigt

**GEBR. JLGNER.**

Große, neue Sendungen

Hänge-, Tisch- u. Küchen-Lampen, Kronleuchter, Gandelaber, Armleuchter, Wandlampen, Blitzlampen, Ampeln u. Klavierlampen

in bester Ausführung mit den neuesten Brennern versehen, trafen wieder ein und empfehlen selbe zu billigen Preisen.

**Gebr. Jlgner.**

**Patent-Schlittschuhe**

neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen, Pieken, Kinderschlitten, Schlittengeläute und Schlittenglocken

empfehlen bei größtem Lager billigt

**GEBR. JLGNER.**

Gegründet 1847.

**E. Mulack,**

Uhrmacher, Alter Markt Nr. 15 (Gde Spieringstraße).

empfehlen sein großes Lager goldener und silberner

Herren- und Damenuhren, Remontoirs und Savonettes,

Regulateure, Wanduhren, Wecker,

stets neue Muster, unter mehrjähriger Garantie guten Gehens.

Reparaturen an Uhren, Musikwerken etc. sauber und zuverlässig.

Gegründet 1847.



# Altpreussische Zeitung

Erbinger

Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Erbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Erbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.



Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Verlagsexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt:

Rudolf Stein in Erbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaarz in Erbing. (Zug.: Frau Martha Gaarz.)

Nr. 295.

Erbing, Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

## Reichstag.

Sitzung vom 15. Dezember.

Das Haus nimmt einstimmig den schleunigen Antrag an wegen Einstellung von Strafverfahren gegen die Abgg. Stadhagen, Thiele, Schmidt (Frankfurt), Bieb, Schmidt (Mörsleben) und Molkenbühr für die Dauer der gegenwärtigen Tagung.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird die Sitzungsberatung fortgesetzt.

Abg. Deibel (Soz.): Die Großmächte hätten auf Creta eine große Blamage erfahren. Erfreulich seien die wiederhergestellten guten Beziehungen zu England. Die wirtschaftlichen Einnahmen des Reiches im Betrage von 904 Millionen stehen 907 600 000 M. Ausgaben gegenüber, die ausschließlich Militär- und Marineangelegenheiten gelten, d. h. die gesammten wirtschaftlichen Einnahmen des Reiches werden um mehr als 3 1/2 Millionen übertroffen, nur um die Ausgaben für Militär und Marine und was damit zusammenhängt, zu decken. Dem wirtschaftlichen Aufschwung wird eine Depression folgen. Medner bespricht darauf die Mehrzahlsgesetze, die sich auf Grund des 18-jährigen Flottengesetzes und der neuen Militär-Vorlage geltend machen werden. Medner verweist dann auf die gesteigerten Ausgaben für die Colonien, und damit sind unsere Colonialswärmer noch immer nicht zufrieden. Ich erinnere an einen Leitartikel der „Kreuzzeitg.“, in dem die Errichtung von Kohlenstationen und die Vergroßerung der Flotte als notwendig bezeichnet wird. Auch habe ich gehört, daß man an einflußreicher Stelle bereits einen neuen Flottenplan erwägt. Sie (zum Centrum) werden, genau wie Sie die erste Flotte bewilligt haben, auch diese neue Forderung bewilligen. In dem Zeitraum von 10 Jahren, seitdem der jetzige neue Herr regiert, sind die Forderungen stetig gewachsen. Man sollte meinen, daß die Volkvertretung in ihrem Widerstand stärker wird, je mehr die Militär- und Marineforderungen sich steigern; ganz im Gegenteil wird das Parlament um so bereitwilliger, je mehr die Regierung verlangt. Bis 1893 konnte das Centrum für diese Forderungen als Oppositionspartei

angesehen werden, während es jetzt genau so militär- und marinestromm geworden ist, wie es die Nationalliberalen schon lange sind. Es wird dabei immer auf große Staatsgeheimnisse hingewiesen, die angeblich in der Commission bekannt gemacht werden, und die dann den Reichstag noch immer willfährig gemacht haben. Wir protestieren dagegen, daß dies Spiel jetzt wiederholt werde. Wenn Herr von Kardorff meint, wir haben viel weniger Schulden als Frankreich, so muß man bedenken, daß wir diese Schulden in 27 Jahren gemacht haben, während Frankreich ein altes Land ist, und daß wir auch noch mit den 5 Milliarden Kriegskostenentschädigung wirtschaften konnten, während Frankreich die Schäden des Krieges von 1870/71 reparieren mußte. Ein unsterblicher Soldat ist immer noch zu wiederholen, daß sie sich nicht retiriren; Sie verfolgen irgend welcher Art ist dort nichts zu merken und auch die geplanten Eisenbahnen werden daran nichts ändern. Können wir die Ausgaben dieser Summen, denen noch immer kein Äquivalent entgegensteht, länger verantworten? Auch das früher so vielgepriesene Südwestafrica rechtfertigt die auf daselbe gesetzten Hoffnungen nicht. Statt solche aussichtslosen Colonialunternehmungen zu unternehmen, sollte man lieber gute Handelsbeziehungen zu anderen Ländern schaffen; statt dessen entfremdet man sich diese Staaten durch Ausweisung von Leuten, die sich hier anfänglich gemacht haben und in keiner Weise lästig fallen. Ueber diese Maßregeln ist man in der Bevölkerung anderer Staaten geradezu empört; viele Resolutionen und Beschlüsse von Deutschen im Auslande beweisen das. Natürlich setzen wir uns damit Repressalien aus, wenn nicht solchen der fremden Regierungen, so doch denen der fremden Kaufleute und Consumenten. Und wie geht es bei den Ausweisungen zu! Diese barbarische Handlungsmethode des Herrn v. Köller! Diese Brutalität gegen ganz unschuldige! Es braucht nur ein guter Nachbar, der einen Concurrenten beiseitejagen will, ihn anonym zu denunciren und die Ausweisung ist fertig! So werden ja sogar Deutsche, Nichtpreußen, aus Preußen ausgewiesen; einem gothaischen Redakteur wurde die Aufnahme in den preussischen Unterthanenverband verweigert, weil er vor längerer Zeit ein

kleines Vergehen sich hatte zu Schulden kommen lassen, allerdings war der Mann Sozialdemokrat. Und dabei wurde auf der Orientreise vom Kaiser bei Einweihung der Kirche vorgelesen, das christliche Evangelium müsse uns zur Liebe und Duldung gegen alle Menschen veranlassen! Sind die Ausweisungen nicht der bittere Hohn auf dies Wort? Danach müssen wir jene Worte nur für Phrasen halten! (Präs. Graf Ballesfirem ruft den Medner wegen der Bezeichnung eines kaiserlichen Aktenstückes als „Phrasen“ zur Ordnung. Beifall rechts.) Nun, ich kann das Urtheil darüber Ihnen überlassen! (Beifall links.) Ich bedaure, den Herrn Reichskanzler nicht auf seinem Plage zu sehen, er ist wohl mit wichtigeren Sachen beschäftigt. (Zurufe links: Saugjad!) Die Schuld an den Erfurter Krawallen wies der Erfurter Oberbürgermeister den Sozialdemokraten zu — zwei Prozesse zeigte, die davon nicht die Spur wahr sei. Aber nichtsdestoweniger veröffentlichte im Anschluß an diese Krawalle Herr v. d. Rede den bekannten Erlaß über den Waffengebrauch der Polizeibeamten. Kann man sich barbarischere Maßregeln gegenüber wehrlosen Völkern denken? Freilich, man soll erst zum Auseinandergehen auffordern und den Waffengebrauch androhen — aber ist es wohl denkbar, daß in einem großen Volksaufstand die hinteren Reihen diese Aufforderung und Androhung hören? Nein, nichts von Humanität, sobald es losgeht. Gleich hinein in die Kanonen! Dann soll man nicht mit flacher Klinge, sondern gleich mit scharfer Klinge einhauen. Das ist doch ein humaner Erlaß der Polizei Sr. Majestät des Kaisers! Früher hat man mit Gummischläuchen auf die Massen eingehauen, jetzt heißt es aber: gleich mit der scharfen Klinge. Blut muß fließen, denn Blut ist ein ganz besonderer Saft. Sogar ein früherer Offizier macht in der „Straßburger Post“ auf das Bedenkliche eines solchen Vorgehens aufmerksam. So geht man in einem christlichen Staate vor. Und ein anderer Erlaß ist an die Regierungspräsidenten ergangen betreffs des Nachschickens von militärischer Hilfe in Fällen, wo die Ortspolizei gegenüber den Krawallen nicht ausreicht. Da wird gesagt, daß Detachements in einer geringeren Stärke als eine Compagnie nicht mehr abge-

geben werden sollen. Von diesem Erlaß muß doch auch der Kriegsminister Kenntniß haben. Es wäre interessant, die Gründe dafür zu erfahren. Diese Erlasse rechtfertigen sich höchstens im großen Belagerungszustande. Aber nirgends in Deutschland ist das geringste Anzeichen dafür vorhanden, daß die Sozialdemokratie einen Putz vornehmen will oder gar zur Revolution auffordert. Heute bringen die Zeitungen einen allerdings vor zwei Jahren schon gegebenen Erlaß, worin es heißt, es wird der Befehl ertheilt, bei Aufruhr, Aufstand u., die einen revolutionären Charakter anzunehmen scheinen, ohne weiteres die als sozialdemokratische Führer bekannten Männer vorläufig festzunehmen. (Lachen links, sehr richtig! rechts.) Dieser Erlaß ist unterzeichnet: von Bronsart, Kriegsminister; von Sahnke, Chef des Militärkabinetts. (Aha! links.) Ueberhaupt sind alle diese Erlasse denselben Weg der geheimen Cabinetsordres gegangen. Denkt die Polizei etwa, daß eine große Verschwörung ihr Netz über ganz Deutschland gebreitet hat und daß eine Revolution vorbereitet wird? Sonst ließen sich solche Erlasse doch garnicht rechtfertigen! Nun gab es ja zur Zeit des Sozialistengesetzes geheime lokale Organisationen, aber eine allgemeine geheime Verbindung, die sich über ganz Deutschland erstrecken sollte, herzustellen, ist uns nicht eingefallen schon deswegen, weil wir wußten, daß eine solche Organisation nach vierzehn Tagen der Polizei ganz genau bekannt sein würde. Das wäre also die größte Thorheit, und außerdem haben wir das nicht nöthig. Wir kommen mit der öffentlichen Thätigkeit am allerweitesten. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wir setzen Gründe gegen Gründe, Reden gegen Reden und Schriften gegen Schriften. Gegen uns freilich kann man keine andern Schriften erlassen, als ganz gemeine Pamphlete, die die gemeinsten Verleumdungen gegen die Führer enthalten; das sind die geistigen Waffen der Herren dort drüben! Als in der ersten Zeit nach dem Aufhören des Sozialistengesetzes in einzelnen Ortschaften vorgeschlagen wurde, die geheime Organisation aufrecht zu erhalten, habe ich mich als der erste dagegen erklärt, ich erklärte das für eine Narrtheit und für zwecklos. Und in dem erwähnten Erlaß heißt es nun gar,

## Berliner Plauderei.

Wenn Eltern so weise wären, wie sie sein sollten und sich, zumal ihren Kindern gegenüber, gewöhnlich dünken, dann würden sie sicherlich zumal die Berliner Zeitungen um diese Zeit ängstlich vor ihren Kindern, selbst denen, welche noch nicht lesen können, verdecken. Denn in unzähligen Abbildungen wird da dem Kinderauge vorgeführt, was es alles Schönes in der Welt für den Weihnachtsfest gibt. Und Kinder werden es niemals glauben, daß die Eltern nicht das alles kaufen können, da die Kaufkraft einer Mark beim Kinde geradezu ins Unermessliche geht. Jeder kann sich davon überzeugen, wenn er seinem Sohne oder Töchterchen eine Mark schenkt und fragt, was es dafür kaufen wolle. Wenn es ein gutgeartetes Kind ist, fängt es mit einem seidenen Kleid für Mama, einer Niesentorte für die Schwester, einem Schlafrock für Papa an und kauft dann alles und noch etwas für sich. Die Kinder denken, es sei Eigensinn, Schleichheit, Verschämtheit bei den Eltern, wenn diese nicht eben Alles, was die schönen Weihnachtsbilderbogen, die um diese Zeit den Zeitungen beigelegt werden, kaufen wollen.

Und nun erst die armen, armen Berliner Kinder, welche nicht bloß in den Zeitungen die Abbildungen, sondern in den Schaufenstern die schönen, wunderbaren Spielsachen in natura ausgelegt sehen. Ich weiß wirklich nicht, ob es die Bekereien, die oben drein auch in allen möglichen Gestaltungen zu haben sind und fast wie Spielzeug aussehen, oder die echten und rechten Spielsachen sind, die zwar auch nicht ewig halten, aber doch nicht so schnell ganz verschwinden, welche es den Kindern mehr angethan haben. Belagert von ihnen sind alle Schaufenster, aber wenn ich es mir recht überlege, sind es doch die veritablen Spielsachen, welche die Knaben, die Puppen, welche die Mädchen mehr anziehen. Wohl giebt es auch Puppen aus Chocolate und Marzipan, die aber sind doch nicht echt.

Die künftigen Frauen sind konservativer wie die künftigen Männer. Sie halten nach wie vor treu zu ihren Puppen, nur ziehen sie natürlich die Puppen, die Mama, Papa und vielleicht noch etwas sprechen, die schlafen und andere menschliche Dinge leisten können, namentlich die schönen Haarschmuck haben und prachtvoll gekleidet sind, den gewöhnlichen

vor. Das kann man ihnen auch nicht verdenken. Dann blicken ihre kleinen Augen noch sehnsuchtsvoll nach einer reich ausgestatteten, mit allem Comfort der Neuzeit versehenen Küche oder bezw. und einer eleganten guten Simbe u. dgl. Die künftigen Männer sind zwar nicht gerade hinaus über Pferd und Säbel, Helm, Kürass, Flinte, Kanonen, Soldaten und eine wirkliche Burg oder Festung, aber sie kennen neben diesen alten jetzt auch noch neue Ideale. Die wirkliche Eisenbahn, mit wirklichen Schienen, wirklicher Locomotive, Waggons, Bahnstation, Laternen, Signalen, Telegraphen, kurz und gut mit allem, was nur zu einer Eisenbahn gehört, wirklich und wahr, die hält mit einer Preisvolatilität jede Concurrenz aus. Freilich kostet sie ein schön Stück Geld, wie diejenigen, welche groß genug sind, um mit einer Eisenbahn zu spielen, also über die Ueberschätzung der Kaufkraft einer Mark schon längst hinaus sind, wohl einsehen. Den Bobbielski kann man schon für 50 Pfennig spielen und getreu imitirte Postkarten, Postanweisungen, Badeisarten und die üblichen Marken verkaufen. Herrn von Thielens Reich ist kostspieliger. Aber auch ein Schiff mit vollem Takelwerk und mit Armirung und Befugung ist nicht übel. Das alles in den Schaufenstern sehen und doch nur den allergeringsten Theil davon besitzen zu können! Tantalusqualen!

Ihr Eltern draußen in der Provinz, versteckt die Berliner Zeitungen vor Euren Kindern. Denn wenn diese gar noch lesen, daß in Berlin in verschiedenen Theatern das artige Schneewittchen und das siebliche Dornröschen und der zwar garstige, aber interessante Struwwelpeter über die Bretter gehen, dann zieht es sie am Ende ebenso mächtig nach Berlin, wie einst zu den Indianern und jetzt nach Afrika und nach Rußland. Versteckt die Zeitungen so wie die Weihnachtsgeschenke selbst und noch mehr.

## Von Nah und Fern.

\* Montecchi und Capuletti. Eine originelle Verhandlung fand vor dem Schöffengericht zu Köpenick statt. In Neu-Weißensee wohnten früher zwei Zigeunergruppen. Die Spitze der einen war der Zigeunerhauptmann Trullmann, während die

andere Gruppe von einem Manne beherrscht wird, der sich Wotatsch nennt und sich den Titel eines „Zigeunerkaisers“ beigelegt hat. Als Zeichen dieser Würde trägt er einen silbernen Säbel. Margarethe Wotatsch, die bildhübsche, gluthängige Tochter des „Kaisers“ hatte sich in den Sohn des Hauptmanns Trullmann verliebt, die Väter beschloffen, das Paar „zusammenzugeben“. Aber Wotatsch kannte die schwachen Seiten seiner Stammesgenossen. In dem Ehepact, den er mit dem Hauptmann Trullmann abschloß, machte er zur Bedingung, daß er berechtigt sein sollte, seine Tochter zurückzunehmen und die Hochzeitskosten zurückzufordern, wenn sein Herr Schwiegerpapa ihn bestehen oder betrogen sollte. Welch weise Vorkehrung! Schon nach wenigen Wochen stahl Trullmann jr. seinem Schwiegerpapa fünf Säule und versilberte sie für sich. Er beging noch mehrere unschöne Handlungen zum Nachtheile seines Schwiegerpapas, und dieser berief schließlich das Zigeunergericht zu einer Sitzung ein, die in einem Walde unweit von Neu-Weißensee stattfand. Nach langen Verhandlungen wurden dem Herrn Wotatsch Hochzeitskosten nebst Tochter wieder zugesprochen. Erstere betrogen die Kleinigkeit von 3600 Mark, denn der Hochzeitsvater hatte sich nicht lumpen lassen. Eine volle Woche hatte das Fest auf grüner Au gedauert, und Alles war dazu eingeladen worden, was sich überhaupt nur blicken ließ. Inwiefern nun beim gestrigen Spruch des Zigeunertribunals außer den Gründen des Rechts und der Billigkeit auch noch schlagende Beweise mit Silberfädel und kräftiger Männerfaust obgewaltet hatten, dies zu ergründen, hat Monate lang den Untersuchungsrichter beim Landgericht II beschäftigt. Die beiden Zigeunerstämme beschiedeten sich seit dem Richtersprüche im Walde aufs Festigste. Die unterlegene Partei ging mit einem wahren Rattenkönig von Anzeigen gegen den „Zigeuner Kaiser“ Wotatsch und dessen „Kriegsminister“ Steinbach vor, der inzwischen bei der schönen Margarethe der Nachfolger Trullmanns geworden war. Sie wurden bald der Majestätsbeleidigung, bald der Exzessivität, bald der schweren Körperverletzung bezichtigt. Dreimal wurden Beide in Untersuchungshaft genommen, aber jedesmal gelang es ihrem Vertheidiger, Rechtsanwalt Ulrich, ihnen die goldene

Freiheit wieder zu erwirken. So tobte der Kampf hin und her, bis sich endlich der Sieg den „kaiserlichen“ Fahnen anzeigte. Das ganze Belastungsmaterial, welches die Trullmannsche Partei so emsig zusammengetragen, fiel in sich zusammen, und es blieb schließlich nur eine Anklage wegen leichter Körperverletzung übrig, welche das Köpenicker Amtsgericht zu erledigen hatte. Mit allem ihrer hohen Würde entsprechenden Pomp betrat der Zigeuner Kaiser und sein Kriegsminister den Saal. Beide trugen hohe, glanzlederne Stiefel mit massiven goldenen, beziehungsweise silbernen Sporen. In malerischer Gewandung prangten die Damen des Hofstaates. Ein heiteres Vorwommniß leitete die Verhandlung ein. Mit einem mächtigen Sage sprach eine gewaltige Dogge in den Anklageraum, bereit, ihren „Herrn und Kaiser“ gegen jede Gefahr zu vertheidigen. — Der Sachverhalt, welcher der Anklage zu Grunde lag, war ein höchst einfacher. Wotatsch war beim Verlassen des Untersuchungsgefängnisses von seinem Feinde Trullmann erwartet worden. Mit der treuerzigsten Miene und dem biedersten Ton hatte dieser ihn angeredet: „Weißt Du, Wotatsch, wenn ich auch wär“ gegangen zum Stotsanwalt, hättest Du gekriegt vier bis sechs Jahre Zuchthaus. Aber ich hob gesagt, Stotsanwalt soll Dich freilassen.“ Wotatsch hob die Hand — vermuthlich, um sich für diesen Hohn zu bedanken. Hierbei kam „zufällig“ Trullmanns Kopf der Hand zu nahe — so meinte Wotatsch — sein früherer Schwiegerpapa habe sich unangenehm dadurch berührt gefühlt und nun seinerseits auf ihn eingeschlagen. Als die Feststellung der Personalien der Prozeßbetheiligten erfolgen sollte, machte dies dem antretenden Richter erhebliche Schwierigkeiten. In Bezug auf Geburtsort und Zeit befauden sich die Zigeuner in einem mythischen Dunkel. Sie gaben zwar zu, geboren zu sein, konnten aber sonst keine näheren Angaben über den Ursprung ihrer Existenz machen. Der Vertheidiger schilderte dem Gerichtshofe, welche gewaltiger Groll die Brust des Wotatsch durchwühlt haben mußte, als er von seinem früheren Eidam in der geschübterten Weise begrißt wurde. Da nur Trullmanns Kopf getroffen worden sei, so seien „edle Theile“ auch nicht verletzt. Mit erhobenem Haupte verließ „Kaiser“ Wotatsch als Freigesprochener den Saal.

„sobald die Bewegung einen revolutionären Charakter anzunehmen scheint.“ Also ein Offizier, der vom politischen Leben nicht die geringste Ahnung hat, kann die sozialdemokratischen Führer vorläufig festnehmen lassen! Dagegen muß man doch auf das allerenergigste Protest erheben. Es ist ein wahres Glück, daß solche Erlasse in die Öffentlichkeit kommen, daß wir unsere Feinde kennen lernen. Der Erlaß ist ungefähr um dieselbe Zeit ergangen, als der Kriegsminister hier im Reichstage erklärte, wenn es zur Revolution käme, dann müsse man mit der Feuerspritze vorgehen. In den letzten 10 Jahren hat man vielfach die Meinung verbreitet, daß die Sozialdemokraten durchaus mit Gewalt vorgehen wollen. Danach muß man im Auslande glauben, Deutschland sei verarmt mit revolutionärem Zündstoff angefüllt, daß es bei nächster Gelegenheit in die Luft gesprengt werden muß.

Dem Ausstreuen solcher Ansichten gegenüber haben die Ausführungen des Abg. Bassermann einen gewissen angenehmen Eindruck gemacht, daß die Sozialdemokratie ihren Höhepunkt überschritten habe und sich auf gesetzmäßigem Wege entwickeln werde. Wenn in letzter Zeit so vielfach davon gesprochen ist, wer die Nährväter der Sozialdemokratie seien, so ist vor allem zu betonen, daß die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft die Sozialdemokratie groß gemacht hat. Selbst in Preußen und Pommern ist sie bedeutend gewachsen. Die Bedrohung der Aufhebung des allgemeinen

Stimmrechts, die Vertheuerung der Lebensmittel, die Bedrohung der Volksrechte, die Maßregeln gegen die Arbeiter haben uns geholfen, unser Wachstum zu befördern. Die Arbeiter und Inleute auf dem Lande führen ein Leben wie die Hunde, sie laufen davon. Das ist der Grund, warum in den letzten Jahren russische, polnische und österreichische Arbeiter eingestellt werden mußten. Redner geht auf den Prozeß, den der Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorf in Posen gegen den „Vorwärts“ angestrengt hat, ein. Dieser Prozeß hat die erschreckenden Wohn- und Lebensverhältnisse der Arbeiter jener Gegenden enttüllt. Man könnte aus dem Kulturstaat Preußen Silber und Schilderungen geben, über die die ganze Welt starr sein würde. Der Redner weist am Schlusse seiner Ausführungen darauf hin, daß Sozialismus und Anarchismus grundverschieden sei. Die Sozialisten könnten ihre Ansichten wohl ändern, aber sich niemals den Ansichten der Rechten nähern.

Kriegsminister v. Goßler: In der Armee handelt man streng nach dem Gesetz. Wir haben ein bestimmtes Gesetz über den Waffengebrauch des Militärs, über seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen. Da ist genau vorgeschrieben, in welcher Art und zu welcher Zeit mit den Waffen einzuschreiten ist. Es ist Sache des Militärbefehlshabers, nach den Verhältnissen und den gesetzlichen Bestimmungen zu entscheiden, ob die blante Waffe

oder die Schutzwaffe gebraucht werden soll. Wenn sich aber jemand entschließt, auf Grund des Gesetzes und seiner Verantwortlichkeit von seiner Schutzwaffe Gebrauch zu machen, und über die Köpfe der Empörer wegsteht, so gehört das vor das Kriegsgericht. Ein Erlaß, nach welchem die Führer der Sozialisten im Falle von Unruhen verhaftet werden sollen, existiert nicht.

Staatssekretär Graf Posadowski führt aus, was zum Schutze der Arbeiter gethan worden sei und noch werde. Die Sozialdemokraten kritisieren die Ausweisungen. Sie selber aber würden sogar deutsche Angehörigen verweisen, welche nicht mit ihnen übereinstimmen. Redner schloß: Wenn in einem Staate eine Partei bestehen kann, wie die Sozialdemokratie, wenn sich diese Partei vereinigen kann, wenn sie ihr Programm von dem Umsturz der bestehenden Gesellschaft so offen bekennen kann, dann können Sie nicht sagen, daß sie in einem Staate leben, in welchem keine freien Einrichtungen bestehen, in welchem keiner frei seine Meinung sagen kann.

Abg. Dr. Lieber (Str.) äußert seine feste Ueberzeugung, daß ein neuer Flottenplan ganz und gar nicht zu erwarten sei. Es sei wünschenswert, daß alljährlich ein Schuldentilgungsgesetz eingebracht, aber nicht durch erhöhte Anleihen wieder illusorisch gemacht würde. Man müsse dafür sorgen, daß die Arbeitervereinigungen zu Waffen der Ordnungsparteien gegen die Sozialdemokratie würden; erst

nach Erfüllung der berechtigten Forderungen der Arbeiter lasse sich die Sozialdemokratie wirksam bekämpfen. Das Centrum wolle stets mitarbeiten zur Wohlfahrt, zum Preise, zur Ehre und zur Größe des Reiches. Die Neuerungen des Abg. Frick über die Protektorsfrage seien im Einverständnisse mit allen seinen politischen Freunden gethan worden. Wir sind genau so deutsch, wie wir katholisch sind. (Beifall im Centrum.) Redner spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß das zurückkehrende Vertrauen in die gute deutsche Gesinnung des Centrums dazu führen möge, daß man die Katholiken in Deutschland frei und ungehindert leben und sterben lasse.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antisem.) verlangt zur Bekämpfung der Sozialdemokratie nicht ein Sozialistengesetz, sondern Besserung der inneren und der Arbeitsverhältnisse. Das Coalitionsrecht dürfe nicht angetastet werden. Redner befürwortet die Verstaatlichung der Reichsbank, einen Kulturkampf gegen das jüdische Kapital, gegen die Großbazare etc. In Oesterreich, schloß er, kämpfen wenige Männer einen Verzweiflungskampf. Die Sympathien der meisten Deutschen sind mit ihnen.

Die Debatte wird geschlossen, eine Reihe von Titeln wird der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung 10. Januar: Rechnungssachen und Interpellation von Wangenheim über die Fleischnoth.

### Kirchliche Anzeigen.

**Am 4. Advent-Sonntag.**  
**St. Nicolai-Pfarrkirche.**  
Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Kaplan Kranich.  
**Evangelische Haupt-Kirche zu St. Marien.**

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Bergan.  
Mittwoch, den 21. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.**  
Herr Pfarrer Bury.

**Heil. Geist-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Droese.  
Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Selke i. V.

**St. Annenkirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Selke.  
Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Beichte.  
Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.

**Heil. Leichnam-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Schiefferdecker.

Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Herr Pred. Zimmermann.  
Mittwoch, den 21. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.**  
Herr Superintendent Schiefferdecker.

**St. Paulus-Kirche.**  
Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Prediger Knopf.  
Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte und Abendmahl.

**Reformirte Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.

Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
**Mennoniten-Gemeinde.**  
Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Pred. Siebert

**Ev. Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Heil. Geiststraße.**  
Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Predigt,  
Herr Prediger Mehring.

In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr.  
Nachmittags 2 Uhr: Herr Prediger Hinrichs.

**Ev. Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Leichnamstr. 91.**  
Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
Herr Prediger Horn.

Jünglings-Verein Nachmittags 3—4 Uhr.  
Montag, Abends 8 Uhr: Gebets-Versammlung.

Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.

**Kurze Heil. Geiststr. 20.**  
Sonabend, Vorm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr: Bibelstunde.  
Sonabend, Nachm. 3 Uhr: Andacht.  
Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.

### Benachrichtigung.

Die Pfänder von den Monaten April, Mai u. Juni d. J. müssen eingelöst oder verzinst werden, andernfalls dieselben in nächster Auktion zum Verkauf kommen.

**Pfänder jeder Art,**  
sowie

**Hypotheken**  
werden zum höchsten Tagwerth angenommen.

**Gold, Silber und Uhren**  
werden selbst taxirt.

Geöffn. v. 8—7, Sonabend v. 8 Uhr.  
Sonntag die übliche Geschäftszeit.

**Concess. Pfandleih- und Lombardgeschäft**  
**S. Braun, Vorbergstr. 6.**

# Confections-Haus J. Weltmann,

Fischerstraße 32.

Größtes Herren- und Knaben-Confectionsgeschäft am hiesigen Platze.

Winter-Paletots,  
Hohenzollern - Mäntel,  
Joppen,  
Gesellschafts-Anzüge,  
Jackett-Anzüge,  
Kinder- und Burschen-Anzüge,  
Kinder- u. Burschen-Mäntel,  
Hosen, Jacketts, Anzüge,  
Schlafrocke.

Streng reelle Bedienung.

Specialität: **Schlafrocke.**

Anfertigung nach **Maass**  
in hocheleganter Ausführung.

**Außergewöhnlich**  
**große Preisermäßigung**

habe ich in der gegenwärtigen Weihnachts-Saison in allen Artikeln eintreten lassen. Ich übernehme in jedem Falle Garantie für gutes Tragen der von mir bezogenen Sachen und erkläre mich bereit, jeden bei mir gekauften und sich schlecht tragenden Gegenstand ohne Weiteres umzutauschen.

Umtausch gestattet.

### Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. Mts.,  
sollen aus dem Schutzbezirke **Reichenbach** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:  
5 Stück E., 2 Bu., 1 Bi., 280 Stück Kiefern-Nußholz,  
300 N.-Mtr. Klobenholz,  
27 " Knüppelholz,  
377 " Reißig III.  
Versammlung der Käufer **Vormittags 9 Uhr** im Gasthause in **Reichenbach**. Es wird zuerst Brennholz verkauft.  
Elbing, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. d. M.,  
sollen aus dem Forstreviere **Schönmoor** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:  
10 Stück doppelte Dachlatten, 25 Soppfenstangen, 100 Bohnenstangen,  
20 N.-Mtr. Klobenholz,  
29,5 " Knüppelholz,  
647 " Reißig III.  
Versammlung der Käufer Morgens 10 Uhr im Gasthause zu Schönmoor.  
Elbing, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

### Christbaumschmuck

große Auswahl, reizende Neuheiten empfohlen  
Fritz Laabs, Drogerie z. roten Kreuz

### Bekanntmachung.

Freitag, den 23. d. Mts.,  
sollen aus dem Forstreviere **Rafau** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:  
6 Stück E., 6 Bu., 16 Ki.-Nußholz,  
148 N.-Mtr. Klobenholz,  
38 " Knüppelholz,  
220 " Reißig III.  
Versammlung der Käufer Morgens 10 Uhr im Hirschkrug zu Dörbeck.  
Elbing, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

**Bilder- und Märchenbücher, Jugendschriften,** sehr preiswerth, sowie **Weihnachtskrippen** u. den schönsten **Christbaumschmuck** empfiehlt auch wieder in diesem Jahre in bekannt größter Auswahl billigst.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Alwine Gerlach,**  
Papierhandlung,  
Alter Markt 41, Fleischerstr.-Ecke.

Als praktisches **Weihnachtsgeschenk** empfehle meine selbstgefertigten, überaus dauerhaften

### Schultaschen

für Mädchen und Knaben bei großer Auswahl sehr preiswerth.

**Ed. Dyck,**  
Heiligegeiststr. 42.

### Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle zu billigsten Preisen:  
Tischmesser und Gabeln, Brodmesser und Taschenmesser,  
Eß-, Thee- und Borlegelöffel,

### Fleischhackmaschinen

mit Stopfvorrichtung.  
**Mandelreiben,**  
Petroleumocher und Wringmaschinen,  
Kohlen- und Holzplatten, Kaffeemühlen, Kohlenkasten, Ascheimer,  
Fahrelinen, Wagenlaternen, Vogenpeitschen.

**Carl Steppuhn, „Alte Börse.“**

**Walnüsse,**  
**Lambertnüsse,**  
**Cocos,**  
**Traubenrosinen,**  
**Datteln,**  
**Feigen,**  
**Marzipan**

Div. Sorten  
**Punsch,**  
**Rothwein,**  
**Portwein,**  
**Rheinwein**  
sowie sämtliche  
**ff. Liqueure**

und alle in das **Colonial- und Delikatesswaaren-Geschäft** fallenden Artikel empfiehlt  
**Felix Eisenack, Junkerstraße 61,**  
„Am Weißen Löwen“.

Aufträge  
v. Mk. 10 postfrei.

**C. Naethler,**

ELBING, Alter Markt 48.

Muster sendungen  
umgehend.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle eine große Auswahl

passender Fest-Geschenke zu billigen Preisen.

**Herrenwäsche:**

Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger und Manschettenknöpfe. Farbige u. weiße Serviteurs.

**Damenwäsche:**

Damenhemden, Beinkleider, Nachthemden, Jacken, Reform-Beinkleider, weiße Unterröcke, Jupons, Wirtschaftsschürzen, Tändelschürzen, seidene und wollene Schürzen.

**Grosse Auswahl**

eleganter Damen-Kragen und -Manschetten, Mädchen-, Knaben- u. Erstlings-Wäsche.

**Enorm billig**

verkaufe eine große Parthie guter

fehlerfreier, reinleinerer **Taschentücher** i. weiß u. m. bunt. Vorde. **Damen-Hohlsaumtücher** in Batist und Seide.

**Grosse Auswahl**

**Tisch- und Thee-Gedecke**

für 6-18 Personen.

Einzelne **Tischtücher** und **Servietten.** **Handtücher** in Damast, Drell und Gerstentorn.

Bestellungen auf Wäsche nach Maß oder Angabe bitte mir baldigst zugehen zu lassen, um den Wünschen des geehrten Publikums rechtzeitig genügen zu können.

**Tricotagen** für Damen und Herren.

Corsets und Corsetschoner.

Gestickte Tischläufer. Parade-Handtücher und Küchen-Überhandtücher

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

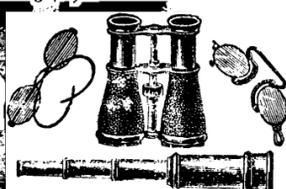
**Regulatoren, Wand- u. Weck-Uhren, Taschenuhren, Uhrketten, Anhängern etc.**

zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

**Brillen, Pince-nez, Thermometer**

in großer Auswahl. Reparaturen an derartigen Sachen gut und billig.



**Max Schwarz,**

Uhrmacher,

Wasserstraße 24, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz.

**Weihnachts-Geschenke.**

Ganz außerordentliche Billigkeit nachstehender Artikel:

Schürzen für Frauen und Kinder, äußerst geschmackvoll,

Jacken und Westen für Männer, Unterhosen, Tischdecken.

Eine Partie Knaben- und Mädchenmützen unter der Hälfte des regulären Preises.

**D. Benjamin,**

Heilige Geiststraße.

**Sämtliche Weihnachts-Artikel**

in feinsten Qualität empfiehlt

**Robert v. Riesen.**

Mandelreibe steht auf Wunsch zur Verfügung.

Fischerstr. 44, **F. Kuhn,** Fischerstr. 44, neben der Apotheke, nahe dem Fischerthor.

empfehle mein Lager

selbstgefertigter

**Schuhe und Stiefel**

für Herren, Damen u. Kinder in jeder Ledergattung.

Zum bevorstehenden

**Weihnachtsfeste**

empfehle mein großes Lager in

**Stahl-, Eisen- u. Messingwaaren.**

Haus- und Küchengeräthe aller Art, Emailirwaaren in großer Auswahl, ferner Eis. Oefen und Gusswaaren.

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Picken und Schlittenglocken.

Fleischschneide- und Wurststopfmaschinen, Decimal- und Tischwaagen, Mandelreiben und Patentschnellbrater.

Laubsäge- und Kerbschnittartikel.

Engl. Schneidewerkzeuge für jedes Gewerbe in bester Qualität zu anerkannt billigen Preisen.

**C. F. Lehmann Nachf.**

(Inh.: Emil Moldenhauer), Brückstraße 22, Ecke Alter Markt.



Für Conditoren, Bäcker u. praktische Hausfrauen

empfehle zur

**Weihnachtsbäckerei**

das seit Jahren beliebte

**Dr. Oetkers Backpulver**

als Ersatz für Hefe, zur schnellen und bequemen Herstellung sämtlicher Backwaaren. Backrezepte gratis! Päckchen 10 Pf. und größere Packungen zu Originalfabrikpreisen.

Ferner:

Brausepulver mit Citronengeschmack, Backpulver, engl. Brausepulver, gereinigte Pottasche, Kartoffelmehl, Oblaten, Cremortartari, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillezucker, Citronen- und Pomeranzenschalen, Bittermandelöl und Muscatöl,

**Citronenöl,**

**Gewürze,** ganz und pulverisirt,

**Hirschhornsalz**

in Stücken und pulverisirt,

ff. Cacaomasse (Suchard), Rosen- und Orangenblüthenwasser, giftfreie Anilin- u. Saftfarben.

**Fritz Laabs**

Drogerie zum rothen Kreuz, Spezialgeschäft f. Photographien, Malerei.

**G. & J. Müller**

Bau- u. Kunstschlerei mit Dampftrieb,

Elbing,

Meißnerbahnstraße 22, liefern und empfehlen zu reellen Preisen:

**Bautischlerarbeiten**

in jedem Umfange von einfachster bis reichster stylgerechter Ausführung.

**Wand-Paneele, Holzdecken und Zimmer-Ausstattungen**

in stylgerechter Ausführung in jeder Holzart.

**Ladeneinrichtungen**

u. Ausstattungen von Comtoirs für die verschiedenen Geschäftsbranchen.

**Barfettfußböden, Treppenanlagen,**

**Sommer-Jalousien,**

**Kunstmöbel** etc.

Uebernahme d. inneren Ausbaues.

Zeichnungen und Entwürfe jederzeit auf Wunsch.

Parfümerie

**Violette d'Amour**

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc.

Alles überragend und einzig grossartig gelungene wahre **Veilchen-Parfümerie.** Elegante entsprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt, sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

**Extrait** à Flaçon Mk. 3.50, Mk. 2.—, ein Probeflaçon 75 Pf.

**Savon** à Stück Mk. 1.—, à 3 Stück im eleganten Carton Mk. 2.75.

**Sachet** à Stk. Mk. 1.—, zur Parfümierung d. Wäsche etc., hochfein.

**Kopfwasser** à Flaçon Mk. 1.75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**Poudre de Riz,** hochfeinster Tages-Poudre in weiss, rosa, fleischfarbig, gelblich. à Carton Mk. 1.50 incl. Poudrelappchen.

Dieser Poudre erhöht die Schönheit des Teints, ist vollkommen unsichtbar u. präp. die Haut, schützend gegen jeden Ausschlag u. Sommersprossen.

**Violette d'Amour-Brillantine,** hat den stärksten Veilchengeruch in grösster Feinheit und conservirt die Haare, à Flaçon Mk. 1.—.

**Violette d'Amour-Schönheits-Crème,** ist wegen der überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, à Dose Mk. 1.—. Erhältlich:

Depôt: Drogerie zum rothen Kreuz von Fritz Laabs, Richard Wiebe, Drogerie, Rudolph Sausse Nachf.

Alleinfabrikant

**R. Hausfelder, Breslau**

Schweidnitzerstrasse 28.

Special-Fabrik für feinste Teintseifen.

**Schonung der Pferde**  
**Sicheres Fahren u. Reiten**

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

**Hilfsabst. H-Stollen (Patent Neuss)**

Stets sofort. Kronenart unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

**Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.**

**Meine Einloöfen mit Luftheizung**

(Deutscher Reichsgeschmuckerschutz Nr. 94461)

sind jetzt fertig und genügend erprobt und empfehle ich dieselben.

**Wilhelm Stegmann,**  
Zöpfermeister.

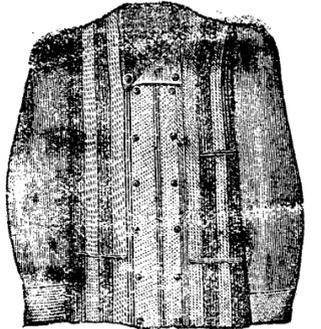
**Vortheile der Oefen** sind: Schnelles und dauerndes Erheizen der Zimmer, jedes Brennmaterial ist verwertbar und größte Ausnutzung desselben, mehrere Zimmer sind mit einem Ofen zu heizen, keinen kalten Fußboden.

# W. R. Rudolfs

33 Fischerstr. 33

empfiehlt zum

## bevorstehenden Weihnachtsfeste



nachstehend verzeichnete Artikel als **passende und praktische Festgeschenke** in grösster Auswahl zu **äusserst billig gestellten Preisen.**

### Tricotagen (Unterzeuge)

in Vigogne, Halbwole u. reiner Wolle,  
**Männer- u. Frauenhemden, Männer- u. Frauenhosen, sowie Camisols**  
in allen nur denkbaren Qualitäten und Grössen.

### Normalhemden und Hosen

für Herren, Damen und Kinder,  
von den billigsten bis zu den denkbar besten Qualitäten  
unter Garantie der Haltbarkeit.

### Strickhosen

für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen  
in jeder Grösse und Farbe von den billigsten bis zu  
den besten Qualitäten.

### Tricots (Unterzüge)

in reiner Wolle, Halbwole und Vigogne, passend für  
das Alter von 1-16 Jahren.

### Jagd- und Strickwesten

für Herren und Knaben,  
grösstentheils nur eigene Fabrikate,  
mithin das Beste in Material und Façon.

### Unterröcke

für Damen, Mädchen u. Kinder, in Handarbeit, gestrickt  
und in gewebten Genres, sowie in reinwollenen Flanellen  
u. Frisaden, Tuch, Calmuc u. baumwollenen Flanellen.

### Tricottailen und Golfblousen

in nur Neuheiten der Saison und gutsitzenden Façons.

### Unter-Tailen

für Damen und Mädchen, in gestrickt, gewebt und Pelz-  
Tricot, für jede Stärke, mit lang. u. mit kurz. Aermeln.

### Fuch-, Stoff- u. Sarcendblousen

für Damen und Mädchen in grösster Farbauswahl  
und selten schönen Garnirungen.

### Zuaven-Jäckchen und Seelenwärmer

in Hand- und Strickarbeit, nur neue Façons.

### Tailen- und Fantasie-Tücher

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Fantasie-  
geweben, auch in Chenille, Plüsch und Seide.

### Echarpes

(Haus-, Gesellschafts- u. Ballumnahmen)  
aus Strickseide in schwarz u. farbig, seiden Chenille u.  
anderen wollenen und seidenen Fantasiegeweben.

### Kopftücher

in schwarz und farbig, in Handarbeit, Waffel, Chenille,  
Seide, Zephir-, Moos- und Gobelin-Wollen.

### Kopfschawls, Kopfhüllen und Hauben

ganz besondere Neuheit dieser Saison,  
auch Mädchen- u. Kinderhauben, sowie Mützen u. Barett.

### Strümpfe u. Strumpflängen

für Damen, Mädchen u. Kinder, aus nur prima Material mit  
Doppelknie, Hacke u. Spitze, garantirt echt, in schwarz  
Leder und melirten Farben.

### Socken für Herren u. Knaben

aus nur prima Material, mit Doppelknie, Hacke u. Spitze,  
garantirt echt,  
in schwarz Leder und melirten Farben, sowie  
die berühmten **Union-Schweiss-Socken** und  
**Strümpfe**, einziges, und von ärztlichen Autoritäten  
bestens empfohlenes Mittel gegen Schweissfüsse.

### Westen für Damen u. Mädchen

in schwarz und farbig,  
mit und ohne Aermel, grösstentheils eigene Fabrikate,  
mithin das Beste in Material, Arbeit und Façon.

### Leibbinden und Kniewärmer

in Flanell, Tricot und gestrickt.

### Flanell-Hemden

aus deutschen und englischen reinwollenen Flanellen,  
in einfarbig und gestreift, garantirt krumpffrei, sowie  
gestreifte **Arbeiter-Hemden** aus baumw. Flanellen.

### Schulterkragen

in Handarbeit, Krimmer, Plüsch und Astrachan, gut-  
sitzende Façons, auch für ganz starke Damen.

### Handschuhe

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, in Krimmer  
und Tricot, mit und ohne Lederbesatz, sowie in Seide  
und Wolle, letztere in gestrickt und gewebt.

### Ballhandschuhe u. -Strümpfe

in Baumwolle und Seide, in Licht- und Tagesfarben,  
zu jedem Kleide in der Farbe passend.

### Anzüge für Knaben

für das Alter von 1 bis 6 Jahren in Tuch, Cheviot,  
Tricot und gestrickt, mit reizenden Garnirungen.

### Kleidchen für Kinder

für das Alter von 1 bis 6 Jahren, von den billigsten  
bis zu den feinsten Sachen, in nur sauberer Confection.

### Sport-Artikel

für Radfahrer, Ruderer, Jäger und  
Athleten.

### Schlaf- u. Reisedecken

in Kameelhaar, Plüsch, Naturwolle u. geraut. Baumwolle.

### Flanelle, Frisaden, Boy's u. Fries

in jeder Farbe u. Qualität.

### Jupons für Damen

in Tuch, Seide, Moiré, Alpaca und gestreiften Flanellen,  
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Genres.

### Corsetts

für Damen, Mädchen und Kinder in der Preislage von  
50 Pf. ab bis zu den allerbesten Dessins, Garantie für  
tadellosen Sitz, auch mit unzerbrechlichen Stahlstangen  
bis 100 Centimeter Weite.

### Gestrickte Gesundheits-Corsetts

in Wolle u. Vigogne mit u. ohne festen Täillenschluss  
in jeder Weite und Höhe.

### Corsettschoner

in weiss, maco u. farbig, in Seide, Flor u. Baumwolle.

### Wirthschafts-, Haus- und Tändelschürzen,

reizende Façons und grosse Farbauswahl, sowie  
**schwarze Schürzen** in Seide, Cachemir, Alpaca  
und Creppé.

### Taschentücher

ih rein Leinen, Linon, Battist u. Shirting, in glattweiss,  
und mit Bordüren, überraschende Neuheiten, in  
denkbar grösster Auswahl.

### Hosenträger

für Herren, Knaben und Kinder, in Gummi und Gurt,  
sowie die berühmten **Herkules** u. **Militärträger**.

### Herren-Wäsche

**Herren-Nacht- u. Oberhemden, Kragen,  
Manschetten, Chemisets u. Serviteurs,**  
nur beste Fabrikate.

### Shlipse

in weiss, schwarz und couleur, in jeder Form und  
Qualität, in denkbar grösster Auswahl.

### Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder,  
in sehr grosser Auswahl, in Seide, Halbseide u. Zanella,  
mit selten schönen Griffen.

### Filzschuhe und Pantoffeln

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder  
in Cord, Melton, Filz, Tuch und Lasting, mit und ohne  
Ledersohlen, nur beste Berliner Handarbeit und keine  
Gefängnisarbeit.

### Anerkannt grösstes Lager in Strick-, Zephyr-, Mohair-, Moos-, Gobelin- u. Rock-Wollen

von den billigsten bis zu den besten englischen Quali-  
täten in grösster Farbauswahl, sowie

die berühmte echt englische  
**Rothe Kreuz-  
Schweisswolle,**  
nicht einlaufend in der Wäsche.



## Meiner geehrten auswärtigen Kundschaft

vergüte ich bei Einkäufen von Mk. 10.00 die Hälfte, bei Einkäufen von Mk. 20.00 die ganze Rückfahrkarte  
III. Klasse auf die Entfernung von 30 Kilometer.

## Bestellungen von Ausserhalb

werden prompt und sachgemäss portofrei übermittelt.



# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Ageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaar in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaar.)

Nr. 295.

Elbing, Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

## lokale Nachrichten.

Elbing, den 16. Dezember 1898.

**Wuthmaßliche Witterung** für Sonnabend, den 17. Dezember: Meist fätter, vorwiegend trübe, theils heiter, stellenweise Niederschlag, frische Winde.

**Personalnachrichten.** Der Regierunqsassessor Dr. jur. Graf v. Kehlerling in Königsberg ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Fischhausen übertragen worden. — Der Regierunqs-Baumeister Frost in Königsberg ist zum Wasserbauinspektor ernannt. Der Wasserbauinspektor Zimmermann in Culm ist nach Ratibor versetzt worden. — Dem Rittergutsbesitzer Baron v. Buhlgen Schimmelpfennig von der Dye an Gr. Körpen, Reg.-Bez. Königsberg, ist die goldene Medaille für Verdienst um die Pferdezucht verliehen worden.

**Der Alterthumsverein** hielt gestern Abend in dem Gewerbevereins-Hause unter dem Vorsitze des Herrn Professor Dr. Dorr seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete zunächst den Jahresbericht. Nach dem Berichte haben sich die Sammlungen des Vereins durch Schenkungen, Ankauf oder Nachforschungen um folgende Objekte vermehrt: 1) 17 Danare bezw. Doppelanare von Herrn Kaufmann Bruno Sieg, gefunden in Schäferei (Kreis Pr. Holland); 2) eine bronzene Feldflasche aus dem 17. Jahrhundert, von Herrn Kaufmann Stach geschenkt; 3) ein Knochenfund von Herrn Stadtbaurath Lehmann, gefunden auf dem Sandberge bei Lärchwalde; 4) ein Elchgeweih von dem Schüler Goetz; 5) ein Schädel und Topf aus der ältesten christlichen Zeit von dem Herrn Bürgermeister in Tolkemit; 6) eine Goldmünze aus der Zeit des römischen Kaisers Anastasius I., gefunden in unserer Niederung (dieser Fund beweist, daß auch nach Ende des 5. bezw. Anfang des 6. Jahrhunderts Handelsbeziehungen mit dem römischen Reiche unterhalten worden sind); 7) ein alter Knochenkamm, in der Niederung gefunden; 8) zwei Schillinge; 9) eine ganze Kollektion von Funden aus der Steinzeit (diese Funde sind das Resultat der bei Tolkemit unter Leitung des Vorsitzenden veranstalteten Nachforschungen); 10) ein Steinhammer vom Schüler Rudolf. — Ueber diese Gegenstände und ihre Bedeutung wird der Vorsitzende in der nächsten Sitzung einen Vortrag halten. — Am Schlusse des Jahresberichts gab noch der Vorsitzende seiner Freude darüber Ausdruck, daß an dem 25jährigen Jubelfeste der Herr Oberpräsident wie auch zahlreiche Vertreter von wissenschaftlichen Vereinigungen theilgenommen und ihre Glückwünsche dem Vereine ausgedrückt haben. — Herr Kaufmann B. Sieg erstattete darauf den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 1395,47 Mk., die Ausgaben 1415,40 Mk., sodaß also ein Defizit von 19,93 Mk. entstanden ist. Die Rechnung wurde nach erfolgter Prüfung beschlagnahmt. — Die Mitgliederzahl, welche zu Beginn des Jahres 73 betrug, erhöhte sich zum Schlusse desselben auf 77. — In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder durch Akklamation wiedergewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Stadtrath Salbach und für den verstorbenen Herrn Buchhändler Meißner Herr Oberlehrer Rudolf gewählt. — Darauf beschloß die Versammlung, den Direktor des Westpreussischen Provinzialmuseums Herrn Professor Dr. Conwentz, welcher sich um die Bestrebungen des Alterthumsvereins sehr verdient gemacht hat, zum Ehrenmitgliede zu ernennen. — Schließlich gedachte der Vorsitzende in anerkennenden Worten des im abgelaufenen Vorjahre verstorbenen Herrn Meißner. Der Verstorbenen war einer der Begründer des Vereins und hat eine Reihe von Jahren dem Vorstande als Kassirer bezw. Bibliothekar angehört. Die Versammlung ehrte das Andenken des Dahingegangenen durch Erheben von den Sitzen.

**Der Krieger- und Militärverein Elbing** veranstaltet morgen, Sonnabend, Abends 8 Uhr in seinem Vereinslokale eine Weihnachtsfeier. Ein besonders reichhaltiges Programm, welches für diese Feier aufgestellt ist, verspricht den Theilnehmern einen gemüthlichen Abend.

**Der Ortsverein der Klempner und Metallarbeiter (Girsch Dunder)** begeht Sonntag, den 25. Dezember, Abends 6 Uhr die Feier des Weihnachtsfestes durch Concert und Tanz in den Sälen des goldenen Löwen.

**Stiftungsfest.** Das erste Stiftungsfest der „Fest und Treu“-Loge findet morgen, Sonnabend, 8 1/2 Uhr Abends im Saale des Herrn F. Wehser statt.

**Volksunterhaltungsabend.** Der zweite

Volksunterhaltungsabend wird Sonntag, den 18. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Bürgerreitsource abgehalten.

**Eine musikalische Schüleraufführung** findet morgen, Sonnabend, Abends 6 Uhr in der Aula des Realgymnasiums statt. Gesänge und Instrumentalmusik stehen unter der Leitung des Herrn Cantor Laudien. Der Ertrag der Aufführung dient zur Ausschmückung der Aula.

**Kinderbewahranstalten.** Die Weihnachtsfeier der hiesigen fünf Kinderbewahranstalten wird Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 3 Uhr in der städtischen Turnhalle abgehalten. Freunde und Gönner der Anstalt sind zu dieser Feier eingeladen.

**Fortbildungsschulwesen.** An der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule werden seit einigen Tagen nach dem Unterrichts-Lehrerconferenzen abgehalten, welche auf eine Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe an alle Regierungspräsidenten zurückzuführen sind. Es haben sich nämlich bei den auf Veranlassung des Ministers in der letzten Zeit ausgeführten Revisionen gewerblicher Fortbildungsschulen in verschiedenen Anstalten vielfach dieselben Mängel vorgefunden. Nach dem Auszuge aus den Berichten über die Revisionen gewerblicher Fortbildungsschulen tritt bei den meisten gewerblichen Fortbildungsschulen der Charakter als gewerbliche Lehranstalt nicht deutlich hervor. Es sollen in Zukunft mehr die Bedürfnisse des praktischen Lebens, die örtlichen Verhältnisse und die Berufsinteressen der Schüler gebührende Berücksichtigung finden. Schüler, welche zu einer untersten Stufe nicht reif sind, sollen zu einer Vorbereitungsstufe vereinigt werden. Gerade bei diesen Vorbereitungsstufen sollen die tüchtigsten Lehrer beschäftigt werden, welche es verstehen, mit Geschick und Ausdauer die Schüler zu fördern, welche der Unterweisung am meisten bedürfen. Der Buchführung ist der richtige Platz anzuweisen und nicht wie bisher, mit dem Unterricht im Deutschen zu verbinden. Die Belehrungen hierüber sind in besonderen Stunden zu erteilen, um welche der Nebenunterricht zu kürzen ist. Die dem Gewerbe der Schüler entnommenen Buchungen sind in besondere, dafür bestimmte Hefte einzutragen.

**Postbeiwagen für Packete.** Der Weihnachtsverkehr macht sich bei der Postverwaltung jetzt schon recht bemerkbar. Das Publikum scheint den Anforderungen der Postbehörde, die Packete nicht kurz vor dem Feste zur Abwendung zu bringen, zu berzigen. Denn die für gewöhnlich in den Jügen laufenden Postwagen reichen bei weitem nicht aus, sondern es müssen mehrere Beiwagen zur Aufnahme von Paketein gestellt werden. Die Jüge, welche zum Feste nur für den Postverkehr eingelegt sind, werden in der Zeit vom 20. bis 24. verkehren und zwar in jeder Richtung 2 Jüge, zwei des Nachts und zwei am Nachmittage.

**Privatpersonenfuhwerk mit Postfachbeförderung.** Vom 1. Januar k. J. ab wird auf dem Curse Markushof (Bhf.) — Lichfelde ein Privatpersonenfuhwerk mit Postfachbeförderung eingerichtet. Die Posten verkehren ab Markushof Bhf. ab 7<sup>00</sup> bezw. 12<sup>55</sup>, ab Thiergart 7<sup>25</sup> bezw. 12<sup>00</sup>, ab Gildenfelde 7<sup>45</sup> bezw. 12<sup>40</sup>, ab Lichfelde 8<sup>10</sup> bezw. 12<sup>55</sup>; in entgegengesetzter Richtung ab Lichfelde 11<sup>30</sup> bezw. 6<sup>30</sup>, ab Gildenfelde 12<sup>00</sup> bezw. 7<sup>00</sup>, ab Thiergart 12<sup>20</sup> bezw. 7<sup>25</sup>, ab Markushof Bhf. 12<sup>40</sup> bezw. 7<sup>45</sup>. Außerdem verkehrt ein Privatpersonenfuhwerk von Markushof ab 8<sup>00</sup> Abds. nach Thiergart an 8<sup>25</sup> Abds. und ab Thiergart 6<sup>25</sup> früh, an Markushof Bhf. 6<sup>45</sup> früh.

**Der Winter** scheint nun doch noch zur rechten Zeit einziehen zu wollen. Während der Kalender Winters Anfang bekanntlich erst auf den 21. Dez. festsetzt, hat der in den gestrigen Abendstunden plötzlich eingetretene Umschlag der Witterung, welcher uns nach den vielen vorangegangenen Regentagen endlich Schrey brachte, der Landschaft das winterliche Aussehen verliehen. Das Thermometer ist heute Nacht unter Null gesunken und am heutigen Vormittage fiel wieder viel Schnee. Nicht nur von der Jugend, welche sich schon lange nach ihren Winterfreuden sehnt, sondern auch von den Erwachsenen wird die nun eingetretene Aenderung des Wetters mit Freuden begrüßt werden. Ist schon in Hinsicht auf die Gesundheit das reine, klare Winterwetter bedeutend werthvoller als die vorangegangene, naßkalte Witterung, so hat es in geschäftlicher Beziehung seinen ganz besonderen Werth. Das Weihnachtsgeschäft konnte sich bisher noch nicht entwickeln, ganze Branchen hatten unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Zum richtigen Weihnachtsgeschäft gehört auch das richtige Winter-

wetter. Hoffen wir, daß sich jetzt Beides für die Dauer eingestellt hat.

**Gefangenentransport.** Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse wurde heute früh mit dem Frühzuge um 4 Uhr wieder ein großer Gefangenentransport über Kreuz nach dem Gerichtsgefängnisse S a m t e r (Provinz Posen) transportirt. Durch die Transporte erwachsen der Justizverwaltung erhebliche Kosten, da Gefangene nur in dritter Klasse befördert werden dürfen, um eine Berührung mit dem reisenden Publikum zu vermeiden.

**Zugverspätungen.** Durch Schneefall und starken Sturm hatten gestern die Abendzüge und beiden Richtungen Verspätungen erlitten. Mit einer größeren Verspätung von ungefähr zwei Stunden traf der von Berlin um 12 Uhr 13 Min. Nachts fällige Personenzug ein; derselbe wurde von hier mit zwei Maschinen weiter befördert.

## Schwurgericht zu Elbing.

Sizung vom 16. Dezember.

Heute und die folgenden Tage wird gegen den Arbeiter Heinrich Kämmer und gegen die Wittwe Florentine Döring, geb. Jochim aus Lenz, verhandelt, gegen Kämmer wegen Meineides, Verleitung zum Meineide und Betruges, gegen die Döring wegen Verleitung zum Meineide bezw. Begünstigung und wissenschaftlicher Beihilfe.

Die Anklage vertritt Herr Staatsanwaltschaftsrath Breuß, als Verteidiger fungirt Herr Justizrath Baitre. Es sind 62 Zeugen geladen.

Der Angeklagte Kämmer ist 75 Jahre alt, Wittwer und bisher unbestraft, die Angeklagte Döring ist 36 Jahre alt und wegen Uebertretungen mehrere Male vorbestraft. Der Anklagebeschluss legt dem Angekl. Kämmer zur Last, in fünf selbstständigen Handlungen durch Vorspiegelung falscher Thatfachen die Staatskasse geschädigt zu haben, wobei ihn in zwei Fällen die Angeklagte Döring begünstigt hat. Beide Angeklagte sollen ferner unternommen haben, in zwei Fällen den Eigenthümer Johann Werner zu einem Meineide zu verleiten. Der Angekl. Kämmer soll ferner in zwei Straffachen wider die Angekl. Döring vor dem Schöffengericht hieselbst falsch geschworen haben, wobei ihm die Angekl. Döring mit Rath und That zur Seite gestanden hat. Die Angeklagten bestreiten, schuldig zu sein. Kämmer erklärt, auf Ersuchen der Angekl. Döring häufig in dem Hause derselben geschlafen zu haben, da ihr von ruchloser Hand Fenstersteine eingeschlagen worden waren. Im Sommer 1897 habe er in Reimannsfelde gearbeitet und pro Tag bis 2,40 Mark verdient. Wenn er in drei Fällen bei der Gerichtskasse zu Elbing für wahrgenommene Termine 3 Mk. Veräumniskosten angegeben habe, so sei der Grund darin zu suchen, daß die Döring ihm für seine Arbeit Abends noch besonders entschädigte. Er habe von ihr Geld und Waaren bekommen; wieviel, wisse er nicht mehr.

Die Angekl. Döring erklärt, daß sie alles, was sie an Kämmer verabfolgt habe, sich notirt habe. Sie habe auch ein Verzeichniß eingereicht, dessen Schlüsselnummer sich auf 102 Mk. 25 Pf. belaufe. Das Verzeichniß gelangte zur Verlesung. Es waren aufgeführt nicht allein baares Geld und Materialwaaren, sondern auch Sachen ihres vor etwa 6 Jahren verstorbenen Mannes, ein Anzug, zwei Paar Stiefel und eine Uhrkette. Auf Vorhalten des Vorsitzenden, daß wohl während der sechs Jahre in den Anzug die Motten gekommen seien, erklärt die Angeklagte, daß dies nicht der Fall gewesen sei. Im Jahre 1894 sei bei ihr Feuer ausgebrochen, doch habe sie die Sachen ihres Mannes gerettet. Sie habe durch den Brand einen bedeutenden Schaden gehabt, da ihr außer vielen Sachen auch 400 Mark baares Geld verbrannt seien. Ob in dem von ihr gefertigten Verzeichniß des Brandschadens der Anzug als gerettet angegeben, wisse sie nicht mehr.

Betreffs des ersten dem Angekl. Kämmer zur Last gelegten Meineides will derselbe vor dem Schöffengericht eidlich bekunden haben, daß der Lehrer Bagdahn in angetrunkenem Zustande am Pflingstfeste in der Wohnung der Angekl. Döring gewesen sei und daß derselbe noch Tags darauf nicht nüchtern gewesen sei.

Den zweiten Meineid hat er in einer andern Straffache wider die Döring vor dem Schöffengericht geschworen, nämlich, daß das bei der Döring beschlagnahmte alte ungeachtete Zweipfundstück ihm gehöre. Dieses Gewicht habe er noch aus der Zeit, als er Mühlenbesitzer war. Ebenso habe er der Döring ein altes Blechmaß gegeben, welches er eines

Tages von Reimannsfelde mitgebracht habe. Dieses Blechmaß habe die Angekl. Döring nie zu ihrem Geschäft benutzt, sondern sie habe dasselbe für das Petroleum zum Feueranmachen verwendet.

Hierauf gelangten noch zwei Betrugsfälle zur Erörterung, in welchem der Angekl. an Veräumniskosten wegen zweier Termine 1 bezw. 2 Mk. liquidirt, während er zu jener Zeit gar nicht gearbeitet hat.

Wegen der der Döring in diesen Fällen zur Last gelegten Begünstigung giebt dieselbe an, daß sie das der Staatsanwaltschaft eingereichte Verzeichniß über dem Kämmer verabfolgte Gelder, Waaren und Sachen auf Grund der auf einer Tafel gemachten Notizen angefertigt habe und daß dasselbe richtig sei. Sie bestreitet, den Kämmer auf irgend eine Weise hierdurch begünstigt zu haben.

Ferner haben beide Angeklagte versucht, am 19. Oktober und im Dezember v. J. den Eigenthümer Johann Werner in Lenz zu einem Meineide zu verleiten. Sie bestreiten auch diese Anklage; sie wollen an beiden genannten Tagen nicht in der Wohnung des Werner gewesen sein, und die Döring will dem Werner keine Waaren zum Geschenk gemacht haben. Dessen Bruder August Werner habe sich vielmehr mit den Worten angeboten: „Wenn Sie Zeugen brauchen, so berufen Sie sich auf mich.“

Zuletzt gelangt die gegen die Döring erhobene Anklage der wissenschaftlichen Beihilfeleistung in zwei Fällen zur Besprechung. Die Angekl. hat Kämmer als Zeugin vorgeschlagen und ihn überredet, auszusagen, daß Bagdahn im angetrunkenem Zustande nach ihrer Wohnung gekommen sei und daß das beschlagnahmte Zweipfundstück Kämmers Eigenthum sei. Heute will die Angekl. sich nicht mehr genau entkommen können, ob Kämmer am Pflingstfeste v. J. in ihrer Wohnung gewesen sei. Was das Zweipfundstück anbelangt, so habe sie dasselbe, sowie das alte Blechmaß in der That von Kämmer erhalten.

Hierauf trat eine Mittagspause bis 4 Uhr ein.

## Telegramme.

**Berlin, 16. Dezember.** Dem Reichstag ging ein von der Freisinnigen Vereinigung unterstützter Antrag P a c h n i e - R ö s i e z u, welcher die Errichtung kommunaler Arbeitsnachweise verlangt. Ferner ist im Reichstag ein von zahlreichen Conservativen unterstützter Antrag Graf Minkowström-Dietrich eingebracht, welcher die Veröffentlichung geheimer amtlicher Schriftstücke in der Presse mit Geldstrafe bezw. mit Gefängniß bestraft wissen will. — Der erste Vicepräsident des Reichstags v. Frege gab Abends ein größeres Festmahl, welchem Posadowsky, Poddieski, zahlreiche conservative Abgeordnete und der sächsische Kriegsminister General von der Planitz bewohnten.

**Heilbronn, 16. Dezember.** In der heutigen weiteren Verhandlung des Prozesses wegen der Straßenunruhen vom 24. Juni wurden alle Schulfragen bezüglich Aufruhr und Hausfriedensbruches verneint. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte Belle zu 6, der Angeklagte Schäfer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bug erhielt wegen groben Unfugs 4 Wochen Haft. Die Angeklagten Greiner und Braunbeck sind freigesprochen.

**Krefeld, 16. Dezember.** Der Ausstand der Arbeiter in den Seidenfabriken ist wieder allgemein geworden, da die Arbeiter neue Forderungen stellen.

**Wien, 16. Dezember.** Der deutsche Botschafter Graf Gulenburg wurde heute auf sein Ansuchen vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Graf Gulenburg überreichte dem Kaiser einen Brief Kaiser Wilhelms.

**Bologna, 16. Dezember.** Das Strafgericht verurtheilte den früheren Bankdirector Favilla wegen Betruges zu 30 Monaten Zuchthaus.

**Paris, 16. Dezember.** Der „Gaulois“ wirft in einem Artikel dem Cassationshofe vor, er habe die früheren Kriegsminister gehindert, alles das zu sagen, was sie wußten. Advokat Monard wird deswegen beschwerde führen.

**Paris, 16. Dezember.** Major Marchand hat an den Minister des Auswärtigen De l a s s e

einen ungehaltenen Brief wegen der Aufgabe Faschobas gerichtet. Marchand bittet in demselben um seinen Abschied; derselbe ist ihm aber nicht genehmigt worden.

**Paris**, 16. Dezember. Nach der „Libre Parole“ beträgt die Sammlung für die Wittwe des Obersten Henry bis jetzt 22000 Francs. An der Spitze derselben steht General Mercier.

**London**, 16. Dezember. Aus Hongkong wird gemeldet, daß die Prinzessin Heinrich wohlbehalten hier eingetroffen ist. Sie hat sich für die Weihnachtszeit ein besonderes Haus gemietet.

**London**, 16. Dezember. Die große Baumwollen-Spinnerei Accrington ist gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beträgt 600000 Mark.

**Peking**, 16. Dezember. Der englische Gesandte Macdonald hat beim Tschung-li-Yamen energisch Einspruch gegen die Ausdehnung der französischen Concessionen in Shanghai erhoben unter der Begründung, daß dieselben verschiedene Gebäude und Grundstücke umfassen würden, welche Engländern gehörten. In Nintschuan ist an der Nordseite des Flusses eine britische Concession bewilligt worden.

**New-York**, 16. Dezember. Mac Kinley hielt in Atlanta eine Rede, in welcher er sagte: Die amerikanische Flagge ist auf beiden Hemis-

phären gehißt worden, und da bleibt sie als ein Symbol der Freiheit, des Rechts, des Friedens und des Fortschritts. Wer will sie von dem Volke wegnehmen, über welchem sie in schützenden Falten weht? Wer will sie niederholen? Nie werden wir jetzt, wo der im Krieg errungene Sieg im Friedensvertrage geschrieben steht, uns zaghaft von den Pflichten abwenden, welche dem Lande durch unsere eigenen großen Thaten auferlegt sind.

### Börse und Handel.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 16. Dezember, 2 Uhr 15 Min. Nachm.		
Cours vom		
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,40	101,40
3 pCt. " "	101,30	101,30
3 pCt. " "	99,90	99,90
3 1/2 pCt. Preussische Conzols	101,20	101,20
3 1/2 pCt. " "	101,20	101,30
3 pCt. " "	94,50	94,50
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	98,70	98,70
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	99,60	99,70
Oesterreichische Goldrente	101,60	101,40
4 pCt. Ungarische Goldrente	101,30	101,40
Oesterreichische Banknoten	169,30	169,25
Russische Banknoten	216,10	216,10
4 pCt. Rumänier von 1890	92,40	92,40
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	58,50	58,50
4 pCt. Italienische Goldrente	103,90	103,90
Disconto-Commodit	195,50	195,50
Warrens-Markt. Stamm-Prioritäten	117,75	118,00
Spiritus 70 loco	38,80	38,80
Spiritus 50 loco	58,20	58,20

**Wien**, 16. Dezember, 12 Uhr 47 Min. Mittags (Von Portalius & Grothe, Getreide-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)  
Spiritus pro 10,000 L. % excl. Fab.  
Loco nicht contingentirt . . . . . 39,50  
Dezember . . . . . 39,50  
Loco nicht contingentirt . . . . . 38,80  
Dezember . . . . . 38,80

**Danzig**, 15. Dezember. Getreidebörse.  
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notierten Preisen 2 % per Tonne, sogen. Factorei- Provision, uancemäßig v. Käufer a. d. Verkäufer vergütet.  
Weizen. Tendenz: Besser.  
Umsatz: 250 Tonnen.  
inl. hochbunt und weiß . . . . . 166,00  
hellbunt . . . . . 152,00  
Transit hochbunt und weiß . . . . . 126,00  
hellbunt . . . . . 124,00  
Roggen. Tendenz: Fester.  
inländischer . . . . . 143,00  
russisch-polnischer zum Transit . . . . . 107,00  
Gerste, große 674-704 g) . . . . . 136,00  
kleine (615-656 g) . . . . . 120,00  
Saffern, inländischer . . . . . 125,00  
erbisen, inländische . . . . . 150,00  
Transit . . . . . 115,00  
Rüben inländische . . . . . 205,00

**Budapest**, 15. Dezember. Kornzucker excl. von 88% Rendement 10,30-10,55. Nachprodukte excl. von 75% Rendement 8,25-8,50. Stetig. — Brotraffinade I 00,00-00,00. Brotraffinade II 00,00-00,00. Geschäftslös.

**Spiritusmarkt.**  
**Danzig**, 15. Dezember. Spiritus pro 100 Liter contingentirt loco 57,00, nicht contingentirt loco 38,00 Br.

### Todesfall

eines Theilhabers und Neu- Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen f. Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, und offeriren beispielsweise:  
**6 Meter soliden Cubanotoff** zum Kleid f. M. **1.80** Pf.  
**6 Meter soliden Santiagostoff** zum Kleid f. M. **2.10** Pf.  
**6 Meter solid. Crêpe-Carreaux** zum Kleid f. M. **3.30** Pf.  
**6 Meter solides Damentuch z. Kleid** f. M. **3.90** Pf.  
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco

### 10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.

### Muster auf Verlangen franco.

Modebilder gratis.

**Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.  
Stoff zum ganzen Herrenanzug . . . f. M. **3.75**  
Stoff zum ganzen Cheviotanzug . . . f. M. **5.85**  
mit 10 Prozent extra Rabatt

### Elbinger Standesamt.

Vom 16. Dezember 1898.  
**Geburten:** Unfallrenten-Empfänger Rudolf Olschewski T. — Arbeiter Hermann Lange S. — Steinseher Gustav Bahr S. — Schneider Ferdinand Lindner S.  
**Aufgebote:** Kaufmann Franz Esau-Elbing mit Pauline Zul. Laura Köhlmann-Pröbberau. — Stellmacher Wilh. Friedr. Mituteit-Mehlsack mit Elifab. Hopen-Mehlsack. — Zimmergeselle Joh. Jacob Doert-Kerbzwalde mit Johanna Paul. Lashinski-Horsterbuch.  
**Sterbefälle:** Arbeiter Frdr. Aug. Krudenberg S. 5 M. — Fabrikarbeiter Josef Liebcher T. 8 M. — Schmied Hermann Böhmfeld T. 3 M. — Kut-scher Jacob Mayer T. 3 J.

### Öffentliche Versteigerung!

Sonntag, den 17. d. Mts.,  
Form. von 10 Uhr ab,  
werde ich in meinem Pfandlokale, Wollweberstr. 5 hier,  
**1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Nähtisch, 3 Wandbilder, 1 Tischlampe**  
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern; sodann kommen zufolge Auftrages:  
**35 Flaschen Rum, 40 Fl. Cognac und 16 Flaschen Wein**  
dasselbst und um 11 Uhr vor dem Hotel „Elbinger Hof“:  
**1 Halbverdeckwagen und 1 zweifüßiger Spazierschlitten**  
in öffentlich freiwilliger Auction meistbietend zum Verkauf.  
Elbing, den 16. Dezember 1898.  
**Nickel,**  
Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Sonntag, den 17. d. Mts.,  
Nachmittags von 2 Uhr ab,  
werde ich Herrenstr. 15 hier, wegen Aufgabe der Tischlerei zufolge Auftrages in öffentlich freiw. Auction:  
**1 Post. Nussbaumhölzer, Fourniere, Beschläge, Schlösser, Bände etc., sowie Sophas, Sophatische, Schreib- und andere Tische, Schränke, Stühle, 1 Klavier, 1 Dezimalwaage u. A. m.**  
gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkaufen.  
Elbing, den 14. Dezember 1898.  
**Nickel,**  
Gerichtsvollzieher.

Wer Stellung sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzliste“.  
**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

### Als nützliche und werthvolle Weihnachts-Geschenke

empfehle  
**Regenschirme**  
in eleganten Ausführungen, bekannt dauerhaft und billig.  
**Paetzel,**  
Brückstraße Nr. 52a.  
Neu-Anfertigungen. Bezüge und Reparaturen schnellstens.  
Werkstatt im Hause.

**Weizenmehle**  
aus ersten Mühlen bezogen, empfehle als:  
**Kaiserauszugmehl, Weizenmehl 000, Weizenmehl 00, Weizenmehl 011.**  
Marke **Diamant** auch in Beuteln zu 5 Pfd. und 10 Pfd. mit Preisauflschlag.  
**George Grunau,**  
im Gänschen.

Sämmtliche Artikel zur  
**Macronen-, Marzipan u. Kuchen-Bäckerei**  
wie bekannt in nur allerfeinsten Qualität empfiehlt zu soliden Preisen  
**J. M. Ehlert,**  
Alter Markt 59.

**Verkauf:**  
2,0 glttb. Langshan 98 Maib.  
1,0 belg. Riesenkaninchen,  
0,1 lothr. "  
0,1 russisches "  
**E. Reichelt,**  
Fischervorberg 38, Familienhaus.

Pianino hochfein, wenig gespielt, sehr billig  
Zinnerer Mühlendamm 32.  
**Eine jüngere Kassirerin,**  
welche die Gewerbeschule besucht hat u. mit der Buchführung vertraut ist, findet sofort Stellung.  
**J. M. Ehlert,** Alter Markt 59.

Empfehle mein gut sortirtes Lager in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- u. Weckeruhren unter reeller Garantie, sowie Ketten und Anhänger zu den billigsten Preisen.  
**Gute Wand- und Weckeruhren** von 2,50 Mark an.  
**Regulatoren mit Schlagwerk,** 14 Tage gehend, fein amerif. Werk, von 16 Mark an.  
**Gutgehende Cylinderuhren** von 6,00 Mark an.  
**Goldene 14kar. Damen-Remontoirs** von 20 Mark an.  
Reparaturen werden schnell, sauber und billig unter Garantie ausgeführt.  
**R. Schwarzkopf**  
Uhrmacher, Elbing,  
Alter Markt 16, neben dem Caffeegegesch.

„auswählige, schönste, wertvolle Kleidstoffe, Samens, Sereen, u. S. in der wählige“  
„auswählige, schönste, wertvolle Kleidstoffe, Samens, Sereen, u. S. in der wählige“  
„auswählige, schönste, wertvolle Kleidstoffe, Samens, Sereen, u. S. in der wählige“  
**Gustav Jacoby - Elbing,**  
Belegentstiftung  
unter Markt 40.  
(früher Pohl & Koblenz)

**Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäfts.  
**Wäschefabrik J. Seidler,**  
Schmiedestraße.  
Da das Waarenlager in kurzer Zeit geräumt werden muß, werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft:  
**Kragen, Manschetten, Chemisjets, Nach- u. Oberhemden f. Herren. Herrenchravatten.**  
Parchende, Negligéstoffe u. Frisaden, Unterrockstoffe u. Schürzenzeuge  
**Taschentücher** mit farbigen Kanten.  
**Damen u. Kinderschürzen.**  
**Reizende Damenkragen.**  
**Battiste und Kattune** außerst billig.  
**Tricotagen** für Herren u. Damen zu jedem annehmbaren Preis.

**Gemästete Gänse**  
empfiehlt  
**William Vollmeister.**  
**Koschere Enten**  
empfiehlt  
**Gustav Herrm. Preuss.**  
3 Wohnungen von gleich, auch April für 45, 42 und 26 Tbl. a. w. kinderreiche ruhige Leute zu vermieten  
Leichnamstraße 90, Anders.

Empfehle zum Weihnachtsfest:  
**Neunaugen**  
in 1/2 und 1/4 Schok- Fäßchen, einzeln per Stück 20 und 10 Pfg.  
**Caviar la,**  
grobkörnig,  
geräucherte Gänsebrüste,  
**Speisefarpfen**  
in beliebiger Größe  
bei **C. Hübert,**  
Fischmarkt 38.

**Christbaumschmuck,**  
große Auswahl, reizende Neuheiten,  
**Baumkerzen**  
in Wachs, Paraffin und Stearin, decorierte  
**Renaissancekerzen,**  
**Wachsstock,** gelb und weiß, empfiehlt  
**Fritz Laabs,** Drogerie zum Roten Kreuz.



# Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

Feste Preise.

## Th. Jacoby's

Feste Preise.

Elbing, Fischerstr. 24.

1898

Elbing, Fischerstr. 24.

# Weihnachts-Preiscourant.

Aufträge nach ausserhalb können nur bis zum 20. berücksichtigt werden.

Verkauf genau nach Preiscourant.

Hochmoderne neueste wollene

## Kleiderstoffe

Grösste Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Elegante Promenaden-Costumstoffe.

Hochelegante Neuheiten.

Praktische Hauskleiderstoffe.

6 m 1 Robe	schwer wollene mit stark aufstiegl. Corbels	Travers für	8,25
6 m 1 Robe	schwer wollene farbig mit schwarz durchwebt	Frisée für	7,65
6 m 1 Robe	elegante m. Seide durchw.	Rips-Travers für	7,25
6 m 1 Robe	reinwollene	Biqué-Crêpe für	6,65
6 m 1 Robe	sehr haltbaren	Granit-Crêpe für	5,50
6 m 1 Robe		Mohair-Crêpe für	4,75

Frisé-Luch, englisch Krimmer, Frisé-Krimmer, Travers-Crêpe, Matlassé, Fantasie-Loulé, englische Roben mit Mohair-Effekten, eleg. Carreaus, combinirte Schotten, Robe 6 m für 6,75, 7,55, 10,50, 15,00.

6 m 1 Robe	doppeltbreit reinvollenes	Lamatuch für	4,65
6 m 1 Robe	doppeltbreit melirt	Cöper-Cheviot für	4,45
6 m 1 Robe	haltbarer	Carreaustoff für	3,65
6 m 1 Robe	doppeltbreit	Broché-Saustuch für	2,75
6 m 1 Robe	gezwirnt	Belour-Melangenstoff für	1,38
6 m 1 Robe		Carreau-Melangenstoff für	1,08

### Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarzwollene Nouveauté-Roben, Neueste Epinglé-, Matlassé-, Frisé-, Brocat-Stoffe, Robe 6 m 8,55, 9,75, 12,75, 14,50.

6 m 1 Robe	reinwollene gute Qualität	Mohair für	7,35
6 m 1 Robe	reinwollene prima schwarz	Mohair-Crêpe für	4,55
6 m 1 Robe	schwarz mit Effekten	Satin-Jacquard für	2,85

Lezte Neuheit! Original englische Lezte Neuheit! Plissé-Roben, Brocatstoffe mit Travers-Seideneffekten, Elegante Double-Satinett-Roben.

Neuheiten für Blousen: Eleg. Schotten- u. Carreaustoffe, ombrierte Carreau-Stoffe.

### Neueste Ball-Roben

in ausgehucht schönen Lichtfarben. Hochelegante Seiden-Crêpe Seiden-Grenadine mit Wolle sehr neu.

6 m 1 Robe	chinit seidener mit Wolle	Ballstoff für	7,75
6 m 1 Robe	hochelegant	Mohair-Alpaca für	6,95
6 m 1 Robe	reinvollene doppeltbreit	Fantasie-Crêpe für	3,35

Reste u. Coupons für Kinderkleider sehr billig. Reste u. Coupons für Morgenröde u. Blousen m für 33, 48, 65 Pf.

Für Blousen und Kinderkleider Furrorestoff, mobery, schottisch u. farbiert, m für 30, 38, 55. Reste u. Coupons für Blousen u. Röcke sehr billig.

Seidenstoff-Reste für Plüschkleider. Wollenstoff-Reste für Puppenkleider.

### Leinenwaren.

Jaquard-Tischtücher, abgepaßt	für	38, 75, 105	h.
Prima Dreil Haussmacher-Tischtuch 110/130	für	78, 98	h.
Damast-Tafeltücher, gute Qualität, 105/150	für	105, 175	h.
Reinleinen Jaquard-Tischtücher 110/120	für	95, 125	h.
Weisse Kaffee-Tischdecken mit bunter Bordüre	für	72, 92	h.
Reinleinen bunte Kaffeedecken mit Franze	für	132	h.
Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten, bunter Bordüre	für	175	h.
Kaffee-Gedecke, reinleinen, damastiert, 6 Servietten	für	225, 265	h.

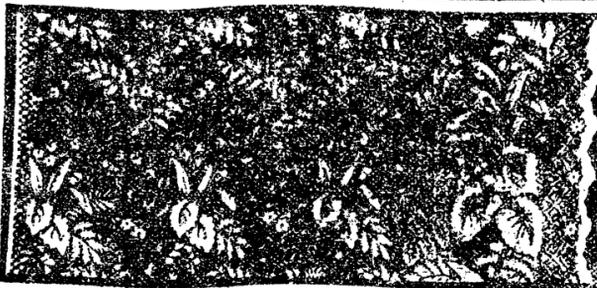
Dreil-Küchen-Mandtücher, circa 1 Elle breit	Mtr.	16	h.
Jaquard-Küchen-Mandtücher mit bunter Kante, circa 1 Elle breit	Mtr.	27	h.
Gesichts-Mandtücher, reinleinen Damast, abgepaßt	6 Stk. für	265	h.
Staubtücher, carriert, Belour, mit Franze	6 Stk. für	18 und 24	h.
Hemdentuche, feinste Waare	Mtr. für	15, 26 und 35	h.
Westphälische Haussmacher-Halbheinen	Mtr.	27 und 34	h.
Weisse gerauhte Piqué-Parchende	Mtr.	34 und 42	h.
Bett-Bezugstoff, bunt carriert	Mtr.	17 und 24	h.
Westphälische Hausleinen-Laken, 2 Mtr. lang, gefäumt	Stk.	108	h.
Gewebte Schürzenstoffe in Leinen und Madras	Mtr.	32 und 45	h.

Selten billiges Angebot! Nur so lange der Vorrath reicht! Selten billiges Angebot! Weisse Damast-Tisch- und Tafeltücher in allen Größen, verschiedene Muster, nach Gewicht, Vid. 1,50.

Sehr billig! Sehr billig! Sehr billig! Piqué-Waffel-Bettdecken, weiß, gute haltbare Qualitäten, nach Gewicht, Vid. 1,45.

## Gardinen.

Tüllgardinen mit Bänderfassung	Mtr. für	18	h.
Gardinen mit Bänderfassung, 100 Cmt. breit	Mtr. für	26	h.
Gardinen in Spitzen-Reliefs, extra breit in Madras mit Spachtel-Effekten	Mtr.	48, 55, 75	h.
Salon-Gardinen, neue Renaissance-Muster, gute, gediegene Qualitäten	Mtr. für	85, 95, 118, 135	h.



Tülldecken, mit Band eingefasst, Stk. 5 Pf. Tüll-Tischdecken, Tüll-Tischläufer für 55 h. Tüll-Commodendecken, crém, für 48 h.

Sehr neu! Sehr neu! Tülldecken und Läufer mit Batist-Applikation und Gold-Durchzug.

Commoden-Wachsdecken für 37 Pf. Wachs-Parchend-Decken mit Bordüre für 88 Pf.

Wachsparchende, gute Qualität, in schwarz u. farbig.

Neu aufgenommen:

Portièrenstoffe, einfarbig und türkis, mit Franzen	Mtr. für	78, 88, 98	h.
Portièrenstoffe, türkis gestreift, mit Gold durchwirrt	Mtr.	39	h.
Manilla-Portièrenstoff	Mtr.	23	h.

Bettvorleger, Agminster- u. Congo-Bettvorleger, für 82, 88 h. Plüsch-Bettvorleger mit Thier-Figuren für 52, 75 h.

Schlafdecken, Parchend-Betttücher, bunt gestreift, lebhaft Farben, für 1,48.

Teppiche, Agminster, prima Tapestry, Empira, neueste Zeichnung, für 9,50, 12,75, 15,50, 27,75. Agminster 1/4 lebhafteste Muster für 4,25.

Tischdecken, elegante ein- und zweifarbig. Plüsch-, Woll-, Damast-, Brocat- u. Ripsdecken für 4,75, 5,50, 7,75. Tischdecken, türkis, mit Schnur und Quaste für 1,78.

## Ballhandschuhe,

weiß, crème, mais, gold.  
 Ballhandschuhe, 6 in. lang, Paar 20  
 Ballhandschuhe, 20 in. lang, Paar 52  
 Ballhandschuhe, 20 in. lang,  
 mit Pettinet-Manschette, Paar 68  
 Plattirt seidene, 6 in. lang,  
 Ballhandschuhe, Paar 50  
 Plattirt seidene und reinseidene  
 Ballhandschuhe,  
 Hellgrün und lila reinseidene  
 Ballhandschuhe, 16 in. lang.  
 Ballhandschuhe, hochelegant,  
 reinseid. Spitzen-Manschette, für 1.95  
 Ballstrümpfe, II. Qualität, Paar 15  
 Ballstrümpfe, I. Qual., Paar 25 u. 40  
 mit elegantem Pettinet-Einsatz Paar 75  
 Plattirt seidene Ballstrümpfe,  
 sehr elegant, schwarz und farbig, Paar 1.35

## Ballblumen,

das Neueste der Saison, sehr frisch und natürlich  
 gebunden.  
 Blumen-Garnituren, 2 theilig, im  
 Carton, für 48, 55, 75  
 Einzelne Haarkränzchen für 45  
 Einzelne Bouquets für 25  
 Hochelegante Blumengarnituren,  
 neueste Tassen- und Netzgarni-  
 turen für 2.75, 3.55, 4.75, 5.75  
 Elegante einzelne Blüten,  
 Blumen-Bouquets,  
 Marschal-nil-Rosen-Tuffs  
 für 85, 1.05  
 Haarfeder-Tuffs in allen Ballfarben  
 am Lager.  
 Haarfeder-Tuffs mit Reiter für 85  
 Echte Feder-Besätze } weiß  
 Rechte Schwan-Besätze } und  
 Chandellen-Feder-Besätze } ballfarbig.

## Neuheiten

### für den Weihnachtstisch:

Moderne Empire-Halschawls  
 in weiß, crème, beurre für 75, 1.05  
 Moderne Vorsteckschleifen,  
 crème und farbig, für 1.35, 1.75  
 Tüllspitzen-Vorsteckschleifen,  
 sehr fleißig, für 75, 85  
 Spitzenkragen, Spachtelträger mit  
 Spitze, für 65  
 Westen für Sacken in großer Auswahl  
 aus Waschstoff, Wolle und Seide.  
 Nackenrüschen 3 Stk. für 25  
 Rüschen und Paspel von Std. 5 an.

### Seidene Ball-Blousen,

Oberhemden-Blousen  
 aus prima reinwollenem Foulé, moderne  
 Bandgarnitur, für 6.25, 6.85, 7.50  
 Oberhemden-Blousen  
 aus prima Veloustoff, Ersatz für reine  
 Wolle, schöne Farben, für 1.38

## Für Bälle und Gesellschaften



**Pongé-Seidenstoffe**  
 mit und ohne Effecten, Robe 10 Mtr. 11.50, 12.50, 16.50.  
 Hochelegante Moiré-, Velour-, Surah-,  
 Sicilienne- und Taffet-Seidenstoffe,  
 reine Seide, ganz neu, Robe 10 Mtr., 21.50, 23.75, 24.85, 25.75.  
**Gelegenheitskauf!** **Einen Posten** **Gelegenheitskauf!**  
 schwer reinseid. Reste für Blousen und Roben,  
 gute, gediegene Qualitäten, sehr preiswerth.  
**Schwarze und dunkelfarbige Seidenstoffe,**  
 reine Seide, nur Neuheiten, Robe 10 Mtr., 15.50, 21.75, 27.00  
 Weiße gestickte **Nansoc-Roben** für 3.75.  
**Gestickte Battiste und à jour-Stoffe,**  
 Mtr. 55 und 75 d.  
**Neu!** **Neu!**  
**Crépe-Roben,**  
 Wasch-Stoff,  
 hochelegant,  
 mit altdeutscher Stickerei,  
 besonders für Kinderkleider  
 geeignet.  
**Gestickte Leinen-Roben**  
 für Damen.  
**Glatte weiße Battiste und Rips-Piqué**  
 Mtr. von 48 an.  
**Elegante, gestickte Seidengace und Stickereistoffe.**  
**Taffetas-Müschen für Rock-Volant in allen Farben, Mtr. 85 Pfg.**

**Seidene und reinseidene**  
**Pongé-Seidenstoffe**  
 mit und ohne Effecten, Robe 10 Mtr. 11.50, 12.50, 16.50.  
 Hochelegante gestickte **Seidengace.**  
**Plissierte Seidengace**  
 für Ballkleider.  
**Gaufrirte Seiden-Gace-Crépe.**  
**Blissierte Seiden-Gace-Volants**  
 sehr neu.  
**Seidengace, Seidenchiffon**  
 in jeder Farbe am Lager.  
**Schwarz gestickte Flittertülle,**  
 farb. gestickte Flittertülle,  
**Borden und Bordüren,**  
 schwarz und ballfarbig, sehr neu.  
**Backfisch-Seide**  
 in allen schönen Lichtfarben,  
 Mtr. jetzt 85 d.  
**Neu!** **Neu!**  
**Karriert Ballkleidertüll,**  
 sehr neu und apart,  
 100 Ctm. breit, Mtr. 95 d.

## Ballfächer.

**Atlas-Ballfächer** mit eleganter  
 Malerei für 1.25, 1.75  
 mit Federrüsche, sehr neu, für 1.65, 1.95  
**Ballfächer** aus Gaze, Crêpe, de Chine,  
 Taffet, Chantilly, Glitterstoff, elegant.  
 Wein- und Fantasiegestelle, weiß, crème,  
 ballfarbig und schwarz, für 2.25, 2.55, 2.75, 3.25.  
**Neu!** **Neu!**  
**Ballfächer Rococo,**  
 sehr neue Form, elegant ausgestattet.  
**Echte Straussfeder-Fächer,**  
 weiß und weiß mit ballfarbig, weiß-  
 schwarz sehr neu, imit. Schildpattge-  
 stell für 2.95, 3.55, 4.75, 5.25  
**Echte Straussfederfächer,**  
 schwarz Fantasiegestelle für 1.75  
**Hochelegante Straussfeder-  
 fächer,** schwarz, grau und naturfarben.

## Ball-Umnahmen

aus Seide, Creppon, Moiré, Velour, Seiden-  
 Damast, Fantasie, Wollstoff mit apartem  
 Stuatfragen.  
**Elegante Balkragen, Schwann-  
 besatz, Stuatfragen,** für 5.25  
 mit Chandellen-Federbesatz, sehr neu für 5.95  
**Neu!** **Balkragen** **Neu!**  
 aus plissiertem Merveilleuz, apartem Jacketfragen.  
**Balkragen, hochelegant, Seidenfutter,**  
 echt weißem Tibet-Besatz.  
**Hellfarbige Ball-Echarpes** mit  
 seidenen Streifen für 1.25  
**Reinseidene Ball-Echarpes**  
 in sehr neuen Mustern für 1.78  
**Kopfhüllen** in Wolle und Seide.  
 Hochelegante, reinseidene **Ananas-Kopf-  
 hüllen** mit Chandellenfederbesatz für 4.25

## Neuheiten

### für den Weihnachtstisch:

**Schwarz seidene Schürzen.**  
**Hellfarbig seidene Schürzen** für 2.55  
**Schottisch seidene Schürzen** für 3.55  
**Gold- und Silber-Gürtel** in  
 elegantester Art von 58 an.  
**Taschentücher** mit Hohlfam-  
 kante, farbiger Bordüre, Carton  
 1/2 Dbd. für 2.16  
**Taschentücher, Batist, mit farbi-  
 ger Kante und Bordüre, 1/2 Dbd.** für 75  
**Taschentücher** mit eingestickten  
 Buchstaben, weiß, 1/2 Dbd. für 1.90  
**Neuheit!** **Neuheit!**  
**Tricot-Tailen,**  
 neueste Blousen-Jacon, gute schwere Qualitäten,  
 für 4.75, 5.25, 5.75.  
**Tuch-Blousen, Cheviot-Blousen,**  
 moderne Jacon, fleißige Treffen- und  
 Bordurgarnituren, für 4.55, 4.75.  
**Golf-Blousen.**

## Special-Neuheiten für Fest-Geschenke:

**Abgepaßte, seidene  
 Ballschärpen,**  
 moderne Rüschen  
 und gerüschte Bändchengarnitur,  
 2 1/2 Mtr. lang, für 2.45.  
**Neuheit!** **Neuheit!**  
**Schwarze  
 Damen-Regenschirme**  
 mit eingewebtem farbigem Futter,  
 eleganteste Ausstaltung,  
 garantiert echt Silbergriff.  
**Neu!** **Neu!**  
**Balkragen**  
 mit Chandellen besetzt.  
**Federboa sehr neu.**

**Damen-Stehkragen**  
 für 8 d.  
**Damen-Klappkragen,**  
 weiß u. farbig, für 25 d.  
**Damen-Manschetten,**  
 weiß, Paar 28 d.  
**Damen-Manschetten,**  
 Klappjacon,  
 weiß und farbig, Paar 48 d.

**Moderne Empire-Haar-  
 kämme** für 28, 35, 55 d.  
**Haarpfeile, Nadeln** u. 10 d. an.  
**Haarpfeile,** sehr neu, imit.  
 Bernstein für 45 d.  
**Haar-Seitenkämme** P. 15 d.  
**Broches** in niedl. Art v. 5 d. an.  
**Neuheiten in Broches** v. 28 d. an.  
**Buchstaben-Broches** f. 18 d.  
**Wachspferl-Halsketten,**  
 2 theilig, für 23 d.  
**Coralin-Garnituren,**  
 Kette, Broche, Ohrringe für 48 d.  
**Froudschafts-Garnituren,**  
 Broche, Armreifen für 45 d.  
**Moderne Uhrschüre,**  
 schwarz mit Stahlpoint, 4 rh., f. 48 d.  
**Uhrbündchen** mit Vierklee,  
 schwarz, farbig u. schattirt, für 28 d.  
**Moderne Uhrschüre,** weiß, mit  
 Goldpoint, für Ballkleider, für 55 d.  
**Goldschüre** mit Wachspferl,  
 moderne Uhrketten für 1.25  
**Vierklee** als Verloque für 38 d.  
**Schildkröten,** sehr neu, für 45 d.  
**Regenschirms, Portomonnaies** 38 d.  
**Gürtelhalter** mit Vierklee  
 für Ballkleider für 38 d.  
**Schlipsnadeln** von Std. 10 d. an.

**Sortis de Ball,**  
 sehr neu und apart, weiß Pelz,  
 hochelegant.  
**Pelz-Haustäschchen,**  
 hellgrau und schwarz,  
 mit Pelzbügel, für 3.75.  
**Echte  
 Straussfeder-Boas,**  
 schwarz, weiß, grau, naturfarben,  
 hochelegant, von 6.25 an.  
**Chandellenfeder-Boa,  
 Seidene Joupous,  
 Unterröcke,** schwarz u. farbig,  
 eleganteste Art.  
**Halbseidene Unterröcke,**  
 weich gestütert, für 3.50.  
**Damen-Regattes,**  
 schwarz und farbig, prima Rips,  
 für 95 d.  
**Damen-Selbstbinder,**  
 schwarz Rips, für 98 d.  
**Damen-Sammet-Regattes,**  
 speziell für Winterblousen.  
**Damen-Vorsteckschleifen**  
 für 25, 38, 45, 75 d.



**Zum Total-Ausverkauf**  
 der ganze Bestand in  
**Damen-Hut,**  
**Modell-Hüten,**  
 garnirten und ungarirten  
**Damen-Hüten,**  
**Capott- und Toquehüten**  
 zu enorm billigen Preisen.

**Reisehüte, Seiden-Cylinderhüte, garnirte Matelothüte**  
 für 98, 1.55, 2.55.  
**Schärpenbänder, seidene Bänder, Sammetbänder**  
 in großer Farben-Auswahl.  
**Wollens-Belusch** zu Kinderkleider, Mtr. 95, 1.55, 2.45.

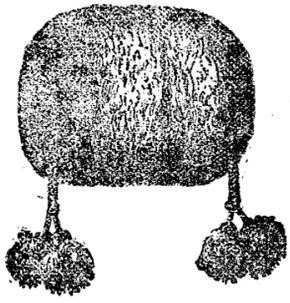
**Gesichts-Schleier**  
 mit Chenille 8 d.  
**Gitter-Schleier,**  
 sehr neu, für 18, 22, 38 d.  
**2 Stk. Poudre-Schleier**  
 für 25 d.  
**Deuxton-  
 Gesichtsschleier,**  
 hochaparte Farben, 48, 65, 85 d.  
**Chantilly-Schleier,  
 Wasch-Schleier**  
 für 85, 1.25, 1.75.  
**Braut-Schleier**  
 mit abgepaßt seidener Bordüre  
 für 4.55.  
**Tüll - Brautschleier,**  
 2 und 3 Meter breit.

**Damen-  
 Glacé-Handschuhe,**  
 gute Qualität, einfarbig, 4 in. lang,  
 Paar 1.75,  
 weiß, 4 in. lang, mit modernen Nüsten,  
 Paar 1.25,  
 weiß, besonders gute Qualität, dehnbar und weich,  
 Paar 1.75,  
 hellgrau, neueste Farbe, mit schwarzen Nüsten, elegant,  
 Paar 1.55.  
**Damen-Glacé-Handschuhe,**  
 warm gestütert, Druck-Knopf, prima Qualität,  
 Paar 1.95.  
**Herren-Krimmer-Handschuhe**  
 mit Glacé-Innenseite, haltbar, Paar 1.15, 1.55  
**Herren-Glacé-Handschuhe,**  
 schwarz, weiß, farbig, Paar 1.50, 1.65, 1.85.

**Aur so lange der  
 Vorrath reicht!**  
**Damen-Glacé-  
 Handschuhe,**  
 garantiert echt  
**Karlsbader  
 Fabrikat,**  
 hochelegant ausgestattet,  
 vorzüglich dehnbar,  
**Paar 1.55.**

# Pelzwaaren

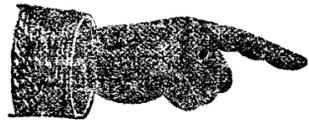
in den edelsten, besten Pelzarten:  
Sealbisam, Nutria, echt Iltis, Iltis Stungs, Nerz,  
Nerz-Murmel, echt Stungs, sowie sämtliche modernen  
schwarzen Pelzarten.



## Pelz-Muffs.

**Schwarz Canin** für 88  $\frac{1}{2}$ , 1.25, 1.65  
**Belgisch Canin** mit Pelzquasten, auf Block  
mit Atlasfutter, für 2.25, 2.45, 3.50  
**Seal-Canin**, auf Block, mit Atlasfutter,  
für 3.50, 3.95, 4.25  
**Echt Murmel**, auf Block, elegante Aus-  
stattung, für 3.75, 4.95  
**Nutria-Opoffum**, feine Ausattung, von 4.25 an  
**Echt Nutria**, geblatte Form, elegante Aus-  
stattung, für 6.95, 7.75  
**Pelz-Muffs für Kinder** von 25  $\frac{1}{2}$  pro Stück an.  
**Kinder-Plüsch-Muffs** für 12, 28, 38  $\frac{1}{2}$

## Pelz-Baretts, hochelegant.



**Seal-Kanin**, Atlasfutter, für 1.45  
**Seal-Kanin**, Atlasfutter, Pelz-Pompon  
oder Atlaschleife, für 1.95, 2.55  
**Seal-Kanin**, aparte Facons, Fantasie-  
futter, für 3.55, 3.95  
**Pelz-Baretts**, hochelegant, feinste Pelzarten, neueste Garnitur, aparte  
Formen, für 4.50, 5.75, 7.75, 8.95, 10.50  
**Neueste Baretts** in Persian und Locken-Krimmer, modern garnirt,  
für 1.75, 1.95, 2.25  
**Neueste Baretts** in Krimmer, Nutria Stungs Peluche, mit Flügelgarnitur,  
für 55  $\frac{1}{2}$ , 68  $\frac{1}{2}$ , 85  $\frac{1}{2}$

## Pelz-Kragen u. Boas.



**Pelz-Pellerinen**,  
mit Pelz-Volants, Sturmkragen, Schweifen  
garnirt, für 7.75  
**Pelzboa** mit Pelzschleife,  
**Pelzkragen** und **Collier**, mit Schweifen,  
für Damen für 95  $\frac{1}{2}$ , 1.25  
**Pelz-Schawl-Kragen**, mit Schweifen garnirt  
für 1.95  
**Pelz-Neverskragen**, mit Pelz-Pompon, für 1.75

Damen-Pelzkragen zu allen farbigen echten Pelzarten.

## Pelz-Kragen für Herren und Knaben.

**Neueste Federboa**, mit Bandschleife, für 30, 48, 58, 75  $\frac{1}{2}$   
**Neueste Federboa**, 1 1/2 Meter lang, für 88  $\frac{1}{2}$   
**Lange Federboa** in schwarz, schwarz/weiß,  
silbergrau, mode, für 1.65, 2.55, 3.55  
**Glatte lange Straußfederboa** für 6.25, 7.50, 9.50

## Pelz-Garnituren

in den edelsten und besten Pelzarten.  
**Eisvogel-Grebe-Garnituren**, kleidsamster Schmuck für junge  
Mädchen, Muff 5.50, Kragen 3.95, Barett 3.50  
**Weisse Lammfell-Kinder-Garnituren**,  
sehr dauerhaft, Muffe, Kragen und Barett, für 4.75  
**Muffton-Garnituren**.  
**Schneezosen-Garnituren** für Schulmädchen, niedlichste Art, f. 4.75, 5.75  
**Kinder-Krimmer-Garnituren** (Muff und Mütze) in grau,  
weiß, moderschwarz, für 1.95, 2.45  
**Kinder-Plüsch-Garnituren** (Muff und Barett) in schwarz,  
mode, schwarzmode, für 85  $\frac{1}{2}$

## Schulterkragen,

moderne Notunden-Facons, aus  
gutem, haltbarem Plüsch für 1.20  
**Prima Plüsch- und Plüsch-  
Astrachan-Schulterkragen**  
mit warmem, rothem Futter für 1.78  
**Prima Krimmer-Schulter-  
kragen**, warm gefüttert, für 2.85  
**Elegante Astrachan-, Persian-,  
Krimmer-, Seiden-Peluche**,  
modern carrierte Futter, schwarz u. grau,  
für 3.45, 4.25, 5.75, 7.25  
**Tricot-Taillen**  
gute, haltbare Qualitäten, m. mod. Nermeln.  
**Schwarze Tricot-Taillen**  
mit eingewebtem Futter für 1.95  
**Schwarze Tricot-Taillen**, gute,  
schwere Qualitäten, für 2.75, 3.25, 3.45.

**Zephyr-Kopf-Schawls**,  
bum gestreift, für 58  $\frac{1}{2}$ ,  
extra breit, lebhaftes Muster, für 88  $\frac{1}{2}$ ,  
extra breit, zackig gestreift, sehr neu f. 1.45  
**Zephyr-Kopf-Schawls**,  
neu, mit farbigen Borduren oder schottischen  
Streifen, Ersatz für Handarbeit,  
für 1.58, 1.95, 2.45.  
**Zephyr-Kopftücher**,  
schwarz, mit gefnüpften Franzen, für 32  $\frac{1}{2}$ ,  
extra schwer und groß für 54, 88  $\frac{1}{2}$ .  
**Seiden-  
Chenille-Kopftücher**,  
schwarz und farbig, für 98, 1.08.  
**Woll-, Fantasie- und  
Seiden-Chenille-Häubchen**  
für ältere Damen, f. 38, 58, 85, 1.25.  
**Plüsch-Taillen-Tücher**,  
uni, mit Muster, extra groß, für 2.45.  
**Plüsch-Taillen-Tücher**,  
einfarbig und farbig.

## Neueste Schürzen.

**Wirtschafts-Schürzen.**  
**Schürze**, halbleinene mit Ähjel oder  
Bordurenbesatz, farbig mit schmalem  
82  $\frac{1}{2}$   
**Schürze**, prima Körper oder Ripps-  
stoff, Ähjelbänder,  
fürf. Bordure, Sticker-Einsatz  
1.15  
**Schürze**, halbleinene, mit Bo-  
lant, Medici-Gürtel,  
extra breit 1.45  
**Schürze**, feinfarbig Naps oder  
Piqué, Kurbelsticker,  
elegant ausgestattet, Träger 1.88  
**Weiß. Wirtschaftsschürze**  
gut waschbare Stoffe, mit Spitze,  
Ähjelträger 1.08  
**Schürze**, weiß. Dowlas, mit  
Spitze 45  $\frac{1}{2}$   
**Schürze**, solide Wäschestoffe,  
Stickerie und Bor-  
duren-Garnitur 1.38

**Blaudruck-  
Wirtschaftsschürzen**,  
doppelseitig, für 30  $\frac{1}{2}$   
extra weit, für 88  $\frac{1}{2}$   
extra prima weit, für 1.18

**Ländel-Schürzen**,  
reizendste Art, in feinen Batist- und  
ajour-Stoffen, mit weißer und farbiger  
Stickerie,  
für 75, 95, 1.18, 1.75.

**Ländel-Schürzen**  
aus praktischen Wäschstoffen, einfarbigem  
Piqué und Esper, türkischen Borduren,  
für 10, 28, 38, 45, 58  $\frac{1}{2}$

**Schwarze Schürzen**,  
in gemustert. Alpaca, mit breiter  
Mohairspitze 45  $\frac{1}{2}$   
in gemustert. Alpaca, breit. 68  $\frac{1}{2}$   
Volant-Medici-Gürtel  
in glatten oder gemustertem Mohair,  
Crépe, Cachemir, praktisch, elegant garnirt,  
für 1.15, 1.35, 1.75, 2.10.

**Schwarze Atlaschürzen**  
mit farbiger Stickerie für 95  $\frac{1}{2}$

**Eleganteste  
seidene Schürzen**  
für 2.75, 3.25, 3.75.

**Schwarze Kinderschürzen**,  
gemustert. Alpaca, Spitzen-  
Garnitur 73  $\frac{1}{2}$

**Weisse Kinderschürzen**,  
gemustert. Satin, farbige  
Borduren 48  $\frac{1}{2}$

**Kinder-Schulschürzen**,  
nur waschichte Stoffe, niedliche Facons,  
mit Besatz,  
für 38, 45, 65, 85  $\frac{1}{2}$

**Kinder-Hängechürzen**  
für 10, 23, 38, 55  $\frac{1}{2}$

## Winter- Handschuhe.

**Kinder-Faustel-Handschuhe** für 15  $\frac{1}{2}$   
**Kinder-Tricot-Handschuhe** für 25  $\frac{1}{2}$   
**Kinder-Handschuhe**, carriert ge-  
strickt für 38  $\frac{1}{2}$   
**Men! Kindleder-Tricot-Faustel-  
handschuhe** mit Pelzbesatz für 58  $\frac{1}{2}$   
**Winter-Handschuhe**, stark ge-  
füttert, schwarz, für Damen, Paar 28  $\frac{1}{2}$   
**Double-Tersey-Handschuhe**  
für Damen, sehr stark, Paar 38  $\frac{1}{2}$   
**Double-Tricot-Handschuhe**  
m. dicker, seidener Maupemath, schwarz u. farb.  
für Damen Herren Kinder  
Paar 58 85 38  $\frac{1}{2}$   
**Schottische und buntfarbige  
Strick-Handschuhe** für Damen.  
**Krimmer-Handschuhe**  
mit Tricot-Innenseite  
für Knaben für Herren  
Paar 58  $\frac{1}{2}$  Paar 98  $\frac{1}{2}$   
**Krimmer-Handschuhe** m. Glace-  
Innenseite für Herren Paar 1.15  
prima Qualität, Druckknopf Paar 1.58

## Neueste Damen-Capotten.

**Damen-Woll-Fantasie-Capotten**, warm Futter, für 88  $\frac{1}{2}$   
**Damen-Woll-Capotten**, Fantasiegebebe,  
mit Seide durchzogen, für 1.35, 1.55  
**Damen-Fantasie-Capotten** mit Seide und  
Seiden-Chenille durchzogen, für 1.58, 1.85  
**Damen-Seiden-Faille-Capotten** mit  
hochelegantem Chenille-Besatz  
**Damen-Silk-Pelusch-Capotten**, modern  
breite Bandschleifengarnitur,  
**Reinseidene Damassé-Brocad-Capotten**, hochelegant  
**Reinseidene schwarz Faille- und Surah-Capotten.**  
**Kinder-Tuch-Capotten** für 78  $\frac{1}{2}$   
mit Plüschrollen-Besatz, sehr kleidsam,  
**Neueste Helgoländer Facons**,  
modern tambourirt, hellem Tuch- u. Krimmerbesatz, für 1.25, 1.35, 1.55  
**Kinder-Seiden-Pelusch-Capotten**  
mit Plüschrollen garnirt, moderne Farben, für 1.85  
mit echten Angora- oder Schneehasenbesatz für 2.45, 2.55  
**Kinder-Capotten**, reizende Genres, Jacon „Kobold“.  
**Elsass-Capotten** mit Schwan garnirt, in weiß, rosa, hellblau.

## Strumpfwaaaren.

**Echt diamant-schwarz Winter-Kinder-Strümpfe** aus echt  
schwarzen Stridgarnen, engl. Länge, solide und fest.  
Qual. 439 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Paar 28 38 45 55 65 72 78 88 95  $\frac{1}{2}$  1.05.  
Jedes Paar trägt Etiquett: „Garantirt echt schwarz“.  
Qual. 412 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Paar 72 82 88 98  $\frac{1}{2}$  1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55.  
Jedes Paar trägt Etiquett: „Garantirt echt schwarz“.

**Zephyr-Grüßlingsstrümpfe** jezt Paar 20  $\frac{1}{2}$   
**Winter-Frauenstrümpfe**, echt schwarz, Paar 58  $\frac{1}{2}$   
**Winter-Herrensocken**, sehr stark, Paar 18  $\frac{1}{2}$   
**Kinder-Bigogne-Unterzüge**, Gr. 1, Paar 18  $\frac{1}{2}$   
**Kinder-Zephyr-Unterzüge**, Gr. 1, Paar 50  $\frac{1}{2}$   
**Gestrichte Damen-Unterröcke** für 1.99, 3.25  
**Gestrichte Zephyr-Damen-Beinkleider**, beste Qualität.

**Damen-Fancy-Beinkleider** mit Spitzen-Ansatz für 58  $\frac{1}{2}$   
**Damen-Fancy-Beinkleider**,  
gute Qualität, geschürzt, für 98  $\frac{1}{2}$   
**Raumw. Flanell-Beinkleider**  
mit geschürzten Volants, für 1.38,  
prima Qualität,  
Ersatz für reinwollenen Flanell.  
**Reinwollene  
Flanell-Damen-Beinkleider**,  
eigen gearbeitet, für 2.15.  
**Kinder-Fancy-Beinkleider**  
mit geschürzten Ansatz für 25  $\frac{1}{2}$   
**Kinder-Fancy-Beinkleider**,  
gute Qualität, farbig, gestreift, für 35  $\frac{1}{2}$   
**Baumwollene  
Kinder-Flanell-Beinkleider**  
mit geschürzten Volants, sehr haltbar,  
Paar 55  $\frac{1}{2}$   
**Reinw. Flanell-Beinkleider**  
für Kinder, in allen Größen.

**Eigene Confection,  
sauber gearbeitet.**

## Tricotagen.

**Normalhemden** für Herren . . . . . für 58, 78  $\frac{1}{2}$   
**Normalhemden mit doppelter Brust**,  
Merino- und Angora-Wolle, für 1.18, 1.45  
**Normalhemden** mit extra starkem Pelzfutter . . . . . für 1.95  
**Herren-Winter-Beinkleider** mit starkem Pelzfutter für 1.38, 1.65  
**Damen-Winter-Beinkleider** mit starkem Pelzfutter für 1.38, 1.58  
**Herren-Winter-Beinkleider**, stark gewebt, für 68, 85  $\frac{1}{2}$   
**Knaben-Strickwesten** mit Kordelfassung . . . . . für 78, 98  $\frac{1}{2}$   
**Herren-Jagdwesten**, 1- und 2-reihig, . . . . . für 1.42, 1.58  
**Herren-Jagdwesten**, extra stark, gute Qualität, . . . . . für 2.65, 3.25  
**Damen-Unterjacken** mit langen Nermeln . . . . . für 38, 48  $\frac{1}{2}$   
**Damen-Unterjacken**, Merino- und Angorawolle, . . . . . für 88, 98  $\frac{1}{2}$   
**Damen-Unterjacken**, schwere, gediegene Qualität, . . . . . für 1.55, 2.55  
**Damen-Strickwesten** . . . . . für 1.08

**Wollene patent gestrichte  
Shawls**  
für Knaben, für Männer für 68  $\frac{1}{2}$ .  
**Parchend-Halstücher**  
für 15, 23, 28, 35  $\frac{1}{2}$ .  
**Lama-Halstücher**  
schwere gute Qualit. 45, 55, 70, 85  $\frac{1}{2}$ .  
**Parchend-Hemden**,  
für Männer, dunkel gestreift,  
für 72, 98  $\frac{1}{2}$ .  
**Parchend-Hemden**  
für Männer, extra stark, hell und dunkel  
gestreift, für 1.18, 1.28.  
**Unterröcke.**  
**Damen-Calmuck-Röcke**,  
extra weit, 1.25, 1.85.  
**Damen-Tuch-Röcke**  
mit geflüchten Volants für 1.35.  
**Damen-Tuch-Röcke**,  
mod. tambeurirt, halb. Trefferdch, f. 2.75.  
**Elegante Damen-Tuch-Röcke**  
mit breiten Sammet-Ansatz, feiner  
Spizengarnitur, modern lebhaft Farben  
für 3.50, 4.75, 5.50.  
**Halbseidene Joupans**,  
anf weichen Futter, mod. Farben, f. 3.75  
**Hochparpte Unterröcke**  
in Seiden-Waive mit eleg. Seidenstreifen  
für 6.75, 8.75, 10.75.

## Weisse Leibwäsche,

anerkannt saubere Arbeit, beste Wäschestoffe, richtige Weiten und Längen.

**Damenhemden,** mit Zwirnspitze garnirt, feinfädig Hemdentuch, für 1.18

**Damenhemden,** prima Dowlas und Hemdentuch für 1.38, 1.55

**Damenhemden,** sehr modern, mit hinterer Stickerei garnirt, prima Hemdentuch, für 1.88

**Weisse Herrenhemden,** gute Stoffe, für 1.25

**Mädchen-Hemden,** mit Spitze garnirt, für 38 Pf.

**Kinder-Grüblingshemdchen** mit Spitze für 9 Pf.

**Kinder-Grüblings-Jäckchen** mit Spitze für 25 Pf.

**Kinder-Beinkleider** mit Stickerei-Ansatz für 42 Pf.

**Damen-Beinkleider** aus Hemdentuch, mit Zwirnspitze, für 98 Pf.

**Damen-Beinkleider,** prima Menforcé oder Dowlas, mit Stickerei, für 1.08, 1.38

**Damen-Nachtjaden,** mit Spitze garnirt, Pique-Barchend für 1.30

**Damen-Nachtjaden,** prima Dimiti oder Pique-Barchend, für 1.95, 2.45

**Weisse Damen-Unterröcke** mit Stickerei-Ansatz für 62 Pf.

**Weisse Damen-Unterröcke** mit elegantem Stickerei-Volant für 2.45, 3.55

## Lederwaaren

Offenbacher und Berliner Fabrikate.

**Reizende Damen-Portemonnaies** zierlich, chic, apart, mit schönen Beschlägen und Verzierungen, für 25, 28, 38, 45 Pf.

**Feinfarbige Portemonnaies** mit eleganten Hefteln für 55, 75, 95, 105 Pf.

**Solide lederne Buntel-Portemonnaies** für Herren 28, 35, 48 Pf., für Damen 18, 28, 35 Pf.

**Hochelegant aus einem Stück** für 75, 98, 125, 155 Pf.

**Kinder-Portemonnaies** für 6, 12, 18 Pf.



## Herren-Artikel.

**Neueste Herren-Cravattes.**

**Knoten, schwarz u. farbig** 3 Pf.

**Westen, farbig, Std. v.** 18 Pf.

**Westen, Atlas-Dual, v.** 22 Pf.

**Diplomaten, Atlas, v.** 7 Pf.

**Schleifen-Diplomaten v.** 18 Pf.

**Negattes v.** 16 Pf.

**3 Std. Batist-Diplomaten f.** 10 Pf.

**Selbstbinder** in schwer reinseidenen u. halbseidenen Stoffen, für 14, 28, 88, 98 Pf.

**Gummi-Hosenträger** für Knaben, Paar 12 Pf., für Herren, Paar 38 Pf.

**Gummi-Hosenträger** für Herren, prima Gummi, dauerhaft und fest, für 1.05, 1.45, 1.85

**Manschettenknöpfe,** elegantester Art, in Perlmutt, Elfenbein und Oxyd, Paar 28, 32, 38, 45 Pf.

**Manschettenknöpfe** für 5, 9, 12, 18 Pf.

**Kragenknöpfe, Chemisettknöpfe, Chemisettgarnituren.**

**Knaben-Stehfragen** mit Untertuch für 8 Pf.

**Knaben-Serviteurs** mit Stehfragen für 45 Pf.

**Knaben-Manschetten** Paar 25 Pf.

## Regenschirme

in Brillantine, vollständiger Ersatz für Seide, hochelegante Stöcke und Ausstättung, für 3.75, 4.55, 4.75.

**Reinseidene Herren- und Damen-Regenschirme.**

**Damen-Regenschirme** mit echten Silbergriffen.

## Für Herren

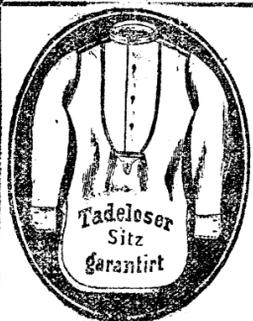
in Gloria und Fantasiestoff, mit Horn- u. Naturstücken, für 1.48, 1.95, 2.45.

**Damen-Regenschirme,** Gloria- und Titania-Stoffe, schöne reizende Griffe, für 1.18, 1.55, 1.95, 2.45.

## Für den Weihnachtstisch:

Reinleinene **Damast-Handtücher, Flachsteine,** neueste Streifen- und Blumenmuster, 6 Std. 2.45, 2.85, 3.25

**Elegante Tafel- und Tischtücher,** reinleinen, hochelegant, 1.95, 2.25, 2.75



**Herren-Wäsche:** Herren-Oberhemden, nur gut sitzende Jaccons, vorzüglich waschbare Stoffe, von 2.75 an

**Herren-Stech- und Umlege-Kragen,** 3fach u. garantiert 4fach Leinen, 45 Pf. an

**Herren-Serviteurs** und Servants, sehr preiswerth, v. 48 Pf. an

Bei Entnahme eines 1/4 Dyd. tritt eine Preisermäßigung ein.

## Corsettes

nur nach Wiener Formen, vorzüglich sitzend, beste Stoffe.

**Prima Vigogne-Corsett** mit absteigendem Besatz, 20 Stangen, für 1.35, 1.45.

**Prima Cöper-Drell-Corsett** grauschwarz, Satinurt, 20 Stangen, für 1.35.

**Prima Drell-Corsetts** vorzüglich ausgearbeitet, Gürtelfaçon, jetzt für 2.15, 2.45

**Corsett „Lucca“** Spiralfeder-Corsett nach Wiener Façon, jetzt für 3.55

**Corsett „Ideal“** ohne Stangen, besonders für starke Damen zu empfehlen, jetzt für 3.30

**Corsetts mit Gummiansatz** für starke Damen, sehr gut sitzend, prima Drell, für 4.75

**Corsett „Frauenshutz“** nach ärztlicher Vorschrift konstruirt, von Autoritäten bestens empfohlen, für 3.90

Nur so lange der Vorrath reicht:

**Schwarz Satinett-Corsett** grau Cöper, gefüttert, vorzüglich sitzend, haltbar und praktisch, jetzt für 1.85

**Kinder-Corsetts** für 42 Pf.

**Damen-Corsetts** einzelne Nummern u. Weiten, sehr billig.

## Puppen

angekleidet, zu bekannt enorm billigen Preisen.

**Puppen-Porzellan-Kaffee-Service** von 6 Pf. an.

**Circa 500 diverse praktische Wirthschafts-Gegenstände** hervorragend billige Preise.

<b>Glas-Etageren</b>	<b>Glas-Bürstenhalter</b>	<b>Seltener Wasser-Gläser</b>
<b>Wanduhren</b>	<b>Spiegel-Kästchen</b>	<b>Gläser-Untersätze u. Schalen</b>
<b>Bismarck-Figuren</b>	<b>Butter- und Käse-Glocken</b>	<b>Briefbeschwerer</b>
<b>Tafel-Ansätze</b>	<b>Nur zum Feste</b>	<b>und vieles andere mehr.</b>
<b>Liquour-Service</b>	<b>Vasen-Blumen</b>	<b>Rippes, mit Neuheit zu besonders billigen Preisen.</b>
<b>Rauchservice</b>		
<b>Karlsruhalehen</b>		

**Für Gardinieren und Zimmer-Decorationen:**

<b>Rosen</b> u. Knospe 8	<b>Klieder</b> mit 15	<b>Mohn</b> mit Knospe 25	<b>Schießblatt</b> 4 theilig 42
u. Laub 8	Laub 15	Laub 25	Laub 42

**Spielsachen** f. Knaben u. Mädchen in größter Auswahl sehr billig.

## Herren- und Damen-Cachenez

**Reinseidene Herren-Cachenez,** wunder-volle aparte Farbenstellung, für 1.75, 2.55, 3.95, 4.50

**Schwer reinseidene Herren-Cachenez** elegant Brocat in weiß, creme und feinfarbig, für 4.75, 5.85, 6.25, 10.00

**Reinseidene Halstücher** für Damen, für 58 Pf., 75 Pf., 1.25

**Halbseidene Damen-Halstücher** f. 38 Pf.

**Damassé-Cachenez** für Damen für 95 Pf., für Herren für 1.25

**Kinder-Halstücher,** reine Seide für 30 Pf., halbseidene für 9 u. 12 Pf.

**Seidene Lavalliers** für 45, 55 Pf.

**Seidene Hals-Shawls** für 1.25, 1.55

sehr neu, schwere Qualität.

**Vorsteckschleifen, farbig, für 25 Pf.**

**Vorsteckschleifen** aus hellfarbiger Seide für 55 Pf.

**Vorsteckschleifen, mod. schottisch, f. 45, 55, 75 Pf.**

**Leder-Gürtel** für 45, 55, 75 Pf.

**Schottisch-Ledergürtel,** sehr neu, für 95 Pf.

**Gürtel-Gürtel** in allen Farben für 45 Pf.

**Sport-Gürtel** mit Riemen und Tasche.

**Gürtel-Schlösser. Gürtelbänder.**

## Taschentücher für Kinder

für Kinder, mit eingestickten Buchstaben, für 3, 4, 7 Pf.

**Bunte Herren-Taschentücher** für 9, 12, 17, 23 Pf.

**Weisse Louisiana-Taschentücher,** gefäunt, sehr praktisch, 6 Std. für 98 Pf.

**Reinleinene Taschentücher,** gefäunt, 6 Stück für 1.05

**Beine reinleinene Taschentücher,** gefäunt, 6 Stück für 1.65, 1.95, 2.10, 2.25

## Für den Weihnachtstisch:

**Louisa-Luch** besonders für Damen-Wäsche geeignet, feinfädige, appretirfreie Waare, zu Aussteuern sehr zu empfehlen, Stück 20 Mtr. = 7.15

## Zahnbürsten

für 15, 25 Pf.

**Griff-Hornkämmen** für 9 Pf.

**Griff-Gummikämme** 35 Pf.

**Taschenkämme** im Stiel für 9 Pf.

**Hornhaarnadeln** für 3 Pf.

**Lookenadeln,** 10 Paar 10 Pf.

**Haarpagen,** gewellt, 2 Std. 15 Pf.

**Hornhaarreifen** für Kinder, I theilig 6 Pf., II theilig 10 Pf.

## Kinder-Streichkämme

für 7 Pf.

**Kinder-Strumpfhalter** für Paar 18 Pf.

**Strumpfgummiband,** Mtr. für 7, 12, 15, 25 Pf.

**Seidenes Strumpfgummiband**

**Gummi-Strumpfhalter** für Damen, sehr praktisch, mit Satin-gurtband für 95, 1.05, 1.35

## Filzschuhe u. Pantoffel.

**Oberfilz-Kinder-Schuhe** mit weißer Sohle Paar 58 Pf., mit Lederkappe Paar 68 Pf.

**Oberfilz-Kinder-Schuhe** mit Ledersohle und Lederkappe Paar 72 Pf.

**Plüsch-Kinder-Schuhe** mit Ledersohle und Lederabsatz Paar 78 Pf.

**Plüsch-Mädchen-Schuhe** mit Ledersohle und Lederabsatz Paar 1.05

**Damen-Oberfilz-Schuhe** mit Spaltsohle und Plüschfassung Paar 98 Pf.

**Damen-Oberfilz-Schuhe** Filz- u. Ledersohle, Plüschfassung Paar 1.25

**Damen-Oberfilz-Schuhe** mit Filz- und Spaltsohle Paar 1.05

**Damen-Oberfilz-Schuhe** mit weißer Filzsohle, Ledersohle Paar 1.98

**Damen-Oberfilz-Schuhe** mit Ledersohle, Absatz, imit. Pelzfutter Paar 2.45

**Herren-Oberfilz-Schuhe** mit Spaltsohle Paar 1.05

**Damen-Pantoffel** mit weißer Sohle und Plüschfassung Paar 98 Pf.

**Damen-Cord-Pantoffel** mit Ledersohle Paar 82 Pf.

**Damen-Plüsch-Pantoffel** mit Ledersohle Paar 88 Pf.

**Kinder-Cord-Pantoffel** mit Ledersohle Paar 65 Pf.

## Lederwaaren.

**Cigarren-Taschen** elegantester Art, mit und ohne Stickereien, in den feinsten Lederarten.

**Cigarren-Taschen,** schon für 35, 55, 75 Pf.

**Brief-Taschen** für Herren.

**Sport-Portemonnaies** für Herren.

**Hochelegante Herren-Tressors und Buntel-Portemonnaies,** einzelne Muster, feine Lederarten aus einem Stück, sehr preiswerth.

**Geldbuntel** in allen Größen am Lager.



## Gummi-Boots

echt russische.

**Damen-Galoschen** mit rothem Tricot-Futter Paar 2.65

**Damen-Galoschen** mit Sporn und rothem Tricot-Futter Paar 2.95

**Herren-Galoschen** mit Sporn und rothem Tricot-Futter Paar 3.95

**Herren-Boots** mit Sporn und rauhem, warmem Futter Paar 5.65

**Damen-Boots,** hoch, mit Reimnerbesatz, rauhem warmem Futter Paar 6.15

**Neu! Sehr praktisch! Russika-Sporn.**

Erleichtert das Anziehen der Gummiboots, bietet vorzüglichsten Schutz gegen Einreißen und Einplagen der Gummischuhe an den Fäden.

Paar 30 Pf.